Die „Abendpost“
— hat eine —
Tägliche Auflage
— von —
39,000.

Abendpost

Anzeigen
— in der —
„Abendpost“
— haben eine —
Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 7. Juni 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. — 6. Jahrgang—Nr. 135

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Es wird ernster!

Blutiger Kampf an einer Illinoiser Kohlengrube. — Die Unruhen in Indiana und Ohio. — Zweifelhafte Situation in Colorado.

Peoria, Jll., 7. Juni. An der Kohlengrube von E. Little & Co. im County Tazewell, 4 Meilen von hier, kam es gestern zu einem schrecklichen Kampf. Edward Blower (einer der Streiker) wurde in den Hals geschossen und augenblicklich getödtet, desgleichen der farbige „Scab“ Jackson; drei Andere wurden tödtlich, und noch eine Anzahl Anderer leicht verwundet. Die Grube war verbarrikadirt und wurde von einer Schaar desperater Streiker angegriffen, welche schließlich die Arbeitenden hinaustrieben und ganzen Anlagen, die einen Werth von reichlich $30,000 hatten, dann niederbrannten. Der Countysheriff mit seinen unbewaffneten Gehilfen reichten bei Weitem nicht aus, die Anlagen zu schützen. Man glaubt, daß noch einige Grubenleute im Schacht erstickt seien, doch weiß man nichts Bestimmtes darüber. Unter der angreifenden Streiker-Schaar befanden sich auch Frauen.

Genaues läßt sich übrigens bezüglich der Todten und Verletzten schon deshalb nicht sagen, weil die Streiker mehrere ihrer verwundeten Kameraden in aller Eile fortschafften. Es wurden bei dem Angriff auch Dynamitbomben verwendet.

Huntington, W. Va., 7. Juni. (2 Uhr Morgens.) An der Kenova-Brücke der Norfolk- und Western-Bahn, welche seit mehreren Tagen von einer großen Abtheilung Sheriffsgehilfen bewacht wird, ist auf der Ohioer Seite ein blutiger Kampf im Gange, und soweit bekannt, sind 2 Mann getödtet und 4 verwundet. Eine Milizkompagnie aus Portsmouth, O., ist dorthin aufgebrochen.

Cripple Creek, Col., 7. Juni. Es scheint jetzt doch, daß es zu keinem Kampf zwischen dem großen Heere Sheriffsgehilfen und der Armee der Streiker auf Bull Hill kommt. Nachdem Letztere erklärt hatten, daß sie nur vor den Staatsmilizen die Waffen strecken würden, wurde der Sheriff von hervorragenden Bürgern telegraphisch ersucht, nichts zu unternehmen, bis die Milizen eingetroffen seien, und der Sheriff willigte ein. Die Sheriffsgehilfen werden aber der Miliz bei ihrem Einmarsch in das Lager der Striker unmittelbar folgen und alsdann sofort die etwa 200 Haftbefehle vollstrecken, welche sich im Besitze des Sheriffs befinden.

Cleveland, O., 7. Juni. Die Walzwerke in der Vorstadt Newburg mußten wegen Kohlenmangels geschlossen werden, wodurch gegen 4000 Arbeiter beschäftigungslos geworden sind.

Columbus, O., 7. Juni. Der Gouverneur McKinley hat 1200 Milizsoldaten nach dem Schauplatz der Streik-Unruhen im östlichen Ohio geschickt.

Knightsville, Ind., 7. Juni. Die streikenden Grubenarbeiter hielten hier einen Kohlenzug an und steingten den Lokomotivführer William Baer zu Tode.

Mansfield, O., 7. Juni. Die Kompagnie M des 8. Ohio'er Milizregimentes ist auf Befehl des Gouverneurs McKinley heute früh um 4:25 Uhr auf der Baltimore- & Ohio-Bahn nach Cambridge abgefahren, desgleichen aus Janesville, O., zwei Batterien Artillerie.

Indianapolis, 7. Juni. Es bestätigt sich, daß in Farmersburg, im County Sullivan, ein Zusammenstoß zwischen der Miliz und streikenden Grubenarbeitern stattgefunden hat. Gegen 1 Uhr heute früh eröffneten die Streiker auf die Vorposten-Line der Miliz, welche an dem Bahngeleise entlang aufgestellt war, Feuer, und dsselbe wurde erwidert. Doch scheint Niemand dabei Schaden genommen zu haben.

Ironton, O., 7. Juni. Auf die Wachen und Streckenaufseher an der Balkenbrücke, welche 5 Meilen von hier über den Lyck Creek geht, wurde von einer großen Schaar Streiker um Mitternacht ein Angriff gemacht. Die Wächter, welche Feuer gaben, wurden gesteinigt und überwältigt, und ihre Laternen zertrümmert. Es sollen mehrere Personen gefallen sein. Später erschien der Sheriff mit einer Abtheilung Gehilfen auf dem Schauplatz. Man erwartet heute Abend einen neuen Angriff.

Shelburne, Ind., 7. Juni. Das nächtliche Feuern in Farmersburg wurde lediglich durch eine Betrunkenen verursacht, welcher der Aufforderung der Wachen, zu halten, nicht entsprach. Da die Miliz-Wachen gleichzeitig eine verdächtige Bewegung in dem hohen Gras eines Feldes zu bemerken glaubten, so gaben sie eine Salve ab, indeß war nirgends ein „Feind“ zu finden.

Bridgeport, O., 7. Juni. Zugbedienstete melden, daß unweit Barnesville Brücken der Baltimore- & Ohio-Bahn niedergebrannt worden seien. Man erwartet hier jeden Augenblick Truppen. Die Streiker scheinen immer noch fest entschlossen, das Fahren von Kohlenzügen auf der Cleveland-, Lorain- & Wheeling-Bahn zu verhindern.

Divide, Col., 7. Juni. Es befinden sich 320 Mann Miliztruppen mit zwei Napoleon-Feldgeschützen und einer Gatling-Kanone auf dem Wege nach Bull Hill, und noch andere Truppen folgen ihnen.

Nachrichten aus Cripple Creek zufolge ist es noch ungewiß, ob es nicht doch zu einem Kampfe kommt. Wenn nicht die Sheriffsgehilfen auf eigene Faust einen Sturm auf Bull Hill versuchen, dürfte Alles friedlich ablaufen. Aber der Untersheriff Mullins und der Countykommissär Boynton sollen starke Lust zu einem solchen Sturm haben.

McKeesport, Pa., 7. Juni. Die anhaltende Aufregung während zwei Tagen hat die meisten Streiker erschöpft, und sie ruhen sich nun aus. Doch wurde von der Streikern Tag und Nacht über jeden Zugang zu den riesigen Anlagen der „National Tube Co.“ gewacht, um etwa eintreffende Sheriffsgehilfen oder „Scabs“ abzufangen; es ist indeß noch keiner gekommen, und die Gesellschaft läßt erklären, daß sie gegenwärtig völlig unthätig bleiben werde; die Streiker wollen aber dieser Angabe keinen Glauben schenken. — Der Bürgermeister hat die Banken unter besondere Bewachung stellen lassen, obwohl er keine unmittelbare Gefahr fürchtet.

McKeesport, Pa., 7. Juni. Die Tuben-Arbeiter in Duquesne wurden in der That von den Strikern zum Einstellen der Arbeit gezwungen und haben dieselbe noch nicht wieder aufgenommen. Der Striker-Ausschuß der „National Tube Works“ dahier erklärt, daß er mit jenem Vorgehen in Duquesne nichts zu thun gehabt habe.

Wheeling, W. Va., 7. Juni. Es wird hierher gemeldet, daß die streikenden Grubenarbeiter in St. Clairsville Junction, an der Baltimore- & Ohio-Bahn einen Kohlenzug beschlagnahmten, die Wagen auseinanderkoppelten und einen nach dem andern den Abhang herabschießen ließen. Auch verlautet, daß die Miliztruppen in Barnesville blockirt seien.

Denver, Col., 7. Juni. Gouverneur Waite hat eine Depesche aus Victor erhalten, wonach die Sheriffsgehilfen wirklich einen Angriff auf Bull Hill gemacht haben, und die Schlacht jetzt im vollen Gange ist. Er hat darauf die Miliztruppen, die sich schon in der Nähe von Bull Hill befinden, ersucht, sich möglichst zu beeilen, um den Kampf zum Einhalt zu bringen.

Huntington, W. Va., 7. Juni. Die Angabe von einem nächtlichen Angriff der Striker auf die Kenova-Bahnbrücke und einem blutigen Kampf war völlig grundlos.

Die Republikaner von Kansas.

Topeka, Kans., 7. Juni. Die republikanische Staatskonvention nahm eine Prinzipienerklärung an, welche sich an diejenige der republikanischen Nationalkonvention von 1892 anschließt, die jetzige Bundesadministration natürlich in starken Ausdrücken abkanzelt und ferner Doppelwährung fordert. An die Spitze der Prinzipienerklärung ist der Paragraph zugunsten liberaler Veteranenpensionen gestellt. Des Weiteren wird auch künstliche Berieselung in Kansas in größerem Maßstabe und auf öffentliche Kosten verlangt.

6 Jahre Zuchthaus.

Indianapolis, 7. Juni. Der alte Sünder Theodore P. Haughey, der frühere Präsident der verkrachten Indianapoliser Nationalbank, welcher großer Unterschlagungen schuldig befunden worden war, wurde heute Vormittag zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt. (Seine beiden Mitschuldigen, die Gebrüder Coffin, sitzen bereits im Zuchthaus.) Bei der Urtheilsverkündung brach der Richter Baker vollständig zusammen und weinte, wie ein Kind; er sagte, dies sei die schmerzlichste Pflicht seines Lebens.

Bankkrach.

Denver, Col., 7. Juni. Die „Deutsche Nationalbank“ sah sich genöthigt zu schließen. Sie war auch eine derjenigen gewesen, die im vorigen Sommer schlossen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Ludgate Hill von London; Colorado von Hull.

San Francisco: China von den asiatischen Häfen (mit dem früheren amerikanischen Staatssekretär John W. Foster, der eine Weltreise machte).

San Francisco: Mariposa von Australien und Hawaii.

Quebec: Sarmatian von Glasgow.

St. John, N. B.: Lord O'Neill von Leith.

Kopenhagen: Hekla von New York; Island von New York.

Southampton: Moravia, von New York nach Hamburg.

Hamburg: Polynesia von Baltimore.

Bremen: Havel von New York.

Abgegangen:

New York: Normannia nach Hamburg; Britannic nach Liverpool; Paris nach Southampton; Westernland nach Antwerpen.

Southampton: Lahn, von Bremen nach New York.

Havre: Rugia, von Bremen nach New York.

Boulogne: Maasdam, von Rotterdam nach New York.

Neapel: Italia nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön, wärmer; abwechselnd südwestliche und südliche Winde.

40 Todte?

Grausiges Sensationsgerücht!

San Francisco, 7. Juni. Eine Depesche aus Vancouver, B. C., brachte die Schauermär, daß ein Zug auf der Canadischen Pacificbahn, auf welchem sich die, auf einer Reise nach Alaska begriffenen, Raymond'schen Touristen aus Boston befanden, heute in aller Frühe durch einen Wolkenbruch am Fraserfluß völlig vernichtet worden sei, und etwa 40 Menschen umgekommen seien. Später wurde indeß die ganze Geschichte widerrufen. Dagegen wurde aus Field, B. C., telegraphirt, daß der Raymond'sche Zug daselbst, infolge von Ausschwemmungen am Bahngeleise, vorläufig festgehalten sei. Field liegt etwa 350 Meilen vom Fraserfluß, und die Möglichkeit ist daher ausgeschlossen, daß der Raymond'sche Zug in der obigen Weise verunglückt wäre. Ob aber vielleicht irgend einen anderen Bahnzug eine solche schreckliche Katastrophe betroffen hat, weiß man noch nicht bestimmt.

Das Hochwasser.

Vancouver, B. C., 6. Juni. Vom oberen Theil des Fraserflusses meldet man, daß das Wasser wieder im Fallen begriffen ist. Die Verkehrsmittel sind noch in schrecklichem Zustand und man hat daher noch immer keinen vollständigen Ueberblick über das verursachte Unheil. Es werden noch viele Personen vermißt, welche sich wahrscheinlich unter den Ertrunkenen befindn.

Denver, Col., 7. Juni. In der Platte-Bergschlucht ist ein Wolkenbruch herniedergegangen, und ist das Wasser höher gestiegen, als je zuvor. Die Bevölkerung von Platte ist geflohen.

Zollkutter „Bear“ gestrandet.

San Francisco, 7. Juni. Aus Sitka, Alaska, wird depeschirt, daß der bekannte amerikanische Zollkutter „Bear“, welcher vor etwa 6 Wochen von hier abgefahren ist, am Eingang des Hafens von Sitka auf die Klippen lief, und man wenig Hoffnung hegt, ihn zu retten. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Gattinmord.

St. Louis, 7. Juni. Der 30jährige Louis Meyer erschoß heute seine 25jährige Gattin in dem Kosthause Nr. 821 Franklin Str. Er entfloh alsdann. Die Frau hatte sich durchaus zur Schauspielerin ausbilden wollen — weswegen das Paar häufig Wortwechsel gehabt hatte — und war Mittwoch Abend mit einem Manne ausgegangen, der angeblich ein Theateragent war.

Ausland.

Nachspiel zur Seeger-Tragödie.

Berlin, 7. Juni. Die Seeger'sche (nicht Sieger'sche) Mord- und Selbstmord-Tragödie hat einen pomphaften Abschluß gefunden. Als es gegolten hatte, den Malermeister Karl Seeger aus der dringendsten Noth zu retten, da hatte sich Keiner eingefunden. Zum Begräbnisse auf dem Friedhofe der Sophiengemeinde waren sie aber Alle erschienen: mit Bannern und Blumen die Malermeister-Innung, welcher Seeger angehört hatte, in corpore, Deputationen sämmtlicher anderer Innungen, die Lehrer und Schüler des Sophien-Gymnasiums, und eine ungeheure Menschenmenge. Die Unduldsamkeit wagte sich aber auch an die Größe dieses Unglücks heran; der Superintendent Leonhardt unterließ es, die Leichen des Mannes und der Frau einzusegnen, und sprach nur über die Kinder den Segen.

Die Ueberführung der Leichen nach der Todtenhalle hätte fast zu einem Tumult geführt. Die Leute der Anstalt, welche mit der Beerdigung betraut waren, luden die Särge des Ehepaares und die des ältesten Sohnes auf einen offenen Hundewagen und die der drei anderen Kinder auf einen Handwagen. Diese Roheit empörte die Bewohner der Nachbarschaft derartig, daß nur die Dazwischenkunft der Polizei einen Tumult verhinderte.

Ruft nach dem Staatsanwalt.

Berlin, 7. Juni. Freiherr Marschall v. Bieberstein, der Staatssekretär des Reichsamtes des Aeußern, hat den Strafantrag gegen das in Köln erscheinende Bismarck-Blatt „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“ gestellt, weil das Blatt behauptet habe, Freiherr v. Bieberstein habe den von ihm veröffentlichten Artikel verfaßt: „Wie Miquel Minister wurde.“

Vom Bierkrieg.

Berlin, 7. Juni. Der „Bierkrieg“ zwischen den Brauereibesitzern und den Brauarbeitern ist in eine neue Phase getreten. Die Ersteren haben das Ultimatum gestellt, daß, falls bis zum 15. Juni der Boycott nicht aufgehoben würde, weitere 25 Prozent der Arbeiter entlassen werden würden.

Vom württembergischen Landtag.

Stuttgart, 7. Juni. Die württembergische Regierung hat sich, um weiteren Debatten vorzubeugen, nun doch entschlossen, den Verfassungsrevisions-Entwurf aus dem Landtag zurückzuziehen. Der Landtag ist darauf geschlossen worden.

Arbeiter-Entlassungen.

Dresden, 7. Juni. In den Artillerie-Werkstätten dahier ist eine größere Anzahl Arbeiter entlassen worden, weil es für dieselben nichts mehr zu thun gab.

Keine Geldstrafen mehr!

Berlin, 7. Juni. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gibt ihrer Unzufriedenheit mit den milden Urtheilen wegen Beamtenbeleidigungen Ausdruck, welche bedauerlich seien. Die kapitalkräftige Presse, sagt das Blatt, würde dadurch nur zu neuen Angriffen angestachelt. An Stelle der jetzt üblichen Geldbuße sollte Gefängnißstrafe treten.

Gemaßregelter Lehrer.

Berlin, 7. Juni. Das Provinzial-Schulkollegium hat dem Lehrer der humanistischen Gemeinde, Schäfer, verboten, Unterricht zu ertheilen, und zwar unter der Begründung, daß er zur Ausübung der Lehrthätigkeit nicht amtlich befugt sei. Schäfer hat 27 Jahre lang unterrichtet, ohne jemals behelligt worden zu sein.

Sozialisten im Gewerbegericht.

Hannover, 7. Juni. Unter den 12 hier als Mitglieder des Gewerbegerichts gewählten Arbeitgebern befinden sich 4 Sozialdemokraten.

Hagelsturm in Wien.

Wien, 7. Juni. Ein ganz schrecklicher Hagelsturm ging heute hier nieder. Er dauerte nur 5 Minuten, richtete aber eine gewaltige Verwüstung an. Mehrere Personen sollen getödtet sein, und viele sind schwer verletzt.

Ungarns Kabinetskrise.

Budapest, 7. Juni. Dr. Wekerle ist in der That vom Kaiser-König Franz Josef wieder mit der Bildung eines neuen Kabinetes betraut worden, und hat bereits eine Liste seiner Kollegen in Vorschlag gebracht. Einen etwas enttäuschenden Eindruck macht es auf die entschiedensten Anhänger der Ziviltrauung, daß Szilaghi (der bisherige Justizminister) nicht wieder in das Kabinet eintreten soll. Von diesem war der Vorschlag ausgegangen, eine genügende Anzahl liberal gesinnter neuer Mitglieder des ungarischen Magnatenhauses zu ernennen, um die Annahme der Zivilstrauungsvorlage in dieser Körperschaft zu sichern. Szilaghi soll außerdem wegen seiner nachgiebigen Haltung bei der Kossuth-Todtenfeier persönlich unbeliebt beim Kaiser-König sein.

Telegraphische Notizen.

— Seit Beginn dieses Jahres sind im deutschen Kriegsheer nicht weniger als 38 Generale pensionirt worden.

— König Humbert von Italien hat sich mit Marquis di Rudini und mit Signor Zanardelli behufs der Bildung eines neuen Ministeriums besprochen.

— General Guiterrez ist jetzt zum Präsidenten der zentralamerikanischen Republik San Salvador proklamirt worden, nachdem Ezeta auf einem deutschen Dampfer entflohen ist.

— Mit einer Rede des deutschen Reichs-Schatzamtssekretärs, Grafen Pasadowsky, schlossen die Sitzungen der Reichs-Währungskommission, einstweilen wenigstens.

— Die belgische Abgeordnetenkammer hat nach einer Debatte, welche ein Vierteljahr dauerte, die Vorlage betreffs Revision der Verfassung mit 70 gegen 44 Stimmen angenommen.

— Wie aus Tangier, Marokko, gemeldet wird, haben sich wieder mehrere nordafrikanische Stämme in Marokko empört, und der Kalif von Tangier gab aus Furcht vor den Aufständischen eine Reise auf.

— Die Aufständischen im südbrasilischen Staat Rio Grande do Sul haben neuerdings wieder erhebliche Erfolge zu verzeichnen. Es ist jetzt die Rede davon, eine gütliche Beilegung des dortigen Aufstandes zu versuchen.

— Zu skandalösen Auftritten kam es gestern wieder in der italienischen Abgeordnetenkammer. Die radikalen Abgeordneten Diligenti und Cavalotti nannten sich gegenseitig Lügner und Feigling und bearbeiteten endlich einander mit den Fäusten. Alles schrie und brüllte durcheinander, und die Sitzung mußte endlich vertagt werden.

— Der gestrige Tag war der 50jährige Jubiläumstag der christlichen Jünglingsvereine auf der ganzen Erde, denn am 6. Juni 1844 wurde diese Organisation von George Williams in London gegründet. Letzterer, jetzt ein ehrwürdiger Greis, bewillkommte gestern die Delegaten der internationalen Konferenz der Christlichen Jünglingsvereine in der Vereinshalle in London. Etwa 20,000 Personen wohnten diesem Akt bei, welcher mit Konzert u.s.w. verbunden war und den Schluß der Konferenz bildete.

— Das Brüsseler Blatt „Independance Belge“ läßt sich aus Berlin melden, der deutsche Kaiser wolle sich einen besonderen Bericht über den belgisch-britischen Vertrag bezüglich des Kongo-Hinterlandes abstatten lassen und in einem eigenhändigen Schreiben an König Leopold den von Deutschland gegen den Vertrag erhobenen Protest unterstützen.

— Lord Roseberry, der britische Premierminister, hat nun auch noch das, nach seinen Nationalbegriffen riesige und schon in seiner Kindeszeit von ihm ersehnte Glück gehabt, daß bei den Derby-Rennen (welche gestern stattfanden) sein braunes Füllen den ersten Preis gewann. Somit ist auch der dritte seiner Jugendwünsche in Erfüllung gegangen; die anderen erfüllten waren: Premierminister von England zu werden und das reichste Mädchen Englands (Frl. Hannah v. Rothschild) zu heirathen.

Die Stadt verlangt ihr Geld.

Klagen gegen Eisenbahngesellschaften angestrengt.

Korporationsanwalt Rubens machte heute Nachmittag im Namen der Stadt eine Anzahl Klagen gegen mehrere Eisenbahn-Gesellschaften in den Gerichten anhängig. Die Klagen sind gegen solche Bahngesellschaften gerichtet, für welche die Stadt vor mehreren Jahren Schadenersatzsummen an solche Grundeigenthümer bezahlt hat, welche durch die Viaduktbauten geschädigt wurden. Die Stadt verlangt die Rückzahlung dieser Summen und da die Bahn-Gesellschaften dies nicht auf gütlichem Wege zu thun bereit sind, so muß man jetzt gerichtlich gegen dieselben vorgehen. Im Ganzen sollen etwa 20 derartige Klagen angestrengt werden, bei welchen es sich um einen Gesammtbetrag von $750,000 handelt. Die heute Nachmittag eingereichten Klagen sind nur der Anfang des gerichtlichen Vorgehens, welches gegen fast sämmtliche der hier einlaufenden Eisenbahnen gerichtet ist.

Stucke vor dem Richter.

Heute erschien vor Richter Doyle der Gastwirth Stucke, der wie gestern von der „Abendpost“ berichtet wurde, einen Berufsgenossen Namens Stutz durch mehrere Revolverschüsse verwundete. Da sich der Zustand des Getroffenen als nicht lebensgefährlich erwies und Stucke das moralische Recht auf seiner Seite hatte, so stellte ihn der Richter unter die verhältnißmäßig geringe Bürgschaft von $1000 und vertagte den Fall bis zum 15. Juni, bis zu welcher Zeit Stutz voraussichtlich das Hospital wieder verlassen haben wird. Der ganze Vorfall erweist sich für den Angeklagten als doppelt traurig und bedauerlich, als er Vater von zwei kleinen Kindern ist und sein Familienleben durch das Ereigniß wohl für immer zerstört sein dürfte.

Von plötzlichem Tode ereilt.

Der 25jährige Arbeiter L. Ugort, von Nr. 16 Sloan Str., kam in dem Nr. 145 Elston Ave. gelegenen Holzhofe bei einem Unglücksfalle um's Leben.

Joseph Arand, 9 Jahre alt und Nr. 74 Front Straße wohnhaft, wurde heute Morgen an der Sangamon Str. von einem Zuge der St. Paul-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

Kurz und Neu.

* Die neue Geleise-Erhöhungs-Verordnung ist vom Korporationsanwalt Rubens vollständig revidirt worden und wird noch vor Ablauf dieser Woche dem stadträthilchen Eisenbahn-Komite überwiesen werden, so daß die Verordnung am nächsten Montag Abend vor den Stadtrath kommen kann.

* Stadt-Ingenieur Artingstall hat die Baupläne der Lake Str.-Hochbahngesellschaft für deren Nordseite-Zweiglinie geprüft und keine Widersprüche gegen die bestehenden städtischen Verordnungen darin gefunden. Die Pläne sind jetzt dem Mayor und dem Oberbau-Kommissär zur Gutheißung unterbreitet worden.

* Gestern Abend gegen 6 Uhr gerieth der 25 Jahre alte Schmied Joseph Aspec, wohnhaft 219 Orchard Str., mit einem seiner Mitarbeiter, Namens Paul Seidel, von 913 N. Halsted Str., aus geringfügiger Veranlassung in Streit. Letzterer versetzte ihm mit einem Hammer zwei Schläge auf den Kopf, die jedoch nur unbedeutende Verletzungen hervorriefen. Aspec begab sich nach der Poliklinik und ließ sich dort seine Wunden verbinden. Er will einen Verhaftsbefehl gegen seinen Gegner herausnehmen. Beide sind in der Schmiede Nr. 288 Wells Str. beschäftigt.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 48 Grad, Mitternacht 46 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 47 Grad, und heute Mittag 70 Grad über Null.

Telegraphische Notizen.

— Die Londoner Polizei überrumpelte ein Haus an der Hempstead Road, in welchem französische Anarchisten geheime Zusammenkünfte abzuhalten pflegten, und machte dabei angeblich sehr wichtige Entdeckungen, über deren Natur sie jedoch schweigt.

— In Kanton, Hongkong und anderen chinesischen Plätzen hat sich die schwarze Pest sehr rasch verbreitet. Sie hat ihren Ursprung in Schmutz und Abfällen und soll infolge der langen, 8 Monate anhaltenden Dürre einen besonders bösartigen Charakter angenommen haben. In Hongkong wurden innerhalb 6 Stunden 33 Todesfälle berichtet.

— Die Kelly'schen „Industriesoldaten“ sind zu Cairo, Jll., eingetroffen, und man fürchtet dort Mißhelligkeiten.

— Im Iron River-Tunnel bei Butler, Mont., entgleiste ein Post- und Expreßzug, auf welchem 60 verhaftete Coxeyaner aus Arlee nach Helena zum Prozeß transportirt wurden. Der Lokomotivführer Draper wurde schwer, und der Bahnpostbeamte Scherer leichter verletzt.

Auch eine Jury.

Apotheker Elich soll in Evanston durch ein Kirchengericht verdonnert werden.

Für diejenigen Bewohner von Evanston, die, wie unsere Voreltern es seit hundert Jahren gethan haben, der Ansicht sind, daß für einen verdorbenen Magen gelegentlich ein kleiner Bitterer, oder ein anderer Kräutertrank das beste Hilfsmittel ist, sind böse, sehr böse Zeiten herangekommen. Die frommen Gemüther des anderen Theiles der dortigen Bevölkerung scheinen der Ansicht zu sein, daß der Alkohol nicht nur zur Aufbewahrung von naturwissenschaftlichen Präparaten, wie Bandwürmern, Eidechsen, Schlangen und Insekten aller Art dient, sondern daß der Teufel, welcher trotz aller Kirchenerrichtungen noch immer das Bedürfniß verspürt, sich zu konserviren, selbst und leibhaftig im Spiritus sitzt, als letztem Zufluchtsort in dieser besten aller Welten. Die frommen Evanstoner haben deshalb dem Spiritus in aller und jeder Form Rache geschworen und ihren Kriegszug, wie bekannt, zuerst gegen die dortigen Gastwirthschaften und dann gegen die Apotheken gerichtet. Die Anti-Spirituseiferer, welche am liebsten Illinois in Iowa umtaufen möchten, haben, wie bereits früher in der „Abendpost“ besprochen wurde, in der Person von Hermann Elich, der in dem Dorado aller Wassertrinker eine Apotheke besitzt, den schlimmsten aller ihrer Feinde entdeckt, und durch den Liebesdienst von opferfreudigen Spitzeln gelang es ihnen, nach und nach einundzwanzig Fälle aufzubringen, in denen der Genannte alkoholhaltige Getränke verkauft hatte. Sie nahmen dabei nicht auf die Thatsache Rücksicht, daß der Spiritus in rektifizirte Form seit Jahrhunderten in allen Apotheken der Welt als unentbehrliches Mittel benützt wird, um aus den verschiedenen heilkräftigen Kräutern, Wurzeln u.s.w. die wirkenden Bestandtheile herauszuziehen, und daß der Prozentsatz und die Reinheit des dabei zu verwendenden Spiritus durch die Wissenschaft und Gesetze für Apotheken festgesetzt und sanktionirt worden sind, ihnen genügt die eine Thatsache allein, daß Spiritus darin ist, um den erwähnten Tinkturen einen Vernichtungskrieg zu erklären und damit logischerweise die Abschaffung aller Apotheken zu verlangen, denn dieselben könnten ohne spiritushaltige Tinkturen, überhaupt nicht bestehen.

So lächerlich und aussichtslos das Treiben der Eiferer auch für den gesunden Menschenverstand erscheint, so kann doch der Umstand, daß die Wasserpolacken (Pardon, Wassersimpel) in der Person des Evanstoner Polizeirichters McCallum eine Macht gefunden haben, die sich völlig auf den Boden ihres Programmes stellt, für den angeklagten Apotheker verhängnißvoll werden. Da er das Vorurtheil des genannten Richters in Temperenzfragen kannte, so machte er von dem Rechte Gebrauch, das jedem Angeklagten nach den Gesetzen von Illinois zusteht, nämlich seine Fälle durch Geschworene aburtheilen zu lassen. Der Richter hat selbstverständlich seinem gesetzlichen Wunsche entsprechen müssen, hat aber diese Geschworenen ausschließlich aus kirchlichen Kreisen und zwar, so unglaublich es auch klingt, aus lauter Geistlichen wählen lassen, wobei ihm Stadtanwalt Robert N. Freeman und Konstabler Undertown — beides große Kirchenlichter wie er selbst — behilflich waren. Allerdings stellt sich seinem schlauen Verfahren insofern ein Hinderniß entgegen, als nach einem Artikel der revidirten Gesetze von Illinois, Geistliche als Geschworene nicht zulässig sind. Vielleicht gelingt es ihm doch, dieses Gesetz durch irgend einen juristischen Kniff außer Kraft zu setzen und Herr Elich ist dann auf Gnade und Ungnade dem Urtheilsspruch von zwölf geistlichen Herren ausgesetzt, die, wie Jedermann weiß, die Hauptstützen der Temperenzreform sind.

Eine so direkte Uebervortheilung eines Angeklagten anläßlich einer Geschworenenauswahl ist wohl bisher noch nicht dagewesen. Es hieße das — mit allem schuldigen Respekt vor den geistlichen Herren, deren Namen hier folgen — nichts anders als eine Maus durch zwölf Katzen aburtheilen zu lassen. Hoffentlich lehnen die betreffenden Herren das ihnen zugedachte Ehrenamt bei der Verhandlung, die morgen stattfinden soll, einstimmig ab. Die Namen der ausgewählten Geschworenen sind:

J. R. Dawson, Pastor der African Baptisten-Kirche.

A. S. Haskins, Pastor der Central Straße Methodisten-Kirche.

Moses Van Anda, Pastor der Emanuel Methodisten-Kirche.

Henry A. Delano, Pastor der Ersten Baptisten-Kirche.

J. F. Loba, Pastor der Ersten Congregationalisten-Kirche.

Dr. Frank M. Bristol, Pastor der Ersten Methodisten-Kirche.

N. D. Hillis, Pastor der Ersten Presbyterianer-Kirche.

D. F. Smith, Pastor der St. Luke's Episcopal-Kirche.

A. W. Little, Pastor der St. Mark's Episcopal-Kirche.

Otto Groenbaum, Pastor der St. Nicholas' katholischen Kirche.

J. D. Matthias, Pastor der deutsch-lutherischen Kirche.

H. P. Smith, Pastor der St. Marys kath. Kirche.

Schueck auf dem Zeugenstand.

Der heutigen Verhandlung des Prozesses gegen die Brandstifter wohnten ebenso wie gestern eine große Anzahl Zuhörer bei, in der überwiegenden Mehrheit Vertreter von Versicherungsgesellschaften, für welche ja die dem Prozesse zu Grunde liegenden Thatsachen ein ganz besonderes Interesse bieten. Henry Schueck, dessen Vernehmung gestern Nachmittag nicht zum Abschluß gekommen, war heute Vormittag der Erste, der den Zeugenstand betrat und auf Veranlassung des Hilfsstaatsanwalts Morrison einige weitere Enthüllungen über seine und seiner Helfershelfer Machinationen machte. Namentlich interessant war, was der Zeuge über die geheimnißvollen Besuche des Versicherungs-Abschätzers Rowe in seiner Geschäftsoffice, Nr. 155 Fifth Ave., sagte. Letzterer soll gleich beim ersten Besuch gesagt haben, er möchte nicht gern, wenn er ein- und ausgehe, von Fremden gesehen werden. Die Folge davon war, daß Schueck jedesmal dafür sorgte, daß sein Besucher beim Fortgehen nchit gesehen wurde, und Rowe entweder den für die Beförderung von Gütern bestimmten Fahrstuhl oder eine Hintertreppe benützte, um sich wie ein Dieb durch die Hintergasse fortzuschleichen.

Hilfs-Staatsanwalt Morrison legte Schueck beim Verhör heute noch eine Reihe von Rechnungen vor, die Letzterer als die der „American Toy Company“ identifizirte. Es waren Rechnungen für die an O. C. Churchill verkauften Waaren, und Schueck gab zu, daß er die einzelnen Posten darin nachträglich, um eine höhere Versicherungssumme zu erlangen, größer gemacht habe.

Hierauf begann ein längeres, sehr scharfes Kreuzverhör, bei welchem der Vertheidiger, Anwalt A. K. Smith, namentlich auf die Vergangenheit des Zeugen einging. Schueck erzählte, daß er in Oesterreich geboren und etwas über 40 Jahre alt sei. Nachdem er in Brünn, Wien, Berlin einige Jahre als Geschäftsreisender thätig gewesen, und sich in Pommern verheirathet, sei er über London vor etwa 8 Jahren nach Chicago gekommen. Hier habe er zuerst mit Büchern und sonstigen kleinen Handelsartikeln hausirt, bis er sich im Jahre 1887 ein Geschäft an North Ave. gründete. Hier war es auch, wo zum ersten Male Feuer ausbrach, bei dem Schueck ein „gutes Geschäft“ machte. Im Jahre 1890 gründete er die „American Toy Co.“, deren Präsident ein gewisser Samuel Marx und deren Sekretär er (Zeuge) war. Aus den weiteren Aussagen ging hervor, daß er im Frühjahr 1892 mit dem Versicherungs-Abschätzer A. S. Peck bekannt wurde, wenige Monate bevor sein Waarenlager zum zweiten Male abbrannte, und daß Letzterer für seine Abschätzerdienste in baarem Gelde von ihm entschädigt wurde.

Sensation in Park Ridge.

* Das sonst so ruhige Vorstädtchen Park Ridge hat eine großartige Sensation zu verzeichnen, die unter den friedlichen Bürgern eine nicht geringe Aufregung hervorgerufen hat. Es handelt sich um nichts Geringeres, als einen Menschenraub, dessen Opfer der 15jährige August Hildebrandt, Sohn des Farmers Johann Hildebrandt, geworden ist. Die Einzelnheiten der seltsamen Begebenheit stellen sich, soweit bisher in Erfahrung gebracht werden konnte, wie folgt: Vor drei Tagen erschienen zwei Männer, die ihre Namen als Alexander Peters und John DeFoe angaben, in der Wohnung des oben erwähnten Farmers, um ein Gefährt zu miethen, mit dem sie angeblich allerlei ihnen gehörige Gegenstände von Chicago nach Park Ridge befördern wollten. Herr Hildebrandt war nur zu froh, bei den schlechten Zeiten einige Dollars extra verdienen zu können, und gab deshalb seine Zustimmung mit großer Bereitwilligkeit, um so mehr, als die Fremden sehr plausible Gründe für ihr Vorhaben anzuführen wußten. Nachdem man sich über den Preis, der übrigens von den beiden Männern im Voraus bezahlt werden mußte, geeinigt hatte, und die Dauer der Fahrt auf einen halben Tag festgesetzt war, erfolgte die Abreise auf einem mit zwei Pferden bespannten Wagen. Als Kutscher und Wegweiser fungirte der Sohn des Farmers. Das war am Dienstag Morgen. Seit jener Zeit ist das Fuhrwerk mit sammt seinen Insassen spurlos verschwunden, obwohl die Polizei bereits alle möglichen Anstrengungen gemacht hat, um irgend eine Spur ausfindig zu machen. In Park Ridge war gestern das Gerücht verbreitet, daß die beiden Fremden von „General“ Clark, der bekanntlich an demselben Dienstage mit seiner Friedensarmee Chicago verlassen hatte, ausgesandt waren, um sich auf irgend eine Weise in den Besitz eines Fuhrwerkes zu setzen. Man vermuthet deshalb, daß der junge Hildebrandt unterwegs abgesetzt werden soll, da eine wirkliche Entführung durchaus keinen Zweck haben würde. Die Eltern des Verschwundenen befinden sich in Folge des unerhörten Vorfalles in großer Besorgniß. Polizei-Lieutenant Dennis O'Connor hat mehrere Geheimpolizisten beauftragt, eingehende Nachforschungen nach dem Verbleib des jungen Mannes anzustellen.

* An der Wells Str.-Brücke wurde heute die Leiche eines unbekannten Mannes aus dem Wasser gezogen.

Sensationelle Enthüllungen.

Der Angeklagte Henry Schueck deckt den Schwindel der Brandstifter auf.

Wie der Raub getheilt wurde.

Richter Paynes Gerichtssaal war gestern sowohl während der Vormittagssitzung wie am Nachmittag von einer großen Zuschauermenge gefüllt, die sich hauptsächlich aus Feuerversicherungsagenten und sonstigen am Versicherungswesen interessirten Persönlichkeiten zusammensetzte. Zur Verhandlung stand der Brandstifterprozeß, und das Interesse begann besonders rege zu werden, als Hilfs-Staatsanwalt Morrison in seiner Eröffnungsrede an die Geschworenen die Andeutung fallen ließ, daß drei der wegen Brandstiftung Angeklagten als Zeugen für den Staat auftreten werden. Wie bereits in der gestrigen Fünfuhr-Ausgabe mitgetheilt, bezog sich diese Andeutung auf Charles Kinsman, Otto Jirsa und Henry Schueck. Daß der gleichfalls unter der Anklage der Brandstiftung stehende F. W. Smith als Staatszeuge an diesem Prozeß theilnehmen würde, ist schon früher gemeldet worden.

Als Erster betrat Allen S. Peck den Zeugenstand, der über seine Beziehungen zur „Rockford Fire Insurance Company“ befragt wurde, bei der er als Versicherungsabschätzer angestellt war. Walter Johnson, der nächste Zeuge, sagte aus, daß er am 4. Juli 1893 zusammen mit einem andern Jungen den Jirsa'schen Laden, an der West Harrison Str., betreten, um einige Raketen und Feuerschwärmer zu kaufen. Fred. Smith sei im Laden gewesen und habe ihnen gesagt, sie sollten ein Paar „Crackers“ losgehen lassen. Sie seien der Aufforderung nachgekommen; fast in demselben Augenblick hörten sie eine gewaltige Explosion, und wenige Minuten später habe der ganze Laden in Flammen gestanden.

Mit dem Verhör des Zeugen O. C. Churchhill wurde die Nachmittagssitzung eröffnet. Seiner Aussage zufolge standen Fred Smith und Clarence Rowe mit einem Feuer in Verbindung, welches am 18. Februar 1893 in dem Nr. 1018 W. Madison Str. gelegenen Laden ausbrach, und bei dem eine Menge Waaren verbrannten. Wie Churchill erklärte, kam Smith zu ihm und bat ihn, sich als den Besitzer des Ladens auszugeben. Smith habe ihm (dem Zeugen) mitgetheilt, daß er bereits in dieser Hinsicht von seinem Namen Gebrauch gemacht habe und daß er ruinirt wäre, falls er nicht die Versicherungsgelder erhielte. Bei dieser Gelegenheit habe Smith ihm (Churchill) eine Anzahl Checks, die von der Glens Falls Company ausgestellt waren, gezeigt, und er erklärte sich schließlich bereit, die Täuschung aufrecht zu erhalten; doch sei bei der ganzen Transaktion nichts für ihn abgefallen. Nach Churchill wurde Henry Schueck, einer der Angeklagten, als Zeuge vernommen. Vor seiner Vernehmung erhob sich Hilfs-Staatsanwalt Morrison zu der Erklärung, daß der Angeklagte auf „Schuldig“ plaidire. Ueber seine persönlichen Verhältnisse befragt, erklärte Schueck, daß er ein geborener Oesterreicher und vor acht Jahren nach Chicago gekommen sei. Im Jahre 1891 wurde er Geschäftsleiter der „American Toy Company“, die ihre Niederlage im Hause Nr. 155 Fifth Ave. hatte. Im weiteren Verlauf des Verhörs erklärte Schueck nun wörtlich Folgendes: Das Geschäft war auf $15,000 versichert und wurde am 6. Juli 1891 durch Feuer beträchtlich geschädigt. Ich traf Versicherungsabschätzer Allen S. Peck, noch ehe eine genaue Aufnahme der verbrannten Waaren der Versicherungsgesellschaft unterbreitet worden war. Peck stellte uns eine diesbezügliche Liste zusammen, die ich bei meiner Zusammenstellung benutzte. Diese Liste wies zwar einen gewaltigen Schaden aus, aber ich richtete mich danach. Ungefähr um dieselbe Zeit fing Fred W. Smith an, mich öfter zu besuchen und als Agent für die „American Toy Company“ zu arbeiten. Eines Tages nun kam Smith zu mir und sagte, er habe an O. C. Churchill Waaren im Werthe von $2000 verkauft. Schließlich gaben wir den Verlust bei dem Brande auf $8000 an. Die Rechnungen für die an Churchill verkauften Waaren wurden größer angegeben, um den Werth des durch Feuer zerstörten Lagers größer erscheinen zu lassen. Das ganze Lager war thatsächlich $4000 werth, und der Schaden belief sich auf $3000, doch setzte Abschätzer Rowe den Schaden auf $8000 fest. Abschätzer Peck und Smith waren mir dabei behilflich, die Preise auf den Rechnungen höher anzusetzen, und es wurde das Uebereinkommen getroffen, daß Peck $1000, Rowe $800 und Smith und ich den Rest von den Versicherungsgeldern erhalten sollten. Als der Check für $2,188.15 von der „Glens Falls Insurance Company“ eintraf, kassirte ich das Geld ein und zahlte an Rowe $1800, wovon $1000 für Peck bestimmt waren. Als wir dann am 3. März 1893 von der „National Fire Insurance Company of Hartford“ $2,166.27 erhielten, gab Smith in meinem Namen Rowe noch $500.

Wie schon berichtet, werden außer Schueck auch noch Otto Jirsa und Charles Kinsman als Zeugen für den Staat auftreten, sodaß von den Angeklagten eigentlich nur Allen S. Peck und Clarence Rowe in der „Patsche“ bleiben.

* Nach einer dreistündigen und äußerst lebhaften Debatte nahm die „Live Stock Exchange“ gestern Nachmittag einen Beschluß an, wonach es irgend einem Mitgliede der „Exchange“ verboten sein soll, solches Schlachtvieh, das anscheinend mit der Maul- oder Klauenseuche behaftet ist, zu kaufen oder zu verkaufen, bis das betreffende Thier vom Staats-Thierarzt untersucht und als gesund erklärt wurde. Eine Verletzung dieses Beschlusses soll mit einer Geldbuße von $50 geahndet werden.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Noth unter den Pullman-Streikern in stetem Zunehmen begriffen.

Andere Arbeiter-Wirren.

Trotz der unermüdlichen Anstrengungen der einzelnen Hilfskomites, um Lebensmittel und baares Geld aufzubringen, ist die Noth in Pullman im steten Zunehmen begriffen. Die Zahl der Hilfsbedürftigen hat eine erschreckende Höhe erreicht. Auch die Mittel der besser situirten Familien sind nahezu erschöpft, so daß jetzt selbst diejenigen Personen, welche bisher ihren Kameraden thatkräftig zur Seite gestanden haben, selbst um Unterstützung nachsuchen müssen. Schon während der ersten Woche nach Beginn des Streikes mußten nahezu dreihundert Familien aus dem Hilfsfond verpflegt werden, eine Zahl, die sich inzwischen bedeutend vermehrt hat. Das Hauptquartier des Unterstützungs-Komites, Ecke 116. und Howard Straße, ist täglich von einer großen Schaar Nothleidender umlagert, von denen jedoch viele, ohne ihren Zweck erreicht zu haben, wieder fortgeschickt werden müssen. Diejenigen Arbeiter, welche über etwas erspartes Geld zu verfügen hatten, sind zum Theil aus Pullman fortgezogen, während ihre minder glücklichen Kameraden mitsammt ihren Familien bitterer Noth und entsetzlichen Entbehrungen preisgegeben sind. Und dabei dauert der Streik erst nahezu einen Monat! Die Aussichten für die Zukunft sind also die denkbar schlechtesten, um so mehr, als die Beendigung des Ausstandes noch in weitem Felde zu stehen scheint.

Das Unterstützungs-Komite in Pullman hat gestern einen Bericht veröffentlicht, aus dem die folgenden Einzelnheiten zu entnehmen sind: An baarem Gelde sind $1370 eingegangen. In diese Summe sind die von dem Komite in Chicago gesammelten Gelder im Betrage von $1000 nicht mit einbegriffen. An Lebensmitteln sind beträchtliche Quantitäten aufgebracht worden. Die Firma „Hopkins & Co.“ hat allein 20,000 Pfund Fleisch abgeliefert. Die Aussichten auf weitere Unterstützungen sind im Großen und Ganzen recht günstig, aber die Zahl der Nothleidenden ist zu groß, um allen Anforderungen gerecht werden zu können. Schon jetzt mangelt es in vielen Familien an Mehl und Brod. Von verschiedenen Arbeiter-Gewerkschaften in Chicago sind Beträge bis zu $50 gezeichnet worden und sämmtliche Unionen in den Ver. Staaten sind aufgefordert worden, Hilfe zu leisten.

Es heißt, daß einzelne Geistliche in Süd-Chicago am nächsten Sonntage den Streik zum Gegenstand ihrer Predigt nehmen werden, eine Nachricht, die von den Arbeitern mit großer Genugthuung aufgenommen worden ist.

Für morgen Nachmittag ist eine Konferenz im Sherman House geplant, an der sich das allgemeine Streik-Komite, das hiesige Unterstützungs-Komite, Bürgermeister Hopkins, mehrere Arbeiterführer und Aldermen betheiligen werden. Es soll versucht werden, ein wirksames und einheitliches Programm für die Aufbringung hinreichender Unterstützungsmittel aufzustellen.

Die Nachricht, daß zahlreiche auf den Linien der Grand Trunk-Bahn benutzte Wagen der „Pullman Co.“ dringend der Reparatur bedürftig sind, hat unter den Streikern eine gewisse Genugthuung hervorgerufen.

Heute Abend wird Georg Howard, Vizepräsident der „American Railway Union“ auf einer in Kensington stattfindenden Massen-Versammlung eine Ansprache halten, worin die Arbeiter zu festem Zusammenhalten aufgefordert werden sollen.

Der Streik der Bauschreiner ist noch immer nicht ganz beigelegt, obwohl wiederum zwei Firmen, und zwar „Morris und Baron“, Nr. 1175 Congreß Str., und Frank Danielson, Nr. 1763 Clark St., ihren streikenden Arbeitern Unionlöhne bewilligt haben, worauf dieselben zur Arbeit zurückgekehrt sind. Dafür aber sind gestern 20 Zimmerleute, die unter dem Kontraktor Constantine an den Neubauten, Ecke 28. Str. und Indiana Ave., beschäftigt waren, an den Streik gegangen, weil ihnen ein Lohn von 35 Cents pro Stunde verweigert wurde. Auch die bei der Firma Thomas Moß, Nr. 9 Madison Str., beschäftigten Bauschreiner, haben gestern die Arbeit niedergelegt, weil die Vertreter der Firma den mit der Union abgeschlossenen Vertrag gebrochen und „Nicht-Union“-Leute angestellt haben sollen.

Auch zwischen den Matrosen auf den Holz-Transportschiffen und den Holzhändlern sind neuerdings Streitigkeiten ausgebrochen, die eine allgemeine Arbeitseinstellung wahrscheinlich erscheinen lassen. Die Matrosen verlangen, daß die Fracht pro 1000 Fuß um 12½ Cents erhöht wird, eine Forderung, die bisher von den Holzhändlern mit Entschiedenheit zurückgewiesen worden ist.

Senor Zeballos in Chicago.

Senor Estanislayo S. Zeballos, Gesandter der Argentinischen Republik in Washington, ist gestern in Chicago eingetroffen und hat im Auditorium-Hotel Absteigequartier genommen. Senor Zeballos beabsichtigt, im Auftrage seiner Regierung eine Reise durch die Ver. Staaten zu unternehmen, um Land und Leute, Handel und Industrie gründlich studiren zu können. Er wird hier vor allen Dingen die Viehhöfe und die großen Getreidespeicher besuchen, da in seinem Heimathlande große Quantitäten Weizen gezogen und zahlreiche Heerden Rindvieh auf den Markt gebracht werden. Senor Zeballos ist in Buenos Ayres der Herausgeber einer Zeitung, die den Namen „La Prensa“ führt.

* Nicht abgeholte, auf Bestellung gemachte Hosen werden spottbillig verkauft. Apollo Custom Pants Manufacturers, 161 5. Ave.

Schulraths-Sitzung.

Entschädigungen für Schulgrundstücke.

In der gestern Abend abgehaltenen regelmäßigen Sitzung des städtischen Schulrathes wurden mehrere Zuschriften der Northwestern Hochbahn-Gesellschaft verlesen, in denen die Entschädigungen für Schulgrundstücke offerirt werden, welche die genannte Bahn auf ihrer Route durchschneiden soll. Die Hochbahn-Gesellschaft bietet für die östliche Hälfte der Lot 6 in Block 55 des ursprünglichen Town Chicago und für Sektion 9, Township 39, die Summe von $200,000. Das Grundstück liegt an Madison Str., zwischen La Salle Str. und 5. Ave., wo zur Zeit Henricis Restaurant steht. Die Zuschrift wurde an das Komite für Gebäude und Grundstücke verwiesen.

Ferner braucht die genannte Bahngesellschaft das Grundstück, auf welchem die Adams-Schule, Ecke von Market und Pierson Str., steht. Hierfür bietet sie dem Schulrath ein Grundstück an Townsend Str., zwischen Chicago Ave. und Locust Str., oder ein anderes gleichgünstig gelegenes Grundstück, sowie $16,000 als Entschädigung für das Schulgebäude selbst an. Dieses Angebot erschien dem Schulrath für annehmbar und es wurde daher auf Antrag des Herrn Warner beschlossen, das Adamsschul-Grundstück zum Verkauf auszubieten und zu Angeboten neuer Baustellen für eine Schule in der Nachbarschaft der jetzigen Adams Schule einzuladen.

Um die Northwestern Hochbahngesellschaft in den Besitz des gewünschten Grundeigenthums zu bringen, waren diese beiden Beschlüsse formell nothwendig, da man Schuleigenthum nicht im Wege des Kondemnations-Verfahrens erwerben kann.

Auf eine Empfehlung des Komites für Schulgrundstücke hin wurde beschlossen, dem Stadtrath den Ankauf eines Grundstückes an der Nordost-Ecke von Orchard und Center Str. für den Preis von $50,000 zum Bau der North Division Hochschule zu empfehlen. Dasselbe geschah mit einem zweiten Grundstücke an Goethe Str. zwischen Wells und Sedgwick Str., welches $64,500 kosten soll.

Vom städtischen Rauch-Inspektor Adams war eine längere Zuschrift eingelaufen, worin der Schulrath in eindringlichen Worten angegangen wird, für die Abstellung des Rauchunfugs bei den 200 städtischen Schulen Sorge zu tragen. Die Zuschrift wurde an das Komite für Schulgebäude verwiesen.

Ferner wurde beschlossen, die Angestellten des Schulraths während der Sommermonate jeden Samstag Nachmittag von ihrem Dienst zu entbinden, ohne ihnen dafür einen Lohnabzug zu machen.

Die im Bau begriffene Schule an Henry Str., zwischen Throop und Loomis Str., wird den Namen Medill-Schule erhalten.

Nachdem noch der revidirte Schulplan für die Grammär- und Primär-Schulen gutgeheißen und beschlossen war, denselben in 10,000 Exemplaren drucken zu lassen, trat Vertagung ein.

Begnadigt.

Eine telegraphische Depesche aus Springfield besagt, daß Gouverneur Altgeld einen gewissen John Little, der im Jahre 1892 wegen Raubanfalls zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, begnadigt hat. Zur Zeit, als das Verbrechen verübt wurde, zählte Little erst achtzehn Jahre. Er hatte damals im Verein mit zwei Spießgesellen einen Mann in einer Schankwirthschaft um ein Taschentuch und 25 Cents beraubt. Seine Mitschuldigen sind niemals gefaßt worden. Der Zuchthausarzt in Joliet behauptet, daß Little an der Schwindsucht leidet und deshalb wahrscheinlich nur noch kurze Zeit zu leben hat. Der Raubanfall ereignete sich in Chicago.

* Mayor Hopkins, Korporationsanwalt Rubens und die Polizeirichter Bradwell und Foster besprachen gestern Nachmittag in einer längeren Konferenz Mittel und Wege wie man die Straßendirnen am Besten kontrolliren könne. Man war sich darüber einig, daß das größte Hinderniß in Bezug auf diese Frage die professionellen Bürgschaftssteller seien, welche aus einer häufigeren Verhaftung der besagten Frauenzimmer den größten Nutzen ziehen würden. Die Herren gelangten zu keinem bestimmten Resultat.

STADTRATH KARLSBAD

Warnung.

Das Publikum wird vor gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz“, „Sprudel-Salz“, „Deutsches (German) Salz“, „Künstliches Karlsbader Salz“, oder „Improved Karlsbader Salt“, und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese ebenso gut“ seien, wie die echten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen gewonnen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. Ist künstlicher Wein so gut wie echter? Würde irgend Jemand wissentlich künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hintergehen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt! Die natürlichen Produkte der Quellen von Karlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das echte Karlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Company, New York, verkauft. Jede Flasche des echt importirten Wassers und Sprudel-Salzes muß obigen Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York“, auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

—1ly Der Stadtrath: Karlsbad.

Beschwindelten den Mayor.

Zwei Gauner hängen Sr. Ehren 50 gefälschte Tickets auf.

Vor einigen Tagen ist — wie es sich jetzt herausstellt — Mayor Hopkins das Opfer eines ebenso frechen wie niederträchtigen Schwindels geworden. Durch den Sekretär Senff eingeführt, stellten sich dem Stadtoberhaupt zwei Männer vor, die sich als Mitglieder der „American Railway Union“ legitimirten und vorgaben, im Auftrage des Präsidenten derselben abgeschickt worden zu sein, um Tickets für das Picnic in Burlington Park, welches zu Gunsten der Pullman-Streiker abgehalten werden soll, zu verkaufen. Herr Hopkins, dessen Sympathien sich zum großen Theile auf Seiten der Streikenden befinden, wollte sich die Gelegenheit, zu Gunsten derselben auch als Privatmann kräftig einzuschreiten, nicht entgehen lassen, und nahm einem der Erschienenen 50 Tickets ab, für welche er demselben ebensoviele Dollars einhändigte. Tiefgerührt von der edelmüthigen Handelsweise Sr. Ehren, dankten die beiden Fremdlinge und verschwanden, ohne sich den geringsten Zeitverlust zu Schulden kommen zu lassen. Später vertheilte der offizielle Vertreter Chicagos die 50 Tickets an seine nächsten Freunde und Bekannten, und es stellte sich dann heraus, daß Mayor Hopkins, der sonst nicht gerade einer der Leichtgläubigsten ist, das Opfer seines guten Herzens geworden war, denn die beiden Ticketverkäufer waren ganz geriebene Gauner, und die Tickets selbst gefälscht. Wie durch die Polizei ermittelt worden ist, sind die Namen des Schwindlerpaares T. W. Forsting und E. H. Wheeler. Beide sind Exkondukteure und tragen Knöpfe mit den Abzeichen des Ordens der Railway Conductors. Sie sollen bis jetzt etwa $2000 durch den Verkauf ihrer gefälschten Tickets ergattert haben und die Zahl ihrer Opfer, die von ihnen beschwindelt sind, mehrt sich mit jedem Tage.

Wahnsinn aus Kummer.

Von Ihrem Manne in Salt Lake City verlassen, beschloß Frau Mary Waldo die Stätte ihrer Kindheit, Crawfordsville, aufzusuchen, in der Hoffnung, dort leichter den Unterhalt für sich und ihre beiden Kinder erwerben zu können. Auf dem Wege dorthin verlor sie plötzlich gestern Abend auf dem Dearborn Str.-Bahnhof den Verstand. Sie konnte sich weder ihres noch ihrer Kinder Namen erinnern und wurde vollständig geistesabwesend. Für die Nacht wurde sie mit ihren Kindern in dem Anbau der Harison Str.-Polizeistation untergebracht. Der Mann der Frau Waldo, die lange Jahre in Salt Lake City gewohnt hat, wo auch ihre Kinder geboren wurden, verschwand vor ungefähr sechs Monaten unter Umständen, die sie zu der Ueberzeugung brachten, daß er sie für immer verlassen hätte. Sie bemühte sich vergeblich, ihn aufzufinden und machte sich, wie bereits erwähnt, nach Crawfordsville, dem Heime ihrer Eltern, auf, weil sie keine Mittel für ihr weiteres Fortkommen in Salt Lake City finden konnte. Gestern Nachmittag traf sie mit der Santa Fé-Bahn in Chicago ein, erzählte dem Stations-Vorsteher, wohin sie noch reisen wollte, und bat ihn, sie zu benachrichtigen, wenn ihr Zug zur Abfahrt fertig wäre. Als der Vorsteher eine Stunde später sie wieder aufsuchte, war sie nicht mehr im Stande, irgend etwas zu verstehen oder zu begreifen.

Ihre Kinder Margaret und Ralph Emerson sind 5 bezw. 3 Jahre alt. Das kleine Mädchen konnte keine Auskunft über Namen oder Adresse der Verwandten ihrer Mutter in Crawfordsville geben.

Gegen Verlängerung der LaSalle Avenue.

Eine Anzahl Bürger der Nordseite hielt gestern Abend am Lincoln Monument im Lincoln Park eine Versammlung ab, in welcher gegen die geplante Verlängerung der LaSalle Ave. durch den Park Protest erhoben wurde. O. B. Green führte den Vorsitz. Nach einer lebhaften Debatte wurde ein Beschluß angenommen, in welchem gegen das besagte Projekt Front gemacht und betont wird, daß keine weiteren Fahrwege für Equipagen im Lincoln Park gewünscht werden, sondern daß man mehr Rasenplätze, Schattenbäume, Blumen und Spazierwege verlange.

Es wurde ein Komite ernannt, welches der Lincoln Park-Behörde seine Aufwartung machen und dieselbe einladen soll, einer am Mittwoch, den 13. Juni in dieser Angelegenheit im Lincoln Park abzuhaltenden Versammlung beizuwohnen.

Deutsche Militär-Kapelle.

Am nächsten Sonntage, den 10. Juni, wird die neu organisirte „Deutsche Militär-Kapelle“, welche am vergangenen Sonntage in Thielmanns „Lincoln Park Beach“ so glänzende Triumphe feierte, in Kuhns Park an der Milwaukee Ave. wiederum ein großes Konzert abhalten, welches am Abend mit einem Sommernachtsfest seinen Abschluß finden wird. Die Leitung liegt in den bewährten Händen des bekannten Kapellmeisters Adolph Rosenbecker, der ein außerordentlich reichhaltiges und interessantes Programm zur Aufführung bringen wird. Kuhns Park ist zweifellos der schönste Sonnenaufenthalt an der Nordwestseite und mit der Milwaukee Ave. Kabelbahnlinie bequem zu erreichen. Die Kapelle besteht aus 50 vortrefflich geschulten und bestrenomirten Musikern, deren Leistungen bisher volle und gerechte Anerkennung gefunden haben. Unzweifelhaft wird das Konzert am nächsten Sonntage sich eines guten Besuches zu erfreuen haben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Zum Selbstmord im Lincoln Park.

Der nunmehr festgestellte Name des Mannes, der sich gestern im Lincoln Park durch Ertränken das Leben nahm, ist H. Welch aus Maywood. Er war verheirathet und hatte außer mehreren verheiratheten Töchtern noch vier Kinder, die zu unterhalten ihm sehr schwer wurde, weil er keine Beschäftigung finden konnte. Im Anfang dieses Jahres war er in dem Engros Schuhwaarengeschäft von C. M. Henderson in einer ganz untergeordneten Stellung, deren Einkommen wenigstens die äußerste Noth von seiner Thür fern hielt. Bei dem allgemeinen geschäftlichen Niedergange in diesem Winter konnte er aber nicht länger beschäftigt werden und suchte nun wieder vergeblich nach Arbeit. Er kam hierher und klagte seinem Schwiegersohne Herrn S. M. Bloß seine Noth, der ihm keine Hoffnung machen konnte. Dies schmetterte ihn vollständig nieder. In der Nacht vom Dienstag zu Mittwoch war er nicht mehr nach Hause zurückgekehrt. Sämmtliche gestern erwähnten Personen waren seine Schwiegersöhne, von denen Herr Walker, an die Leiche geführt, auf den ersten Blick in dem Ertrunkenen seinen Schwiegervater erkannte.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Hr. Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

G. H. — Im Hauptquartier der Brauer-Union, Zepfs Halle, Ecke Lake und Desplaines Str., werden Sie jede gewünschte Auskunft erhalten.

S. Ch. — Ein Wort per Draht nach Oesterreich kostet 40 Cents.

F. Kr. — Sie brauchen überhaupt keine Lizens zu bezahlen.

D. S. — Natürlich heißt es: „Er hat mich geschlagen“.

Gustav H. — Wenden Sie sich an Dr. Max Henius, Vorsteher der Brauer-Akademie, Nr. 294 S. Water Str., wo Sie sicherlich näheren Aufschluß erhalten werden.

Scheidungsklagen

wurden wie folgt eingereicht: Mary U. gegen Benjamin F. Lee, wegen grausamer Behandlung; Bertha gegen Charles B. Price, wegen Trunksucht und Verlassens; Catherine S. gegen Alexander Anderson, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Elisabeth gegen William Rice, wegen Verlassens; Peter gegen Louisa S. Nicholson, wegen Verlassens; Catherine gegen John McCarthy, wegen Trunksucht.

Gewährt wurden folgende Ehescheidungsdekrete: Ellen von Michael Quigley, wegen Trunksucht; Irene von Jas. L. Merriott, wegen grausamer Behandlung.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edward Powers, Mary Carroll, 31, 24.
Fred Howard, Effie Laramie, 26, 19.
Maury Hibbard, Ella Fusselman, 38, 32.
George Davis, Nellie Kilborn, 29, 24.
Patrick Dubig, Josie Guineo, 24, 21.
Thomas Hackett, Catherine O'Neil, 28, 23.
Harry Gessick, Bertha Fravey, 22, 18.
Gustav Draws, Bertha Sammuel, 28, 27.
Hjorth Mamen, Josephine Edwards, 28, 21.
George Townsend, Alone Smith, 28, 23.
David Benton, Anna Burke, 28, 26.
Gustav Knos, Amanda Anderson, 27, 22.
William Zick, Helena Schroeder, 23, 18.
Charles Wilson, Maggie Barry, 24, 20.
Arthur Crisp, Jennie Becker, 22, 18.
John Swanson, Amelia Carlson, 26, 19.
Christopher McCue, Mary McConnell, 28, 24.
Roger O'Donnell, Margaret Hankey, 32, 24.
Frank Dudenhoeffer, Emilie Leichnitz, 49, 49.
John Erickson, Hannah Moberg, 34, 35.
Ida Bawalka, Annie Sikma, 29, 24.
Samuel Tarde, Nellie Hull, 30, 20.
Willie Mattes, Ida Grebe, 21, 18.
Robert Palmer, Lotta Huyck, 26, 20.
Commodore Murray, Jennie McGrath, 30, 33.
Otto Humke, Martha Gruschka, 30, 33.
William Sercher, Annie Dillon, 25, 24.
Carl Weinke, Maria Weikhart, 24, 22.
Nicholas Weber, Lena Pottier, 32, 31.
Mathias Graf, Christine Gerner, 53, 38.
Algot Lind, Marie Rosenberg, 27, 23.
Jakob Schuermann, Lena Dietrich, 27, 24.
Edward Sullivan, Mary Connors, 22, 21.
Gustav Hedlund, Augusta Anderson, 27, 24.
George Rendunt, Lillian Brooks, 30, 31.
John Cavanaugh, Katie Dowling, 23, 30.
Fisher Mason, Jennie Draper, 27, 22.
Patrick Dusick, Alice Breshhain, 28, 23.
Charles Kipper, Edna Ives, 25, 19.
Charles Feger, Amanda Gentler, 22, 20.
August Sandberg, Ingrid Sandan, 26, 24.
Wilhelm Kopp, Clara Price, 21, 20.
Eugene Ellison, Tillie Campbell, 27, 27.
Williams Manners, Lizzie Campbell, 29, 21.
John McDonald, Emely Roche, 25, 19.
Nicolaj Melsen, Mary Bomberg, 28, 26.
William Clancy, Julia Burkhardt, 34, 28.
Thomas Talbot, Delia White, 34, 28.
Leror Mayshall, Annie Hudson, 21, 18.
Michael King, Marie McGovern, 32, 29.
Andrew Mason, Pearl Phillips, 36, 24.
Hermann Schvemm, Maria Brandt, 25, 22.
Gray Le Compte, Isabella Wilson, 27, 20.
John Buskens, Mary Roelops, 27, 27.
Josef Kraus, Rose Zebnik, 24, 20.
Orjan Baldwin, Margaret Reagan, 48, 38.
Albert Trott, Harriette Sinp, 28, 22.
Wojciech Samso, Zofia Wasonski, —, 21.
Lambert Seng, Anna Reidhardt, 32, 28.
Gustaf Anderson, Ida Lindroth, 22, 21.
Christian Hanson, Lucy Day, 30, 32.
William Ajay, Maud Marston,
George Wick, Cora Winslow, 30, 27.
John Mrocynski, Maryanna Kurtyka, 25, 25.
Edwin Eshelmann, Veronica Pirung, 23, 19.
Carl Goldberg, Louise Olson, 25, 25.
Joseph Elwell, Tillie Ruckrich, 21, 20.
Conrad Davis, Emma Hanson, 36, 19.
Vaclav Bahor, Anna Boucek, 25, 22.
Frank Thurston, Mamie Uhl, 21, 19.
Fred. Ebert, Annie Stentzel, 64, 53.
John Rupp, Christine Thomas, 27, 23.
William Oehler, Flora McCastland, 30, 19.
John Allison, Eliza Anderson, 34, 27.
Nicholaus Busgerske, Mary Glowzeska, 23, 19.
Bernhard Scallon, Kittie Duffie, 23, 19.
Christopher Braney, Katarin Mori, 31, 26.
John Danahay, Marguerite Benson, 25, 20.
William Snow, Sarah Stilman, 37, 40.
Christian Schaeffner, Therese Dold, 30, 19.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Katharina Feil, 4096 Atlantic Str., 58 J. 5 M.
Joseph Stadler, 219 S. Hamlin Ave., 6 J. 4 M.
Margarethe Carstens, 53 Howe Str., 83 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden folgende ausgestellt: Joseph Wazadlo, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 192 Hamlin Ave., $4000; D. J. Healy, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 590 South Fairfield Ave., $5500; H. Mejbinsky, 4stöck. Brick-Store, Flats und Basement, 921 Milwaukee Ave., $11,000; Mrs. E. Harris, 4stöck. Brick-Store, Flats und Basement, 587 South Halsted Str., $6200; J. Hurby, 3stöck. Brick-Stores, Flats und Basement, 644 17. Str., $5800; A. M. Johnson, 2stöck. Flats und Basement, 276 Emery Ave., $2000; J. Kemer, 2stöck. Flats und Basement, 676 Fairfield Ave., $8000; A. Pavalp, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 648 Fairfield Ave., $3000; C. Gauch, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 52 Clara Place, $2000; A. Peterson, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 893 Elk Grove Ave., $5000; The Luke Hitchcock M. E. Church, Brick-Kirche, 1180—1182 N. Western Ave., L. T. M. Slocum, 3stöck. Brick-Flats, Store und Basement, 1236 Argyle Str., $4000; Julius Frank, 3stöck. Brick-Flats und Basement, 1936—1944 Deming Court, $35,000; H. McCormick, 2stöck. Brick-Flats und Basement, 826 59. Str., $2000; Patrick Grace, 2stöck. Brick-Store, Flats und Basement, 1501 47. Str., $3500.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Juni 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 30c—50c per Dutzend.
Sellerie, 40—60c per Dutzend.
Salat, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kartoffeln, 75c—95c per Bushel.
Zwiebeln, $3.00—$3.50 per Barrel.
Kohl, $3.00—$3.50 per Kiste.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 7—8c per Pfund.
Hühner, 3—7c per Pfund.
Truthühner, 6c—7c per Pfund.
Enten, 7c—9c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter 16c—17c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 8c—10c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 10c—11c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $5.00—$6.00 per Barrel.
Zitronen, $2.00—$3.00 per Kiste.
Orangen, $2.50—$3.50 per Kiste.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.00.
Nr. 2, $8.00—$9.50.

Hafer.

Nr. 2, 39c—40c; Nr. 3, 38c—39½c.

Hanson Park.

Große freie Exkursion mit Musik nach

HANSON PARK

am nächsten Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags,

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, Union Depot, Ecke Canal und Madison Str.

Ob schön, ob Regen!

Verpaßt nicht diese günstige Gelegenheit, Euch zu amüsiren und nebstbei eine Lot in **Hanson Park** zu kaufen, da die Preise dieses Grundeigenthums in nächster Zeit bedeutend steigen werden; während Ihr Eure Lotten abbezahlt, wird sich der Preis der Lotten in Hanson Park verdoppeln.

Lotten von $300.00 aufwärts.

Kleine Anzahlung; Rest nach Belieben des Käufers. — Abstrakt und Titel mit jeder Lot perfekt.

Hanson Park liegt in der 27. Ward, nur 6 Meilen vom Courthaus, ist hoch und trocken gelegen und das beste Land innerhalb der Stadtgrenze, das zu den gegenwärtigen Preisen zu haben ist. Eine **Möbelfabrik** und **Eisengießerei** befinden sich dort in voller Thätigkeit, was Jedem, der sich dort niederläßt, genügende Garantie für Beschäftigung bietet. Andere Fabriken sind projektirt. Ferner befinden sich da bereits eine Kirche, Schule, Grocery, Butcherei u. s. w.

Die Straßenbahn verkehrt bis zur 40. Straße. Wie Ihr wohl schon gelesen habt, wurde für die Northern Electric Railway **eine Ordinanz im Stadtrath eingereicht, wodurch die Legung der elektrischen Bahn bis direkt nach Hanson Park gesichert ist.**

Benützt diese seltene Gelegenheit! — Kommt Alle! Verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen!

Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen unter günstigen Bedingungen geliehen.

Freie Exkursions-Tickets in unserer Office, oder jeden Sonntag am Union-Depot von unseren Agenten mit **hellblauen „Badges“** vor Abgang des Zuges zu haben.

Für weitere Einzelheiten wendet Euch an:

SCHWARTZ & REHFELD,
160 und 162 Washington Str.

N. B. — Bewohner der Nordseite können Tickets und Pläne von unserem General-Agenten S. BLUM, 406 Cleveland Ave., erhalten. 12ap6m,dof

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten,

161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jadsblj

Schöne billige **Lotten** — in — **ALBERTON** nahe Desplaines,

25x133 Fuß, zum geringen Kaufpreis von **200 Dollars,**

Käufer können täglich hinausfahren vom Northwestern-Bahnhof, 1 Uhr 30 Minuten. **Frei-Tickets** sind in der Office zu haben, oder 25 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof.

Utitz & Heimann,
79 Dearborn Str., Unity Bldg.,
Zimmer 531—535. 6jnbw

Schöne, große Lotten,

für Heimstätten, trocken, central und hoch gelegen, zu dem geringen Preis von

150 bis 250 Dollars,

mit monatlichen oder jährlichen Abzahlungen in dem blühenden Städtchen

DESPLAINES,

Chicagos beste Geschäftsvorstadt, blos 40 Minuten Fahrt vom Depot. Deutsche und englische Schulen, Kirchen, Wollen- und Papiermühlen, Fabriken, usw. Reflektirende Käufer können sich jeden Tag und Sonntag vor 1 Uhr freie Fahr-Billette holen bei 20apbw

EDMUND C. STILES,
130 Dearborn St., Room 12.
Deutscher Verkäufer: Carl F. Koerner.

— Die —
ELECTRIC EISENBAHN

von **Alpine Heights** nach **Chicago** wird jetzt gebaut, wovon sich jeder selbst überzeugen kann.

Lotten $100—$300.

Freie Exkursion-Tickets für **Sonntags** und **Wochentags** sind in unserer Office zu haben. 10j6m

A. ASHENHEIM, General-Agent. — W. W. Walson & Co., 225 Dearborn Str.

SCHNEIDER,
der bekannte Photograph,
hat sein Geschäft von 2135 Archer Ave. nach
2222 State Str. verlegt. 6j1m

Burlington Route

BESTE LINIE NACH PACIFIC-KÜSTE.
Vier Züge Täglich

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jalj

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‖ 1.35 N	‖ 5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖ 12.20 V
St. Louis Tagzug	* 8.20 V	* 5.00 N
Bloomington Passagierzug	* 3.00 V	* 7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 7.45 N	‖ 7.00 V
Kankakee & Gilman	‖ 4.10 N	‖ 10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 2.00 N	‖ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a 11.35 N	‖ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.00 N	‖ 10.20 V
Rockford & Freeport	* 5.00 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‖ Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	* 10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	* 11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	* 11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	* 12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	† 10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	† 10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	* 10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	* 10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	* 11.00 N	* 6.45 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	† 7.30 V	† 6.55 N
New York & Boston	* 2.00 N	* 7.55 N
Jamestown & Buffalo	* 2.00 N	* 7.55 N
North Judson Accommodation	* 5.15 N	* 9.40 V
New York & Boston	* 7.45 N	* 7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	* 7.45 N	* 7.25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	6.45 PM
St. Louis "Palace Express"	* 8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.28 N	* 10.45 V

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
1lpmodbofalj — H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmdbl
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231. 16aplj

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die Schwenkung.

Die republikanischen Füchse und Schakale beginnen wieder aus den Löchern herauszukommen, in die sie von den Wählern des Landes hineingescheucht worden sind. Auf der Staatskonvention der Republikaner von Ohio führte den Ehrenvorsitz der große Finanzgauner Foster, der als Schatzamts=Sekretär Harrisons die öffentlichen Ausweise fälschte, und als Bankpräsident und Gründer viele Tausende um ihreErsparnisse betrog. Es ist kaum zwei Jahre her, daß selbst die republikanische Presse in Ohio einstimmig die Schwindeleien Calico Charley's verurtheilte und seine politische Laufbahn für abgeschlossen erklärte. Doch da die Partei der sittlichen Gedanken denSieg jetzt wieder in der Tasche zu haben wähnt, so glaubt sie die Männer segnen zu müssen, die sie in der Zeit der Niederlagen verfluchte. Außer Foster ist auch der heillose Demagoge Foraker „vindizirt" worden, dessen Kaltstellung seinerzeit von allen anständigen Leuten mit Jubel begrüßt wurde. Dagegen hat man den alten Senator Sherman und den „logischen Kandidaten" McKinley in den Hintergrund verwiesen, indem man es für die Ansicht der republikanischen Partei erklärt hat, daß dem silbernen Schwindeldollar nöthigenfalls „durch "discriminating legislation," also wohl durch Zwangskurs= und Freiprägungsgesetze, nebst Zollkrieg gegen England, zu seinem „Münzrechte" verholfen werden muß.

In Verbindung mit den Vorschlägen der Staatsmänner Reed und Lodge und der Silberplanke der Republikaner von Indiana ist diese Erklärung der Republikaner von Ohio kaum als bloße Redensart aufzufassen. Vielmehr dürfte die Vermuthung begründet sein, daß die ganze republikanische Partei das „verfolgte" Silber unter ihre schützenden Fittige zu nehmen, oder zwei Spatzen mit einem Steine zu tödten gedenkt. Wie vor einigen Jahren Blaine die Raubzöllnerei mittels der „Reziprozität" zu retten versuchte, so wollen jetzt seine Nachtreter die Verehrung für den heiligen Silberdollar zum Vorwand nehmen, um den Industrieländern Europas den amerikanischen Markt gänzlich zu versperren. Sie rechnen darauf, daß diese „Politik" ihnen den Beistand sowohl der östlichen Schutzzöllner, wie der westlichen Silberleute sichern, den Riß in der Partei verkleistern und die Wahlkassen füllen wird.

Es wird ein Schauspiel für Götter sein, die Luftsprünge zu beobachten, welche „die unerbittlichen Feinde des Schwindelgeldes" in der republikanischen Presse angesichts dieser Schwenkung ihrer Partei machen werden. Besonders die deutsch=republikanischen Blätter werden eines gewaltigen Anlaufes benöthigen, um über den Graben hinwegzuspringen. Sie werden aber ohne Zweifel schon in wenigen Monaten „aufrichtig überzeugt" sein, daß es der Ausfluß der höchsten Weisheit ist, allen Goldwucherländern den Zollkrieg zu erklären. Ihr Magen ist gegen Schuhnägel längst abgehärtet.

Italiens schwere Krisis.

Von einer Ministerkrisis kann man in Italien kaum noch reden. Der Rücktritt Crispis bedeutet weit mehr, als ein gewöhnlicher Kabinetswechsel, ja sogar mehr, als der Streit zwischen der Krone und dem Ministerium in Ungarn. Er wird entweder mit der vollständigen Unterwerfung der Kammer unter eine Diktatur, oder mit einer Volkserhebung enden. Mit anderen Worten heißt das, daß in Italien entweder der Parlamentarismus oder die Monarchie fallen wird. Ersteres ist das Wahrscheinlichere.

Denn die Regierung dürfte leicht den Beweis erbringen, daß nicht sie der Verbesserung der Finanzen im Wege steht, sondern die sogenannte Volksvertretung. Allerdings will sie von einer Verminderung der Heeres= und Flottenausgaben nichts wissen, aber hierin stimmt ihr unzweifelhaft eine große Mehrheit des Volkes zu, welches die schwer erkämpfte Unabhängigkeit und Großmachtstellung, Italiens nicht gefährdet wissen will. Auf der anderen Seite hatte die Regierung den besten Willen, die Steuerlasten erstens auf die Schultern des steuerkräftigsten Bevölkerungstheiles zu legen und sie zweitens durch Abschaffung aller überflüssigen Aemter zu verringern. Dieses Programm fand aber in der Kammer so schwache Zustimmung, daß sein Urheber und mit ihm das ganze Ministerium zurücktrat.

Unter den beschriebenen Umständen dürfte der „Appell an das Volk" unvermeidlich sein. Selbst wenn der König es noch mit einem anderen Ministerium versuchen sollte, so wird sich dasselbe nicht lange halten können. Die Stimmgeber werden also zwischen dem Könige und den Politikern zu wählen haben, an deren Unfähigkeit sie nicht zweifeln können. Sie werden den Monarchen absetzen oder ihm größere Vollmachten geben müssen. Wie ihre Entscheidung ausfallen wird, läßt sich aus so großer Entfernung natürlich nicht bestimmen, aber der republikanische Geist müßte in Italien seit den letzten drei Jahren ungeheure Fortschritte gemacht haben, wenn er im Stande sein sollte, das Herrscherhaus zu stürzen, dem die Nation ihreEinigung verdankt.

Kein Wildkatzen=Geld.

Durch eine Abstimmung des Abgeordnetenhauses, welche nach einer langen und gründlichen Erörterung erfolgte, ist das Wildkatzen=Geld so tief begraben worden, daß es so leicht nicht wieder auferstehen kann. Mit 170 gegen 102 Stimmen lehnte das Haus den Antrag ab, die Steuer auf Staatsbank=Noten bedingungslos aufzuheben. Für die Bill stimmten nur die Demokraten aus dem Süden, welche entweder die Banknotensteuer für verfassungswidrig halten, oder für „billiges" Geld schwärmen. Auch der Vorschlag, den Staatsbanken unter einschränkenden Bedingungen und unter Aufsicht des Bundes die Zettelausgabe zu gestatten, wurde verworfen. Derselbe ging den Südländern nicht weit genug und den Republikanern zu weit. Im Uebrigen wurde geltend gemacht, daß das Volk auf eine solche Aenderung des Papiergeldsystems nicht genügend vorbereitet sei, weil die Frage in der Oeffentlichkeit zu wenig besprochen worden ist.

Früher oder später wird indessen für einen ausreichenden Ersatz der Nationalbank=Noten gesorgt werden müssen, da dieselben immer mehr aus dem Verkehr verschwinden. Die Schatzamts= oder Sherman=Noten boten eine Zeit lang Ersatz, aber da dieselben nicht hinreichend gedeckt waren, so bildeten sie eine Gefahr für den Kredit der Ver. Staaten. Sie wurden nicht mehr vermehrt, als das Schatzamt aufhörte, Rohsilber anzukaufen und diese Noten in Zahlung zu geben, und es liegt auf der Hand, daß sie allmälich werden eingezogen werden müssen. Wenn dieser Zeitpunkt eintritt, wird die Forderung nach einem „dehnbaren" Papiergelde von Neuem auftauchen. Weder die Greenbacks,noch die Gold= und Silberzertifikate entsprechen allen Bedürfnissen des Handels und Verkehrs. Sie passen sich nicht den wechselnden Bedingungen an. Dagegen lassen sich Banknoten vermehren oder einziehen, je nachdem die Nachfrage nach Geld steigt oder fällt. Vollständig gesicherte Banknoten, die nie an Werth einbüßen können, sind ungedeckten Regierungsnoten schon deshalb vorzuziehen, weil letztere vom Kongresse willkürlich vermehrt werden können. Nichts hindert den Kongreß, den Betrag der „Greenbacks" auf 1000 oder 5000 Millionen zu erhöhen, ohne die Goldreserve zu stärken. Sollte die Partei des „billigen" Geldes je an's Ruder kommen, so würde sie die unverzinslichen Schulden der Regierung auf eine wahnwitzige Höhe hinauftreiben, d. h. so viele Greenbacks drucken lassen, daß dieselben nicht mehr zu ihrem vollen Nennwerthe würden angenommen werden. Deshalb werden die Greenbacks stets mit Mißtrauen betrachtet. Die Gold= und Silberzertifikate sind lediglich Lagerscheine und vertreten im Verkehr nur das Metall, das sonst hätte ausgemünzt werden müssen.

Da diese „Frage" in der That schwer zu verstehen ist, so ist es wahrscheinlich am besten, daß der Kongreß ihre Lösung vertagt hat. Vielleicht und hoffentlich wird er sich später dazu entschließen, nur eine einzige Sorte von Papiergeld in Umlauf zu bringen und dieses so sicher zu stellen, daß es trotz aller Dehnbarkeit unbegrenztes Vertrauen genießen kann.

Was wir essen sollen.

Allgemein wird heutzutage anerkannt, daß mehr Menschen infolge unvernünftiger Ernährung sterben, als infolge ungenügender Ernährung, und jeder Arzt weiß schon längst, daß seine Kunst bei weitem nicht so häufig in Anspruch genommen werden würde, wenn die Menschen etwas mäßiger und vernünftiger essen wollten. Trotzdem diese Erkenntniß auch im Laien=Publikum ziemlich weit verbreitet ist, so ißt doch der Durchschnittsmensch genau so wie es ihm schmeckt und gerade behagt, ohne zu fragen, ob er seinem Magen nicht zu viel zumuthe. Revoltirt der Magen, dann geht's zum Arzt, und nun werden allerhand Gewaltmittel angewendet, um das lange vorbereitete Uebel mit einem Schlage wieder zu heben. Eine Zeitlang geht's dann wohl wieder, aber es ist wie mit einemBlechkessel, der zu lange auf heißem Feuer stand. Ein Loch wird zugelöthet, aber am nächsten Tage zeigt sich ein anderes u.s.w.

Schuld an dieser Leichtfertigkeit, mit der man, besonders hierzulande, den menschlichen Magen behandelt, trägt zum großen Theil die Unwissenheit betreffs der Natur unserer Nahrungsmittel,die hier allgemein herrscht, und die uns nicht erkennen läßt, was unserem Körper dienlich ist, oder was unter Umständen schädlich wirken kann. Dem abzuhelfen, ist man jetzt im Ackerbau=Departement bemüht. Im vergangenen Jahre bewilligte der Kongreß $10,000 zur Bestreitung der Kosten einer Reihe von Analysen und Arbeiten behufs Feststellung des Nährwerthes unserer hauptsächlichsten Nahrungsmittel im Vergleiche zum Preise und der in Betracht kommenden Menge, und Professor Atwater von der Wesleyan Universität wurde beauftragt, diese Arbeiten unter der Oberleitung des Ackerbau=Sekretärs durchzuführen. Das war der Anfang einer neuen Abtheilung des Ackerbau=Departements — der Abtheilung für menschliche Nahrungsmittel — denn nicht nur wurde in die dem jetzigen Kongreß vorliegende Bewilligungsbill abermals ein Posten für die oben angeführten Zwecke eingefügt, sondern Ackerbauminister Morton, der sich ganz besonders für die Sache interessirt, erklärt auch, er sähe darin nur den Anfang. Er will darauf hinwirken, daß eine Reihe von Laboratorien für Nahrungsmittel unter der Leitung seines Departements eingerichtet, und das Volk genau darüber unterrichtet wird, wie es sich unter den verschiedenen Verhältnissen und Lebenslagen, am besten, am billigsten und vernünftigsten ernähren kann.

Das Ergebniß der bis jetzt in dieser Hinsicht gethanen Arbeit besteht in drei Karten, die demnächst veröffentlicht werden sollen.

Die erste dieser Karten zeigt die Zusammensetzung und den Nährwerth der verschiedenen Nahrungsmittel. Jedermann weiß, daß die Aufgabe der Nahrung darin besteht, die Stoffe zu liefern, welche die Abnutzung des Körpers ersetzen; zweitens Wärme, Lebenskraft oder „Energie" zu erzeugen, und drittens Muskeln, Hirn u.s.w. zu bilden für die Arbeit, welche der Körper zu leisten hat. Da ist es denn klar, daß zum Beispiel der Arbeiter in einem Eisen= oder Stahlwerk anderer Nahrung bedarf, als eine Näherin, daß ein Schiffsverlader anders und anderes essen muß, als eines jener flügelärmeligen „Tailor made girls". Jene Karte Nr. 1 nun zeigt ganz genau, welche Art Speise am meisten Muskelkraft und welche am meisten Lebensthätigkeit („Energie") gibt. So sieht man daraus, daß Hafergrütze von allen Getreidearten vorzuziehen ist, da sie am meisten Wärme entwickelt, d.h. Lebensthätigkeit sichert. Das gewöhnliche „Round Steak" gibt mehr Muskelkraft, als das feinere „Sirloin", dagegen entwickelt dieses im menschlichen Körper mehr Wärme, und so weiter.

Sehr interessant ist die zweite Karte. Diese zeigt, wie viel wirklicher Nährstoff in einer dem Werthe von 25 Cents entsprechenden Menge der verschiedenenNahrungsmittel enthalten ist.

Daraus erfährt man, daß man durch den Genuß von „Round Steak" im Werthe von 25 Cents dem Körper mehr „Lebenskraft" zuführen kann, als durch irgend ein anderes Nahrungsmittel zu demselben Preise. Gesalzenes Schweinefleisch dagegen sichert mehr reine Hitze und ist Leuten zu empfehlen, die in kaltem Klima schwer arbeiten müssen. Austern enthalten sehr wenig Nahrungsstoff, und ein armer Teufel kann sein Geld gar nicht schlechter anlegen, als in den Schalthieren. Viel besser steht er sich bei dem Genuß von Eiern und Milch, die mehrere Mal soviel Nährwerth enthalten, als Austern; noch besser aber, wenn er sich auf die ja etwas plebejischen, besonders in Neu-England aber sehr beliebten Fischbälle (Codfishballs) wirft, denn diese enthalten von allen Stoffen, die ein für einen gewöhnlichen Arbeiter bestimmtes Nahrungsmittel enthalten soll, gerade die richtige Menge — gerade genug muskelbildende Stoffe, gerade genug Fett u.s.w.

Die dritte Tafel ist komplizirter. Sie zeigt dieDurchschnittsmenge Nahrungsstoff, die gewisse Klassen der Bevölkerung verschiedener Länder zu sich nehmen, die Menge des Nährwerthes, der darin enthalten ist u.s.w. Daraus sieht man, daß ein deutscher Rechtsgelehrter durchschnittlich weniger ißt und bedarf, als ein deutscher Arzt, dieser wieder weniger, als ein Handwerker oder Farmer; daß ein Maschinist in Boston noch einmal so viel ißt, als ein deutscher Arzt, und ein schwerarbeitender Fuhrmann in der Stadt der Bohnenesser nahezu viermal so viel, wie die kümmerlich ernährten Arbeiter in Italien. (Die Bostoner sind nach den Karten des Sekretärs Morton überhaupt die schwersten Esser.) Ferner sieht man aus diesen Zusammenstellungen, daß die deutsche Regierung ihre Soldaten am vernünftigsten ernährt und ihnen thatsächlich mehr Nahrstoff zukommen läßt, als Onkel Sam den seinen, obgleich dieser viel mehr Geld dafür ausgibt. Ueberhaupt ist ersichtlich, daß der amerikanische Arbeiter nutzlos sehr verschwenderisch ist und durch vernünftiges Essen viel sparen könnte, ohne sich Entbehrungen aufzuerlegen. Auch in dieser Thatsache liegt ein hoher Werth der besprochenen Arbeit begründet. Jedenfalls scheint es ganz vernünftig, wenn wir anfangen wollen, bei der Auswahl unserer Nahrungsmittel auch die Zweckmäßigkeit mehr als bisher zu beachten, wie wir dies bei der Auswahl des Futters für die Nutzthiere schon längst zu thun gewohnt sind; wir vergeben unserer Menschenwürde deswegen noch lange nichts.

Lokalbericht.

Rats, Rats, Rats!

Ein gewisser Jeremias Fischer, dessen Wohnung nichts zur Sache thut, hatte neulich das Kunststück fertig gebracht, während einer halben Stunde in einer einzigen Falle 22 Ratten zu fangen. Das ist gewiß keine Kleinigkeit! Aber wie dieselben umbringen! Der benachbarte Apotheker wußte Rath. Nachdem die gefangenen Thierchen chloroformirt und in ein Bündel gepackt waren, um sie dem Michigan-See zu überliefern, athmete der Rattenfänger erleichtert auf. Nach einer halben Stunde großer Auflauf vor einer chinesischen Wäscherei — die Polizei wird requirirt. Der Lehrbube des Apothekers, ein gar verschmitzter Junge, hatte das wohlverpackte Packet mit einem ihm zur Ablieferung übergebenen Wäschebündel zu vertauschen gewußt und in die Waschanstalt gebracht. Als nach einer halben Stunde die „Wäscheonkel" das Packet öffneten, waren die Viecher wieder lebendig geworden und sprangen munter und fidel über Tische, Stühle und Bänke. Die bezopften Söhne des himmlischen Reiches hatten, da der Tumult immer ärger und die Volksansammlung immer größer wurde, Polizei requiriren lassen, welche sich jedoch auf einen Rattenfang nicht einlassen wollte. Am nächsten Tage betrat nichtsahnend der Eigenthümer des wirklichen Wäsche=Packets den Waschtempel, den Chinesen sein „Ticket" hinhaltend. Wie es ihm daselbst erging, darüber schweigt desSängers Höflichkeit.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Für die Schuljugend.

Ein wichtiges Rundschreiben des Staats=Schulsuperintendenten.

Staats=Schulsuperintendent Henry Raab hat von Springfield unter dem Datum des 1. Juni ein Rundschreiben an die Schulbehörden und Direktoren im Staate erlassen, in welcher er eine Reihe beherzigenswerther Winke in Bezug auf die leibliche Wohlfahrt der Schuljugend und die Pflichten der Lehrer giebt. Gerade jetzt, wo die Schulen theils geschlossen sind oder der Schulschluß nahe bevorsteht, ist der geeignete Moment, derartige nützliche Vorschläge zu machen, und um der Wichtigkeit der Sache willen sei im Folgenden das Bemerkenswertheste aus diesem Rundschreiben des Herrn Raab hervorgehoben:

Zunächst lenkt der Superintendent des öffentlichen Unterrichts die Aufmerksamkeit der Schulbehörden auf die Thatsache, daß dieSchulferien dazu benützt werden sollten, um die Schulhäuser gründlich zu reinigen und in Stand zu setzen. Ein sorgfältig reparirtes und hübsch eingerichtetes Schulgebäude habe einen entschiedenen wohlthätigen Einfluß auf die physische und sittliche Entwickelung der Jugend. Will man an den Geist und den Lerneifer der Jugend hohe Anforderungen stellen, so müssen sich die Kinder in einer angenehmen und behaglichen Umgebung befinden, wodurch außerdem auch ihr Reinlichkeits= und Ordnungssinn in günstiger Weise beeinflußt wird. Leider zeigten dieSchulhöfe oft das Bild der Verwahrlosung,es mangle oft der freundliche, einladendeZug,weshalb vieleKinder sich naturgemäß eher abgestoßen als zur Schule hingezogen fühlen. Die Wege sollten mit Kies, Schlacken oder Bohlen neu belegt werden und außerdem sollte darauf gesehen werden, daß die Brunnen reines und frisches Wasser enthalten. Was die Schulzimmer selbst betreffe, so sollte der Fußboden wenigstens einmal wöchentlich gescheuert werden und um das Einathmen schlechter Luft zu verhindern, sollten auch in den Landschulen Ventilationsvorrichtungen vorhanden sein. In Schulen, die von Kindern verschiedener Altersstufen besucht werden, müssen die Tische und Sitze der Körpergröße der Kinder angepaßt sein. Die Füße der kleinen Kinder dürfen nicht in der Luft hängen, noch dürfen die Größeren gezwungen sein, ihre Füße nach vorne zu strecken.

Alle Bücher, Unterhaltungsschriften und Jugendzeitungen sollten in großer, deutlicher Schrift gedruckt werden, damit eine Gefährdung der Augen vermieden werde. Zum Schluß weist Herr Raab die Lehrer darauf hin, daß sie nicht bloß auf das geistige, sondern auch für das leibliche Wohlergehen der Jugend zu achen haben. Da die Kinder die schärfsten Richter unserer Handlungen seien, so würden sie uns auch für alle Mühe segnen, die wir im Interesse ihrer körperlichen, geistigen und sittlichen Wohlfahrt anwenden.

Schlecht belohnte Barmherzigkeit.

Vor etwa zwei Wochen erschien ein junges Mädchen, das sich Brigitta Winska nannte, im „Polish Sisters Hospital", Nr. 258 W. Division Str., und bat um Aufnahme, da sie dem Hungertode nahe sei und außerdem noch ihre kranke Mutter unterstützen müsse. Die Schwestern hatten Mitleid mit ihr und nahmen sie auf. Brigitta mußte sich verpflichten, gegen Kost, Logis und eine geringe Summe allerlei kleine Hilfeleistungen zu verrichten. Als gestern Morgen dieSchwestern zur Frühmesse gegangen waren, blieb das junge Mädchen mit denKranken allein im Hospital zurück. Sie benutzte diese Gelegenheit, um sich mit der Börse der Oberin und einer Handtasche, die einer anderen Schwester gehörte, eiligst aus dem Staube zu machen. Die Beute des undankbaren Geschöpfes bestand angeblich aus rund $100, wovon $75 das Eigenthum der Vorsteherin waren. Um die Anstalt unbeanstandet verlassen zu können, hatte sich die schlaue Diebin mit dem Anzug einer Schwester bekleidet. Trotz aller Nachforschungen ist es bisher nicht gelungen, den Aufenthaltsort der Entflohenen ausfindig zu machen. Ihre Eltern wohnen in dem Hause Nr. 403 Elston Ave. Die Diebin selbst ist der Polizei als eine geriebene Gaunerin seit Jahren bekannt. Sie ist angeblich bereits zweimal wegen Diebstahls verhaftet worden. Unter den aus dem Hospital entwendeten Gegenständen befindet sich auch einBrief des Erzbischofs Feehan, worin die Oberin ermächtigt wird, Sammlungen zu Gunsten des Instituts zu veranstalten.

Ertrunken.

Aus Delavan, Wis., ist die Nachricht eingetroffen, daß ein gewisser William T. Pitney von Nr. 4454 Oakenwald Ave., Chicago, gestern bei einer Ruderfahrt auf dem dortigen See ertrunken ist. Das Boot war, etwa 100 Yards vomUfer entfernt, durch eine ungestüme Bewegung der Insassen umgeschlagen. HerrPitney versuchte, schwimmend an's Land zu kommen, wurde aber wahrscheinlich von einem plötzlichen Krampf befallen, so daß er untersank und ertrank, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte. Sein Begleiter, der Hotelclerk Nathan James, gleichfalls aus Chicago, erreichte das Ufer nach einem harten Kampfe mit den Wellen und in völlig erschöpftem Zustande. Pitney war 24 Jahre alt und erst seit kurzer Zeit verheirathet.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Die Abwasser=Behörde hat die Ausgabe von 4prozentigenBonds zum Betrage von $3,000,000 beschlossen. Die Bonds werden auf je $1000 lauten und die Zinsen halbjährlich zahlbar sein. Von den Bonds soll jedes Jahr der Betrag von $150,000 eingelöst werden

La prego Signor, un soldo!

Wohlthätigkeits=Vereine beschäftigen sich mit dem Schicksal italienischer Bettelkinder.

Wer jemals die Straßen einerStadt im Lande der schönsten Goldorangen und saftigsten Maccaroni durchwandert hat, dem wird sicherlich die große Anzahl von Kindern, welche dort dem Vorübergehenden mit stets offenerHand ihr halb trotziges, halb naives: "La prego Signor, un soldo!" zurufen, zuerst in belustigender und später in lästiger Weise aufgefallen sein. Die große Mehrzahl der Armen Italiens — und es gibt deren bekanntlich eine erschreckende Menge — betrachtet es als eine Art göttliches und von ihren Voreltern ererbtes Recht, den Mehrbegüterten auf offener Straße um ein Almosen anzugehen und bis jetzt hat sich noch keine Regierung jenes Landes, mag sie auch sonst noch so sehr die Rechte des Volkes vergewaltigt haben, stark genug gefühlt, dem öffentlichen Betteln Einhalt zu thun. Das wundermilde Klima, das einen beständigen Aufenthalt auf der Straße zuläßt und so der italienischen dolce far niente-Philosophie Vorschub leistet, sowie auch die Haltung der Kirche, die in dem ostentativen Austheilen von kleinenAlmosen auf der Straße durch ihre Vertreter ein billiges und zugleich wirkungsvolles Reklamemittel erprobt hat, sind es, welche die Straßenbettelei in Italien großgezogen haben.

Sie ist der armen Bevölkerung im Laufe der Jahrhunderte in Fleisch und Blut übergegangen, so sehr, daß wenn der Italiener seine alte Heimath mit Amerika vertauscht, er diese Angewohnheit mit herüberbringt und sie hier fortzusetzen sucht. Hier aber sind sowohl Klima wie auch die amerikanischen Sitten dem Betteln auf der Straße gleich abhold und die vielen kleinen schwarzäugigen Geschöpfe, welche man mit unzureichenden Lumpen bekleidet hier die kleinen Händchen bittend ausstrecken sieht und die in Italien sozusagen zur Landschafts=Dekoration gehören, rufen in dem rauhen Klima Chicagos, vor Kälte mit den Zähnen klappernd, und von dem fremdenhasserischen Yankee mit einem verächtlichen d——d zurückgestoßen, dazu der Sprache nicht mächtig, einen kläglichen und menschenunwürdigen Eindruck hervor. Auf Anregung der Womens Alliance, die sich in letzterer Zeit viel mit dem Schicksal dieser bemitleidenswerthen Geschöpfe beschäftigte, fand gestern in der Office der „Humane Society" im Beisein von Sig. Marrazzi, eines Vertreters des hiesigen italienischen Konsulats, eine Versammlung von Repräsentanten verschiedener Wohlthätigkeits=Gesellschaften statt, in welcher die Frage, was mit den vielen bettelnden italienischen Kindern geschehen soll, ventilirt wurde. Sig. Marrazzi versprach, eine Versammlung der wohlhabendsten seiner Landsleute hiesiger Stadt einzuberufen, ihnen die Frage zu unterbreiten und am 20.Juni den verschiedenen interessirten Wohlthätigkeits=Vereinen über das Resultat seiner Bemühungen Bericht zu erstatten.

Noch eine „Friedensarmee".

Wiederum ist eine neue Friedensarmee in Chicago eingetroffen. Es ist dies „General" Wilsons Abtheilung, die aus 35 Soldaten besteht und gestern Abend in Highland Park ihr Lager aufschlug. Die Leute waren in gutem Humor, ziemlich anständig gekleidet und mit allen nothwendigen Lagerutensilien ausgerüstet. Der „General" selbst scheint sich „dünne gemacht" zu haben. Er hatte sich in Kenosha von seinem Heere getrennt, angeblich um nach Waukegan zu gehen, wo er Eisenbahnfahrkarten einkaufen wollte, ist aber bisher noch nicht zurückgekehrt In Folge dessen haben die Soldaten einen neuen Befehlshaber, Namens Hall, erwählt, unter dessen Führung sie heute ihren Marsch fortsetzen werden. „General" Wilsons Armee ist in South Dakota rekrutirt worden.

Mr. Henry W. Detwiler
Pennsville, Pa.

Herz und Magen

Beide verursachen Schmerzen — durch Hoods geheilt.

„Ich begann vor zwei Monaten, als ich an Magenbeschwerden litt und mich im Ganzen recht schlecht befand, ich wog nur 120 Pfund. Hoods Sarsaparilla einzunehmen. Mein Herz verursachte mir Schmerzen, und oft war ich gezwungen meine Arbeit einzustellen, mein Blut war unrein und erzeugte Ausschlag in meinem Gesicht. Nachdem ich Hoods Sarsaparilla eingenommen, begann ich sofort besser zu werden und jetzt fühle ich wie neugeboren. Mein Blut ist gereinigt und

Hood's Sarsaparilla Heilt

meine Haut ist jetzt klar und mein Aussehen gut. Hoods Sarsaparilla hat mir sehr gut gethan und ich empfehle es mit Vergnügen." Henry W. Detwiler, Pennsville, Pennsylvanien. 3

Hoods Pillen sind rein vegetabilisch und bewirken weder Durchfall, Schmerzen, noch Kneifen. Werden in allen Apotheken verkauft.

VERLANGT: BOARDERS!

Schöner Platz.—Raten: 75c per Tag; $3.50 per Woche.—Akkomodation für einen, zwei oder mehr Tage. Der Platz ist auch sehr geeignet für Familien= oder Gesellschafts=Picnics, schattige hübsche Lage, alle Bequemlichkeiten. Frisches Bier und Weine geliefert, wenn gewünscht. Nehmt die Alton=Eisenbahn nach WILLOW SPRINGS. Wegen weiterer Auskunft wendet Euch an GEORGE WEBERS HOTEL, Willow Springs. 19malm

"THE HUB"
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Morgen— Bargain=Freitag—

offerirt The Hub wiederum unvergleichliche Bargains—unterbietet alle Konkurrenz—20, 30 und 40 Prozent.

Prinz Albert=Röcke und Westen für Männer—Nur in kleinen Größen—32, 33 und 34, wirklicher Werth $15 und $18 — werden ausverkauft am Bargain=Freitag für	$3.00
Reinwollene Cheviot= und Kammgarn=Hosen für Männer — Alle Größen, niemals irgendwo unter $2.50 und $3 verkauft, Bargain=Freitag für	$1.98
Männer Frühjahrs=Anzüge—Braun und grau gemischte Cheviots—wie sie andere Geschäfte für $8 und $10 verkaufen—Bargain=Freitag für	$4.85
Männer Frühjahrs=Ueberzieher—Meltons und Cheviots, alle Größen bis zu 48 Zoll, Odds und Ends unserer reg. $10 und $12 Partien—um zu räumen, Bargain=Freitag für	$4.00
Lange Hosen=Anzüge für große Knaben—Alter 18 bis 19 Jahre, in Sack= und Frock Facons, einige leicht beschmutzt, eine Anhäufung von zwei oder drei Saisons, $8, $9 und $10 war der Preis—Bargain=Freitag Auswahl	$2.00
2=Stücke Kinder=Anzüge—Angebrochene Größen, aber große Werthe zu $3, nur eine beschränkte Quantität z. Verkauf gestellt—Bargain=Freitag für	$1.50
Tennis Waists für Kinder — Spitzen Front, voll Werth 35c — Bargain=Freitag für	10c

Ausstattungswaaren.

Weiße Overalls für Maler—Odds und Ends der regulären 35c und 50c Partien, werden, weil etwas beschmutzt, am Bargain=Freitag verkauft für	17c
Jacken für Aufwärter—Wirkliche 75c Qualitäten, durch Anfassen leicht beschmutzt, werden am Bargain=Freitag aufgeräumt für	25c
Merino=Unterzeug für Männer, Sommerwaaren—Der Rest verschiedener beliebten Qualitäten, die für 50c und 65c verkauft wurden, werden verkauft am Bargain=Freitag für	27c

Parfümerien.

Sämmtliche neue und beliebte Perfums, wie weiße Nelke, weiße Rose, weiße Lilac, Crab Apple-Blüthen, Jockey Club, Magnolia=Blüthen, Lily of the Valley, Veilchen und Heliotrope, in Flaschen jeder Größe. Bargains Freitag zu weniger als der Hälfte der regulären Preise.

½ Unze alle Perfums	5c
1 Unze alle Perfums	10c
1½ Unzen alle Perfums	15c
2 Unzen, Glasverschluß	25c
Toiletten=Wasser—	
4 Unzen Florida=Wasser	15c
4 Unzen Lavender=Wasser	15c
6 Unzen Veilchen=Wasser	25c

Männer= und Knaben=Hüte.

Derby=Hüte für Männer—Gute und hübsche steife Hüte, deren sich keiner zu tragen zu schämen braucht, so gut und besser als wie Ihr sonstwo nur für den drei= u. vierfachen Preis kaufen könnt, sind am Bargain=Freitag zum Verkauf ausgelegt für	50c
Strohhüte für Männer — Bessere Qualitäten und bessere Fagons, als Ihr bei Anderen für 65c und 70c erhalten könnt, Bargain=Freitag für	33c
Strohhüte für Knaben— 35c Werthe, für	19c

Cloak Dept. für Damen.

Dreß Skirts für Damen—Von feinem marineblauem Imperial Tuch wide Sweep, $2.98 ist der reguläre Preis, Bargain=Freitag für	$1.75
Angebrochene Partien von Percale, Cambric, Calico, Lawn und India Leinen Waists — Werthe rangireud bis zu $1 — werden geräumt am Bargain=Freitag für	19c
Duck=Anzüge für Damen — glatt, gestreift und geblümt, wirkliche $4 Werthe Bargain=Freitag für	$1.98

Damen=Schuhe.

500 Paar hochausgeschnittene Blücher Schnür= und Knöpfschuhe, aus echt Vici Glace, ebenfalls einige sehr feine lohfarbige Schuhe, werth $3 das Paar—Bargain=Freitag für	$1.75
Lohfarbige, weinfarbige und schwarze Vici Glace Oxfords für Damen, die wirkliche $2.50 Qualität, nur ein Paar an einen Kunden — Bargain=Freitag für	$1.25

Könnt Ihr ähnliche Bargains irgendwo in Amerika finden?

„Die $1,000,000 Kur"

heilt nicht Alles, Rheumatismus aber heilt sie jedes Mal.

Glaubt, glaubt Ihr, daß ein Heilmittel Werth hat, wenn Leute, die Wochen lang nur mit Hilfe von Krücken gehen konnten und auch dann nur unter den größten Schmerzen, ihre Krücken hinwerfen und der Welt verkünden, daß sie durch den Gebrauch von SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE in ein paar Tagen geheilt wurden? Zeugnisse liegen in der Office vor. Preis $1.50 die Flasche. Zum Verkauf bei der SWANSON RHEUMATIC CURE CO. und ihren Agenten, 167 Dearborn Str., 2. Flur. bosa

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater Peter Reif, geboren zu Lachen, bei Neustadt a. d. Haard, Rheinpfalz, im Alter von 52 Jahren am Donnerstag, Morgens 6 Uhr, nach langem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 626 S. Union Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Kinder

Lizzie, Peter, John und Phillip Reif.

Achtung, Bayern!

Die vereinigten Sektionen des Bayrisch=amerikanischen Vereins veranstalten am Sonntag, den 10. Juni, ihr fünftes großes Picnic und Sommernachtsfest in Oswalds Garden, 52. und Halsted Str., wozu alle Bayern und Bayernfreunde herzlich eingeladen sind. Ein imposanter Festzug mit zwei historischen Wagen wird sich um 10:30 Uhr von August Dreyers Halle, 2525 S. Halsted Str., aus in Bewegung setzen. —ja Das Komite.

Antreten!

DieMitglieder der ChicagoTurngemeinde sind ersucht, sich am Donnerstag Abend um 9 Uhr in der Nordseite-Turnhalle (Clark Str.) einzufinden, um sich an den Abmarsch der zum Turnfeste reisenden aktiven Turner zu betheiligen.

Carl Enders, Turnwart.

THEO. SCHWENGEL,

747 WELLS STR.,
Familien=Eingang 10 Lincoln Ave.
Importirte und hiesige Biere, etc.
Sonntags reguläres Dinner 50c. 31m 1mt
Steaks, Chops u. Delikatessen Spezialität

Dieser Mann ist der berühmte chinesische Arzt

Gee Wo Chan

welcher dem Tode verfallen geglaubte Leute heilt.

Er ist ein geborener Chinese, lebt aber seit einer Reihe von Jahren in diesem Lande. Seit er in Chicago ist, hat er Tausende von Kranken und Leidenden geheilt. Die fürchterlichsten Krankheiten heilt er mit Leichtigkeit durch Anwendung seiner wunderbaren chinesischen Heilmittel, welche in diesem Lande gänzlich unbekannt, aber in China Tausende von Jahren alt sind. Die chinesische Regierung sandte Gee Wo Chan nach diesem Lande als Weltausstellungs=Commissar, und auch damit er unser medizinisches System untersuche und dessen Werth abschätze. Er errichtete daher Offices in verschieden Städten und engagirte mehrere bekannte amerikanische Aerzte. Indem er verschiedene Patienten beide Systeme probiren ließ, fand Gee Wo Chan heraus, daß er mit seinem chinesischen System und seinen Heilmitteln 25 an chronischen Krankheiten leidende Patienten kuriren konnte, gegen 2 durch irgend ein anderes System Geheilte.

Gee Wo Chan's chinesische Heilmittel heilen alle Krankheiten der Männer, Frauen und Kinder, sind vegetabilisch, rein und harmlos und erfordern nur ein Fünftel der von andern Aerzten gebrauchten Zeit. Er heilt alle nervösen und speziellen Krankheiten der Menschheit und kurirt Frauen ohne Untersuchung und ohne Instrumente.

Auswärts wohnende geheilt, ohne daß sie ihren Ort zu verlassen brauchen. Schreibt an Gee Wo Chan mit Einzelheiten.

THE GEE WO CHAN
Chinese Medicine Co.
271 Wabash Ave., Ecke Van Buren,
Chicago, Jll. ddosa,bw

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen sind erfolglose Nachahmer.

Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.

Herr E. H. Shufeldt, 194 Emerson Ave., sagt: „Nachdem ich meine sämmtlichen oberen Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe ausziehen lassen, dürfte ich jetzt gewiß befähigt sein, ihre Methode zu empfehlen, was ich auch hiermit thue; sie ist völlig schmerzlos."

Ein Gebiß	$5.00
Bestes Gebiß	$8.00
Schmerzloses Ausziehen	50c
Goldfüllung	$1.00 aufw.

Alle Arbeiten in dieser Office von Zahnärzten mit 20jähriger Erfahrung besorgt.

Boston Dental Parlors

146 STATE STR.
Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.

Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges sind die von feingebildeten Zahnärzten verrichteten durchweg mustergiltigen Arbeiten.

Offen Abends bis 10.—Sonntags 9 bis 4.
TELEPHON: MAIN 659. 7julj

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT

of the VIRGINIA FIRE & MARINE INSURANCE COMPANY of Richmond, in the State of Virginia, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 119,558.00
Loans on Bonds and Mortgages		233,5[illegible]9.48
United States Stocks and Bonds		22,[illegible]00.00
Railroad Bonds and Stocks		20,600.00
State, City, County and other Bonds		127,600.00
Bank Stocks		3,680.00
Loans on Collateral Security		36,321.99
Cash on hand and in Bank		14,049.14
Interest due and accrued		6,977.15
Premiums in course of collection and transmission		66,815.13
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		1,541.27
Rents due and accrued		1,[illegible]
All other assets		1,10[illegible].41
Unadmitted assets	$24,198.15	
Total Assets		$645,556.57
Less special deposits to secure liabilities in Missouri		11,250.00
Balance		$ 634,306.57
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$ 35,548.86	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	37,407.33	
Losses resisted by the Company	3,500.00	
Total gross amount of claims for Losses	$ 76,456.22	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	3,950.00	
Net amount of unpaid Losses		$ 72,506.22
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		276,759.57
Due for unpaid Dividends		1,374.20
Total Liabilities		$ 350,639.99
Less liabilities secured by special deposits in Missouri		5,911.00
Balance		$ 344,728.99
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 348,288.36
Interest and dividends received during the year		24,209.59
Rents received during the year		5,691.97
Total Income		$ 378,189.92
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 301,451.77
Dividends paid during the year		22,439.35
Commissions and Salaries paid during the year		74,462.31
Taxes paid during the year		11,567.98
Amount of all other expenditures		14,146.00
Total Expenditures		$ 424,073.31
MISCELLANEOUS		
Total Risks taken during the year in Illinois		$1,956,353.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 24,679.84
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 20,432.00
Total amount of Risks outstanding		$27,685,698.00

Subscribed and sworn to before me this 2d day of May, 1894. C. F. Lozier, Notary Public.
[Seal.] Wm. H. Palmer. President.
1a W. H. McCarthy. Secretary.

Official Publication.

STATEMENT

of the GUARANTORS LIABILITY INDEMNITY COMPANY OF PENNSYLVANIA, of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 1st day of May, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.	
Amount of Capital Stock paid up in full	$ 250,000.00
ASSETS.	
Loans on Bonds and Mortgages	$ 76,157.38
Railroad Bonds and Stocks	86,870.00
State, City, County and other Bonds	127,340.00
Total Assets	$3[illegible]0,367.38

Subscribed and sworn to before me this 7th day of May, 1894. Thos. J. Hunt,
Commissioner of Deeds of the State of Illinois, at Philadelphia, Pa., No. 623 Walnut St.
[Seal.] Thos. V. Cooper, President.
1a William H. Knorr, Secretary.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Sowing the Wind.
Empire—Vaudeville.
Hooleys Theater—Charley's Aunt.
Schiller Theater—Der Feldprediger.

Das böse Gewissen.

Wie schon an dieser Stelle mitgetheilt wurde, hat man in der ganzen Provinz Behar in Indien sämmtliche Mango-Bäume mit Lehm und Haaren beschmiert gefunden, worin die Engländer ein Zeichen einer auf einen allgemeinen Aufstand hinzielenden Verschwörung witterten. Neuerdings wird hierüber nun Folgendes geschrieben:

Die in Indien gar nicht seltene, aber völlig harmlose, religiöse Sitte des Markirens der Bäume, wurde von einem Theile der englischen Presse zu einem politischen Ereignisse von höchster Wichtigkeit aufgebauscht und den Zeitungslesern als ein unheilverkündendes Mene Tekel geschildert; die Geschichte von den kleinen ungesäuerten Broden, welche 1856 in geheimnißvoller Weise kursirten, wurde aus der Mythologie der Aufstände hervorgeholt und ihr ganz unwahrscheinlicher Zusammenhang mit dem Sepoy-Aufstande von 1857 kühn als erwiesen angenommen und ein ähnlicher Zusammenhang mit dem Bestreichen der Obstbäume und bevorstehenden gefährlichen Unruhen gefolgert. Trotz den überzeugenden Erklärungen des „Hindu-Patriot" und anderer Anglo-indischer Blätter ist aber den Engländern der Schrecken in die Glieder gefahren, man hat eben ein schlechtes Gewissen und das Bewußtsein, in letzter Zeit recht garstig an Indien gehandelt zu haben. Sowohl das Markiren von Bäumen auf weite Strecken hin, als das Inumlaufsetzen transportabler Gegenstände, gehört zu den immer wiederkehrenden religiösen Gebräuchen in Indien. Beide Verrichtungen sind die Folge eines Gelübdes oder sollen ein Sühnopfer bedeuten und werden von Allen geheim gehalten, welche nicht unmittelbar an der Sache betheiligt sind; es handelt sich eben um eine Angelegenheit zwischen einem Menschen und seinem Gotte, und deren Beweggründe kundgeben, würde man als eine Profanation ansehen. Das Zirkuliren gewisser Gegenstände ist noch immer in ein ziemliches Dunkel gehüllt. Sir John Malcolm erzählt, daß das geheimnißvolle Zirkuliren von Kokosnüssen im Jahre 1818 vielseitig für ein Zeichen von hoher politischer Wichtigkeit gehalten wurde, wahrscheinlich aber keine andere Bedeutung hatte, als daß ein frommer Brahmane dadurch seiner Freude über die Geburt eines Sohnes Ausdruck gab. Das Vonhand-Zuhandgehen der ungesäuerten Brode 1856 kann möglicherweise mit dem Sepoy-Aufstand im Zusammenhang gestanden haben, aber auch ebenso harmlos gewesen sein, als das mysteriöse Zirkuliren von Sál-Zweigen (Zweigen von Shorea robusta), das, wie sich später herausstellte, einfach eine Einladung zu einer Versammlung war. Ueber das Markiren der Bäume ist man aber bereits so gut unterrichtet, daß das Beschmieren der Mangos im Thale des Ganges Niemand zu beunruhigen braucht. Während der Anarchie, welche der britischen Herrschaft voranging, wurde oft allen Bäumen in einem bedrohten Bezirk das rohe Symbol einer Gottheit aufgedrückt, um die Feinde abzuhalten, sakrilegisch Hand an sie zu legen. Und noch jetzt wird, was vordem die Bäume schützen sollte, als Widmungs-Zeremonie weiter ausgeführt. Als Sir Henry Sleeman im Jahre 1835 die Zentral-Provinzen bereiste, sagte man ihm mit heiliger Scheu voraus, er werde den heiligen Namen Rama auf allen Korallenbäumen eingeschnitten finden. Und thatsächlich war es so. Bald oben, bald unten am Stamme, bald groß, bald klein, fand er den Namen dieser Inkarnation Wischnus in Sanskrit-Buchstaben eingeschnitten, und war, wie er gesteht, für sich selbst froh, endlich nach langer Zeit ein paar unmarkirte Korallen-Bäume zu entdecken, ohne jedoch dadurch seine Hindu-Begleiter von dem Glauben kuriren zu können, daß überirdische Mächte dabei die Hand im Spiele haben. Wahrscheinlich hatten Verehrer Wischnus diese einfache, aber mühsame Methode gewählt, um den Ruhm ihres Gottes zu verbreiten, und sich gerade für den Korallenbaum, die Kalpa Brikscha entschieden, weil dieser Baum nach ihrem Glauben im Paradiese steht und auf seiner Rückseite den Namen Ramas und seiner Gemahlin trägt. Aber nicht nur die Anhänger Wischnus, sondern auch jene Siwas huldigen der Sitte der Baum-Markirungen. Dies zeigte sich, als die Briten die grausame Sitte des Charahpuja-Festes (Haken-Schwingfestes) verboten, bei welchem zu Ehren des Gottes der Zerstörung, Siva, Menschen an durch die Gesäßmuskeln gezogenen Haken in der Luft aufgehängt wurden. Es war dies im Jahre 1864, und die Bewohner Bengalens waren fest davon überzeugt, daß sie Siva wegen Unterlassung dieses Sühnopfers mit einer Hungersnoth bestrafen werde. Zu derselben Zeit fand eine geheimnißvolle Markirung aller Bäume mit rother Farbe statt, wie die Untersuchung ergab, ein Versuch, die beleidigte Gottheit durch eine neue Art von Sühnopfer zu besänftigen. Die Ernte schlug jedoch fehl und das Jahr 1866 brachte eine entsetzliche Hungersnoth. Sir Alfred Lyall erwähnt einen Fall, in welchem um alle Bäume in Bengalen Strohwische gebunden waren. Wie sich herausstellte, war diese Zeremonie nichts Anderes, als eine Einschärfung des Verbotes, Schweine als Hausthiere zu halten. Das Ereigniß des heurigen Frühjahres kann noch nicht so bald seine endgiltige Erklärung finden, obgleich die Vermuthung sehr nahe liegt, daß man die Mango-Bäume, deren letzte Ernte durch den Mehlthau vernichtet wurde, durch dieses Zaubermittel wieder tragfähig machen will. Doch darf man nicht vergessen, daß schon einige Generationen durch die Prophezeiung beunruhigt wurden, im heurigen Jahre 1894—95 werde die Heiligkeit des Ganges von dessen Gewässern auf die des Narbada übergehen. Es wäre demnach nichts Auffallendes, wenn heuer viele Zeichen und Wunder geschähen, vielleicht ist die so beunruhigende Baum-Markirung in Behar auch eines derselben.

Wollschiff „H. Bischoff".

Im East River, im Hafen von New York, liegt augenblicklich das längste, wenn auch nicht das größte Segelschiff der Welt. Dasselbe heißt „H. Bischoff", gehört der Rhederfirma H. Bischoff & Co. in Bremen und ist hier an die altetablirte Schiffsmaklerfirma Theodor Rüger & Co. konsignirt, welche es mit einer für Melbourne, Australien, bestimmten Ladung versehen läßt.

Das jetzige Segelschiff „H. Bischoff" war früher der Dampfer „Ville de Paris" und gehörte der „Compagnie Générale Transatlantique". Im Jahre 1889 wurde der Dampfer im Auftrage von H. Bischoff & Co. von deren Inspektor J. D. Rossini gekauft und unter dessen Anleitung in ein Segelschiff mit vier Masten mit voller Takelage verwandelt. Es ist ganz aus Eisen gebaut, 369 Fuß lang, 43 Fuß 8 Zoll breit und 27 Fuß 4 Zoll tief, mit einem Tonnegehalt von 2755 Brutto und 2708 Netto und einer Ladungskapazität von 6000 Tonnen.

Es ist mit wasserdichten Längs- und Querschotten versehen und so eingerichtet, daß es mit Wasserballast fahren kann. Zu dem Zwecke sind die zwei Mittschiffs-Schotten unter dem dritten Deck in acht Wasserbehälter umgewandelt, die eine Fassungskraft von 1150 Tonnen Wasser haben und vermittelst einer Dampfpumpe in 10 bis 11 Stunden gefüllt und in derselben Zeit wieder geleert werden können. Auch zur Bearbeitung der Winden für Einnehmen und Löschen der Ladung, sowie zur Handhabung der in doppelter Einrichtung vorhandenen Riesenanker und der Segel kann Dampfkraft benutz werden.

Kapitän Johann Schwarting, welcher das Schiff seit seiner Umwandlung befehligt, behauptet, dasselbe habe schon eine Schnelligkeit bis zu 14 Knoten die Stunde erreicht, doch sei die Durchschnittsschnelligkeit nur etwa 8 bis 9 Knoten. Auch sei die Sicherheit durch die vielen wasserdichten Schotten die möglichst größte. Die Equipirung ist in jeder Hinsicht vollkommen und außer doppelter Steuervorrichtung ist auch noch eine solche Mittschiffs zur Benutzung in engen Gewässern vorhanden.

Die einzigen in New Yorker Rhederkreisen bekannten größeren Segelschiffe sind der französische Fünfmaster „France" mit 3784 Tonnengehalt, doch ist dessen Länge nur 361 Fuß, Breite dagegen 48 Fuß; die Viermaster „Roanoke" und „Shenandoah" von Bath, Me., mit 3400 Tonnegehalt, 311 Fuß Länge und 49 Fuß Breite resp. 3258 Tonnengehalt, 290 Fuß Länge und 49 Fuß Breite. Sodann kommen noch die Hamburger Viermaster „Placilla" und „Pisagua" mit 2895 resp. 2906 Tonnengehalt und gleichen Dimensionen von 314 Fuß Länge und 44 Fuß Breite.

— Leider wahr. — Er (zu seiner Gattin): „Weib, in Deinem Busen wohnt keine Seele! Einen Wurstmacher hättest Du heirathen sollen, aber keinen gottbegnadeten Dichter wie mich!" — Sie: „Dann hätt' ich wenigstens satt zu essen gehabt!"

Lokalbericht.

Ein unerhörter Preis.

Gute Aepfel kosten hier zur Zeit $50 per Barrel — gewiß ein horrender und unerhörter Preis, der noch nie zuvor seines Gleichen hatte. Da ein Barrel 400 Aepfel enthält, so kommt das Stück auf 12½ Cents. Eine Firma an South Water Str. hat den ganzen Vorrath an guten Aepfeln in der Stadt aufgekauft und hält die kostbare Frucht wahrscheinlich so lange zurück, bis dieselbe ihrem Gewicht nach den gleichen Werth wie Gold hat. Die Apfelkuchenbäcker haben in Folge dessen ihre Zuflucht zu den Blechkannen mit eingemachten Aepfeln genommen, da sie unter den angegebenen Umständen hierbei bedeutend billiger wegkommen. Der jetzige große Mangel an Aepfeln soll durch die vorjährige Ernte verursacht worden sein.

Kurz und Neu.

* In der Wohnung von Frau Kleinberg, Nr. 127 W. Jackson Str., brach gestern Abend ein Feuer aus, das einen Schaden von $300 anrichtete.

* In einer rothen Schachtel mit Etikette, 10 Dosen 10 Cents, werden Sie Caldwells Syrup Pepsin finden, die beste Kur für Verstopfung und Unverdaulichkeit. 2

* Ein Brand, der gestern in der Färberei von Krauß & Spinner, Nr. 642 Throop Str., zum Ausbruch kam, hat einen Schaden von $200 angerichtet. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

* Gestern Nachmittag wurde Fred. H. Martin, der unter der Anklage steht, der Mörder von John Cudmore zu sein, durch die Detektives Martin und Mulcahy von Milwaukee hierhergebracht und auf der Harrison Polizeistation abgeliefert.

* Der 32jährige Kaufmann George Mowey versuchte gestern in seiner Wohnung, Nr. 813 W. Madison Str., Selbstmord zu begehen, indem er eine Dosis Karbolsäure zu sich nahm. Ein schnell herbeigerufener Arzt verfügte die Ueberführung des Kranken nach dem County-Hospital, wo durch sofort angewandte Gegenmittel jede Lebensgefahr beseitigt wurde. Es heißt, daß Mowey während der letzten Zeit große Verluste erlitten hatte.

Ein Zwangsverkauf.

Das Grundstück Nr. 4823 Lake Ave. wird am Mittwoch, den 27. Juni 1894, Mittags 12 Uhr, an dem Adams Str.-Eingange zum Bundesgebäude öffentlich versteigert werden. Im Jahre 1870 befand sich auf der genannten Baustelle die Streichhölzer-Fabrik der „Electric Match Co." Zu jener Zeit mußte eine jede Schachtel Streichhölzer durch Aufkleben einer Steuermarke versteuert werden. Die genannte Gesellschaft weigerte sich aber, diese Steuern zu entrichten, weshalb sie der Bundesregierung noch eine ansehnliche Summe Geldes schuldet. Um diese Summe nun einzutreiben, hat der Schatzamts-Sekretär in Washington die Versteigerung des betreffenden Grundstückes verfügt.

Beraubt.

Auf der Desplaines Str.-Polizeistation erschien gestern eine gewisse Frau Minnie Drangmann und erzählte mit Thränen in den Augen, daß sie kurz zuvor in der Schankwirthschaft Nr. 264 S. Halsted Str. angefallen und beraubt worden sei. Ihrer Aussage zufolge hatte sich die arme Frau in dem genannten Lokal einen Kessel Bier geholt und dem Schankkellner eine $50 Banknote zum Wechseln überreichen wollen, als plötzlich ein unbekannter Mann auf sie zusprang, ihr den Geldschein entriß und mit seiner Beute eiligst aus der Wirthschaft verschwand. Die Geheimpolizei hat bisher auf den Thäter vergeblich gefahndet.

Das internationale berühmte Heilmittel gegen
RHEUMATISMUS
NEURALGIA und aehnliche Leiden
ist der unter den strengen medizinischen
DEUTSCHEN GESETZEN,
fabricirte, aerztlich empfohlene,
DR. RICHTER'S
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke "Anker"
Auch auf dem Packet Dr. Richter's Firma:
F. Ad. Richter & Co. New York.
29 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c und 50c. Zu haben bei:
H. Schrœder, 465 Milwaukee Av., Chicago.
Bruno H. Goll, 661 W. 12. St., Chicago.
Otto Coltzau, 2169 Archer Av., Chicago
und anderen Druggisten.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein lediger Blacksmith-Helfer. 180 55. Str., Hyde Park.

Verlangt: Ein starker junger Mann für allgemeine Arbeit. S. S. Wangersheim, 298 Dearborn Str., 4. Flur.

Verlangt: Ein Mann um im Saloon zu arbeiten. 88 E. Jackson Str.

Verlangt: Guter Mann für allgemeine Arbeit in Restauration. 3147 State Str.

Verlangt: Ein Dry Goods-Verkäufer, Deutscher oder Skandinavier; muß englisch sprechen. 495—97 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein lediger Schneider. 415 W. North Ave.

Verlangt: Guter Junge um an Cakes zu arbeiten. 1734 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Cake-Bäcker, welcher etwas selbständig schaffen kann und am Brod zu helfen. 940 Armitage Ave., nahe Kedzie.

Verlangt: Ein sauberer starker Junge im Butcher-Geschäft; muß englisch sprechen. 770 W. Van Buren Str.

Verlangt: Anständige fleißige Leute finden gute Beschäftigung als Buch-Agenten. Lohn und Kommission. F. Schmidt, 292 Milwaukee Ave. 7jn,do3mt

Verlangt: Junge um das Barbier-Geschäft zu erlernen. 235 Larrabee Str.

Verlangt: Peddler für Damen Wrappers, guter Verdienst. 386 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann im Saloon. 27 E. Fullerton Ave., Deering Station.

Verlangt: Intelligenter Mann mit $500 Baar; gute Sicherheit gegeben und $18 per Woche Lohn bezahlt. Adresse: P 1, Abendpost. —fa

Verlangt: Schneider, sofort. 1065 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Bäckerwagen-Treiber, einer der schon Kunden hat; kann auf Kommission fahren. 2036 Archer Ave.

Verlangt: Einige tüchtige Agenten um Lotten zu verkaufen; sehr liberale Offerten. Nachzufragen zwischen 10 und 11 Uhr Morgens bei Uitz & Heimann, 79 Dearborn Str., Room 531 und 535. 7jun1w

Verlangt: Ein kräftiger und ehrlicher Junge um das Painten, Tapezieren usw. zu erlernen; kann Board und Zimmer bekommen. 4512 State Str.

Verlangt: Ein junger Barbier, der ein Jahr im Gschäft war. 10192 Winston Ave., Washington Heights, Phil. Kraemer. mdo

Verlangt: Agenten. Wollt Ihr Geld machen, so sprecht vor: 315 Dearborn Str., Manhattan Bldg., Zimmer 418, und Ihr bekommt dauernde Beschäftigung bei dem blühenden Bau-Verein The Midland Building & Loan Association. Salair und Commission für den richtigen Mann. 4jn1w

Verlangt: Drei gute deutsche Männer. Ganzen Sommer Arbeit. Guter Lohn. 181 W. Madison St. Zimmer 211. 1jn1w

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke. A. Eichlers Verlagsbuchhandlung, 140 Wells Str. 3ma,3m

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gelernter Koch oder Köchin und Mädchen. Restaurant. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei fesche Kellnerinnen im Buck, Ecke Randolph und Dearborn Str. 4jn1w

Verlangt: Frauen und Mädchen um künstliche Haar-Arbeit zu erlernen; leicht viel Geld zu verdienen; nur kurze Gelegenheit. Fr. Hirschfeld, Prof., 429 Sedgwick Str. 4jl1w

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. 203 Washburn Ave. —do

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an billigen Hosen. 3078 Lock Str., hinten.

Verlangt: 15 junge Damen im Chor und als Statistinnen in Freibergs Opernhaus. Anzumelden Freitag Abend um halb 8 Uhr.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren im Laden zu helfen. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen um in einem Bäckerei-Store zu arbeiten. 807 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrene Handmädchen an Röcken. 293 Dayton Str. —fa

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. 10ma,1m

Verlangt: 587 Larrabee Str., Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften werden gut und schnell bedient. Telephon: North 612. 25ap3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Eifelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 18alj

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 33. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: 100 gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser, Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 167 E. Halsted Str. Scholls. 14malm

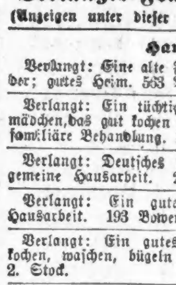
„Wechsel-Jahre."

Es giebt im Leben der Frauen eine Periode zwischen dem 30. und 55. Jahre, welche ein bedeutendes Ereigniß in deren Existenz bildet und einen großen Einfluß auf deren Glück und Gesundheit ausübt. Dieser Zustand greift in einer ganz besonders niederschlagenden Weise das ganze Nervensystem an und da die Funktion des Magens, der Leber, Nieren und des Herzens ausschließlich durch das sympathetische Nervensystem kontrolirt wird, so ist es leicht erklärlich, weshalb Frauen während dieser Periode soviel durch die Krankheiten dieser Organe zu leiden haben.

Dr. Schoop fand, daß Leben und Kraft auf Nervenstärke beruhen und seine Arznei „Wiederhersteller" ist eine neu entdeckte Medizin, welche diese Leiden heilt durch die Einwirkung auf die Nerven, welche diese Organe kontroliren und wo die Ursache dieser Leiden zu suchen ist.

Diese Arznei ist eine anerkannte Wohlthat für leidende Frauen und ein Versuch wird solches beweisen. Dr. Schoop's „Wiederhersteller" ist kein „Nervine" mit welchem Namen giftige Nervenreizmittel bezeichnet werden und welche gewöhnlich das Leiden nur verstärken, sondern es ist eine Medizin die zur Kräftigung und Ernährung des geschwächten Nervensystems beiträgt und dadurch die eigentlichen Ursachen des Leidens entfernt.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.



Dr. Schoop's „Wegweiser zur Gesundheit," ein Buch, welches Mittheilungen über die Wechsel-Jahre enthält nebst Proben, werden an jede leidende Frau frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine alte Frau zum Aufpassen der Kinder; gutes Heim. 563 Wieland Str.

Verlangt: Ein tüchtiges, wohlempfohlenes Dienstmädchen, das gut kochen und bügeln kann; guter Lohn; familiäre Behandlung. 170 Eugenie Str., 2. Flat. dfa

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 200 24. Place.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 193 Bowen Ave., nahe 42. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen welches kochen, waschen, bügeln kann. 387 N. Robey Str., 2. Stock. dfr

Verlangt: Eine gesunde Schenkamme. 3317 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in Restauration. Berger, 3147 State Str.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. 332 Cortland Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 308 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 15—16 Jahren am Tische aufzuwarten. 813 W. 22. Str. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und mithelfen waschen und bügeln; guter Lohn. Nachzufragen Nr. 3343 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 82 Seminary Ave., 1. Flat. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 350 N. Lincoln Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäusern. Herrschaften werden schnell bedient. Frau Peters, 422 Larrabee Str.

Verlangt: Gute Köchinnen sowie Hausmädchen finden gute Stellen. Mrs. Höfle, 387 33. Str., nahe State Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. 6jn1mt

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 181 W. Lake Str. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit; muß Erfahrung haben. 3427 S. Park Ave. —fr

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 21mai1mt

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 2023 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren zur Hülfe im Haushalt und auf Baby aufpassen. 481 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 944 Jackson Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Erfahrung; beste Referenzen. 3224 Prairie Ave.

Verlangt: Eine Boardinghaus-Köchin; guter Lohn. 593 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Nurse für drei Wochen altes Kind; muß nähen können; hoher Lohn. 593 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1534 Milwaukee Ave., im Laden.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und Kochen. 437 31. Str.

Verlangt: Ein Mädchen um auf ein Kind zu achten und sich im Hause nützlich zu machen. 2036 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 897 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes sauberes deutsches Mädchen zur Aufsicht für zwei Kinder und leichte Hausarbeit. Referenzen verlangt. 263 W. Madison Str. mdo

Verlangt: Junges Mädchen um Kinder aufzupassen und der Frau zu helfen. 3305 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Steriger Platz. Kleine Familie. Vorzusprechen 4614 Wentworth Ave., im Store. mdo

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 623 Turner Ave., Ecke 13. Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1469 Wellington Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 1633 School Str., nahe N. Halsted Str. dfr

Verlangt: Zwei Mädchen in Restaurant. 233 E. Randolph Str., O. F. Hauptmann, Eigenthümer.

Verlangt: Mädchen für alle Arbeit. Herrschaften werden ersucht, vorzusprechen um sofort prompt bedient zu werden. Frau M. Neumann, 361 Clybourn Ave.

Verlangt: Drei Mädchen für Küche und allgemeine Hausarbeit. 279 Wells Str. —fa

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen. 943 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau für Hausreinigung. 321 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 28 Rubel Str. —fa

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 190 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 110 Sheffield Ave., im Store.

Verlangt: Ein junges Kindermädchen. Nachzufragen 569 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — 776 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 420 S. Halsted Str., oben. bf

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln in Privatfamilie. 3626 Prairie Av.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Feuermann oder Watchmann sucht Platz, bei Tag oder Nacht; hat gute Zeugnisse. Adr.: S 65, Abendpost. mdo

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann wünscht eine Stellung; kann Kaution stellen. Adresse: F 58, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre, sucht Stelle als Hausmann oder Porter; kann auch mit Pferden umgehen. Adresse: W. 6 Abendpost.

Gesucht: Brod-Bäcker sucht Arbeit. 629 Nelson Str.

Gesucht: Ein guter Lunch-Koch sucht Stelle. 144 W. Randolph Str.

Gesucht: Ein Cake-Bäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Adresse: 700 W. Chicago Ave.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Drei gute Kleidermacherinnen, welche in Paris und Deutschland praktizirten und hier frisch eingewandert sind, begehren einzutreten. Adresse: 143 Illinois Str., Mr. Germser.

Gesucht: Eine Frau wünscht Familienwäsche in's Haus zu nehmen. 140 Burling Str. mdo

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 96 W. 13. Str.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen, kürzlich eingewandert, wünscht eine Stelle bei einer kleinen Familie, für Hausarbeit. Nachzufragen 913 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Eine Verkäuferin, die immer selbstständig im Bäckerstore gearbeitet hat, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem Bäckerstore. Adresse: W. 5 Abendpost.

Gesucht: Eine tüchtige, in allen häuslichen Arbeiten erfahrene Frau (Wittwe), wünscht Stellung bei einem achtbaren Wittwer mit kleiner Familie. Adresse: W. 7 Abendpost.

Gesucht: Gebildete Deutsche wünscht die Führung eines besseren Haushaltes zu übernehmen; beste Referenzen. Adresse: G, 6721 Sangamon Str.

Gesucht: Haushälterin, Köchin, nettes Mädchen für Dining Room suchen Plätze. 175 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Putzen. Zu erfragen 29 Alaska Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen von 22 Jahren sucht einen Dienst für leichte Hausarbeit in Privatfamilie. 103 Augusta Str.

Gesucht: Tüchtige Lunch-Köchin sucht Stelle. 357 Cleveland Ave., 1. Flur.

Gesucht: Schneiderin, Berlinerin, zeichnet jeden Theil nach Maß, wünscht für eine Freundin Plätze außer dem Hause. Adresse O. L. 39, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein deutscher Partner mit etwas Kapital für eine gut gehende Druckerei, die sich einer bedeutenden Patronage erfreut. Derselbe muß Buchdrucker von Fach sein, da der jetzige Eigenthümer die Interessen des Geschäftes nach auswärts vertritt. Seltene Gelegenheit für den richtigen Mann. Nähere Auskunft ertheilt Wm. Hornick, Z. 61, 119 Dearborn Str. —fr

Partner. Wünsche in das Saloongeschäft zu gehen als Partner. Offerten erbeten: N. 8 Abendpost.

Verlangt: Guter Schmied mit etwas Kapital als Theilhaber in einem Wagen Shop. 171 W. 22. Str.

Partner möchte an einer Laundry sich betheiligen, versteht das Geschäft. Adresse: P 9, Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 5. Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der Abendpost. bw

Zu vermiethen: Ein schönes 6-Zimmer-Flat mit Badezimmer. 950 Rebecca Str., nahe Douglas Park. mido

Zu vermiethen: Drei Zimmer, Basement, sowie möblirtes Schlafzimmer. 177 E. Ohio Str. —fa

Zu vermiethen: Billig, ein Store mit 5 Zimmern. 4810 Wentworth Ave., in deutscher Nachbarschaft. Passend für Einiges; vorzüglich für Plumber- oder Butcher-Geschäft. Zu erfragen 166 4. Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. 644 Blue Island Ave. 31mi7t

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer, gute Nachbarschaft, Gas, Bad. 175 Rush Str. midofa

Zu vermiethen: Helle, fein möblirte Zimmer mit Bad, per Woche $1.50 bis $5.00. 175 S. Halsted Str. 31ma,2m,dofdi

Zu vermiethen: Reinliche Schlafstellen, $1.00 per Woche. 135 Milwaukee Ave. 8ma,1m,dbf

Zu vermiethen: Fein möblirtes Frontzimmer, Gas und Bade-Einrichtung, an zwei Herren. 211 Illinois Str., Thüre 5.

Eine deutsche Wittfrau sucht zwei anständige Boarders. 197 W. 13. Str. —fa

Verlangt: Zwei junge anständige Leute können zwei möblirte Zimmer billig miethen, mit oder ohne Kaffee. 95 Clarkson Ave.

Verlangt: Boarders. 639 N. Halsted Str. dofmo

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Bäckerei von erfahrenem Bäcker. Offerten erbeten: O. 10 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

The Metropolitan Sanitarium für Frauen, 286 W. Adams Str.

Bestes Heim in der Stadt für Frauen vor und nach der Entbindung; private Zimmer. Mütterliche Pflege und ausgezeichnete ärztliche Behandlung. Weibliche Leiden und Unregelmäßigkeiten geheilt.— Consultation und Rathertheilung frei. Das Sanitarium ist umgeben von schönen Rasenplätzen. 29malj

Frau C. E. Haenser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fb1jdidofa

Seid Ihr krank? Kommt nach 49 W. Madison Str. 10—4 Uhr. Behandlung umsonst. Nur bezahlt für Medizin. 28mai,mmfrddfa2w

Privatheim für Damen während und nach der Entbindung. Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Mrs. Becker, Dr. der Geburtshalfe, 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave. 31milmt

Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fblj

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Hospital für Frauenkranheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 9mailmt

Mrs. Ida Zabel, Geburtshelferin, Sedgwick Str. Nr. 277. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. may23,1mo

Frauen, welche Wochenbett erwarten, finden gutes Heim bei mäßigem Preis vor, während und nach der Entbindung bei geprüfter deutscher Hebamme.— Mary Jänik, 255 Centre Ave. 5jun1w

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27apbw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, drei Aschenwagen, Pferde und Geschirr oder 6 Pferde allein. 831 N. Robey Str. 4jn1w

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. Zu erfragen 700 N. Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Junges Pferd sowie Buggy. 562 N. Halsted Str.

$40 kaufen ein gutes Pferd, Geschirr und offenen Wagen; habe keine Verwendung dafür. 272 Bissell Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, spottbillig. 318 Sheffield Ave., erstes Flat.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. 163 W. 18. Str. dfr

Zu verkaufen oder vertauschen für Pferd oder Kuh: feinste Rasse Hund. 1198 Armitage Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein leichter Spring-Wagen und Pferd. 29 S. Canal Str.

Zu verkaufen: $25 kaufen guten Topwagen. 991 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Topwagen; sehr billig. — 318 Sheffield Ave., erstes Flat.

$60 kaufen ein beinahe neues Top-Buggy. 318 Sheffield Ave., erstes Flat.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$35 kaufen eine kleine Saloon-Einrichtung, habe keine Verwendung dafür. 272 Bissell Str.

Zu verkaufen: Kinderwagen, billig, fast noch neu. 285 Dayton Str.

Zu verkaufen: Grocery-Fixtures, spottbillig, als Bins, Shelving, Counters, Scales, Eis-Box, Show Cases usw. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Maschinen und Chamber Set. 567 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Muß sofort verkauft werden, gute Grocery-Einrichtung. 991 N. Halsted Str.

Bargain! Counter $5, Show Case $5, feines Wall Case. 108 W. Adams Str. —fa

Muß verkaufen: Grocery-Fixtures, im Ganzen oder einzeln, zu irgend einem Preise. 272 Bissell Str.

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 159 Milwaukee Ave., nahe Halsted. Union Store Fixture Co. 22aglj

Zu verschenken: Ein Featherstone Duke oder Duchess Bicycle. Wegen Einzelheiten spreche vor bei: Hermann Alschuler, 749 Lincoln Ave. 5jun1mt

Saloon-, Store- und Office-Fixtures, Wall Cases, Show Cases, Counters und Shelving, sowie alte Fixtures gekauft und verkauft. 263 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave. M. B. Schmidt. 1junbw

Neue Maschinen, allerbeste Fabrikation, vollständig mit Zubehör neuester Art, garantirt für 5 Jahre, $5.00, $10.00, $15.00, $25.00. Zimmer 27, 209 State Str., Ecke Adams. bw

Zu verkaufen: Alle Sorten Showcases. Reparaturen ausgeführt. 110 Sigel Str., nahe Wells Str., Herwig. 7ap—2l1w

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf JahreGarantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 E. Halsted Str. Abends offen. bw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, sofort wegen Krankheit; gegenüber Ogdens Grove. Näheres 408 Clybourn Ave. —do

Zu verkaufen: An der Westseite, Saloon, billig, wegen Krankheit. Offerten: L. 69, Abdp. 2jn1w

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein gutgehender Saloon mit Lizens, zwischen Fabriken; 6 Wohnzimmer, alles in bester Ordnung. Nachzufragen 121 N. Desplaines Str. 4jn1w

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhreparatur-Shop mit Einrichtung. 5308 Princeton Ave. mdfr

Zu verkaufen: Ein kleiner Grocery-Store und 4-Kannen-Milchgeschäft; $10—$12 Einnahme im Store per Tag., Englewood. F. 61 Abendpost. mdfr

Zu verkaufen: Der beste Geschäftsplatz, passend für Generalstore oder Saloon, 20 Meilen westlich von Chicago, in einem wachsenden Städtchen. Ecke, billig. Auskunft ertheilt Wm. Kamerling & Co., 339 Glenwood Ave. ddfa

Zu verkaufen: Billig, Bottle Bier-Geschäft. 394 E. North Ave. ddfa

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Geschäfts-Aufgabe.— 206 W. 12. Str. didofa,—9jun

Zu verkaufen: Eine kleine Wirthschaft. 794 Southport Ave., hinten.

Zu verkaufen oder vermiethen: Ein Butchershop.— 763 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Lease, billig. 557 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Store in bester Lage. Offerten erbeten: Z. 6 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 3Stühle. Zu erfragen 306 E. Division Str.

Zu verkaufen: Ein gut gehender Saloon in deutscher Nachbarschaft wegen Krankheit. 2453 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Bäckerei, sofort gegen Baar zu verkaufen. Keine Agenten. Offerten S 81, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gut eingerichteter Candy-, Notions-, Tabak- und Spielwaaren-Laden und Eis Cream Parlor, guter Stock, billige Miethe. 5014State Str.

Zu verkaufen: Eine gute Candy-Route; verdient $25 wöchentlich. 555 W. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, Saloon und Boardinghaus an der Nordseite, wegen Familien-Angelegenheiten. Offerten L 9, Abendpost. —fa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Nr. 31 W. Polk Str.

Zu verkaufen: Restaurant, sofort, billig, kleine Anzahlung. 193 N. Halsted Str. 7jn1w

Zu verkaufen: Saloon, krankheitshalber. 358 Sedgwick Str. 7jun1w

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon auf der Westseite wegen Veränderung, billig. Offerten erbeten: Z 3, Abendpost. djamo

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, alter Platz. 782 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Butcher Shop mit Pferd und Wagen. Zu erfragen Nr. 2500 Wentworth Ave., im Saloon. —fa

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, billig. 240 W. North Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Meat Market.— Adresse: Z 9, Abendpost. —fa

Zu verkaufen: Lunch- und Delikatessen-Route, billig; Pferd und Wagen. 70 W. Division Str.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, ein guter Schneider-Shop. Sehr billig. 96 Wade Str., nahe Noble und Milwaukee Ave. —fr

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
19malj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Deutsche Geschäftsleute, welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvoll wenden an John Henry Scherer, 1089 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort billig, reell und sicher geordnet. Kein Aufschub, noch Unannehmlichkeiten. Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn), spottbillig, kleine Anzahlung.— Grundeigenthums-Anleihen, Vermiethungen, Feuer-Versicherung, Notariat. Schiffskarten von und nach Deutschland, billigst. Office: 935 Lincoln Ave. 24mai,dofdilmt

West Chicago Loan Company — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 205, Nr. 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. — West Chicago Loan Company, Zimmer 205 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str 27dalj

Ehrliche Leute,
welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei
Feimer,
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11mailj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billigeres Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mailj

Borgt Geld confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co., in Beträgen von $10 bis $10,000. Offices: Chicago Stock Exchange Bldg., Südwest-Ecke Washington und La Salle Str., 4. Flur, Zimmer 414, 415 und 416. 29in1j

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarleihen zum üblichen Zinsfuß. 18maibw
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Zu verleihen: $1300 und $700; nur gute Nordseite Grundeigenthums-Sicherheit wird berücksichtigt. Offerten S 69, Abendpost. mdo

E. Weiss
Deutsches Pfand- und Leih-Geschäft,
Nr. 44 S. Halsted Str.
Das reellste Geschäft der Westseite. Gelder auf Uhren, Juwelen und andere Werthsachen zu leihen. 3mz,3m

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch lehrt in 20 Stunden ein erfahrener Lehrer. Privatstunden 50 Cents. 2716 Wabash Ave., oben. didofa

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer bekanntlich am besten gelehrt im Nordwest Chicago College, Professor George Jenssen, Prinzipal. Dasselbe ist jetzt 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina. Offen den ganzen Sommer Tags und Abends. Preise mäßig. 16nov,bdj,bw

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends ganzen Sommer. Rissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. Mo,bw

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Gelber Mops, hört auf den Namen: „Clever". Gegen Belohnung abzuliefern bei Hugo Sachse, 908 Noble Ave., Ecke Lincoln Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gutes billiges Farmland in Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin. 65,000 Acker zu verkaufen bei der Wisconsin Valley Land Co., Wausau, Marathon County, Wisconsin. Gutes Hartholz, guter Boden, gutes Wasser, gute Nachbarn, guter Markt für Holz und Getreide, da sich vier verschiedene Eisenbahnen daselbst befinden. Bedingungen: Ein Viertel baar, Rest zahlbar in sieben Jahren. Um nähere Auskunft und freie Landkarten schreibt an die obengenannte Kompagnie oder besser, geht und sprecht mit dem Agent, J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß gewachsen ist und auch daher genaue Auskunft geben kann. Der Agent verläßt am 9. dieses Monats diese Stadt; es möchte sich also ein Jeder, wer ihn noch sprechen will, vor der Zeit einstellen. Office im dritten Stock, 1251 Western Ave., Ecke 26. Str. und Ende Blue Island Ave. Office offen von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. Schneidet diese Anzeige aus und hebt sie auf, im Falle Ihr später einmal Land kaufen wollt. 25ma,2w

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Avenue:

	Preis:
Clybourn Ave., ein 2stöck. Eck-Brickhaus, einschließlich Saloon; ein Bargain.	$9000
Marengo Str., Harlem; neues 9-Zimmer-Haus; Lot 50 bei 160; leichte Bedingungen.	2700
Clybourn Ave., 13-Zimmer-Frame-Haus; Lot 50 bei 110; sehr billig.	4200
Fletcher Str., 2stöckiges Frame-Haus und Attic; Lot 25 bei 125.	2100
Halsted Str., ausgezeichnetes Geschäftseigenthum; Lot 25 bei 147; ein Viertel baar.	2500

Ich habe einige Cottages an verschiedenen Plätzen zu sehr niedrigen Preisen; eine kleine Baaranzahlung; Rest in monatlichen Abzahlungen so gering wie die Miethe.

Ebenso Lotten in Mayer & Yondorfs Subdivision, nur fünf Blocks von Humboldt Park, von $550 aufwärts; $50 baar, $10 monatlich.

Lotten in Kemper Bros. High Ridge Subdivision, von $550 aufwärts; $50 baar, $10 monatlich. 3maibw

Lotten $150. Lotten $150.

Bedingungen: $10 baar; Rest $5 per Monat.

In Harvey. In Harvey.

Die große Fabrikstadt, zwei Meilen südlich von der Stadtgrenze, hat schon 18 Fabriken, 1400 Häuser und 6000 Einwohner, ist erst drei Jahre alt.

Unsere Lotten sind nahe den Straßenbahnen, Bahnhöfen, Kirchen, Schulen und Geschäfts-Zentrum.

Billigste Lotten im Verkauf.

Wir nehmen Euch hin um die Lotten anzuschauen an Dienstagen, Donnerstagen, Samstagen und Sonntagen. Abfahrt von Office um 12:30 Uhr Mittags. Frei-Billets. Frei-Billets.
A. H. Lord, —fa
148 La Salle Str., Zimmer 26, Major-Block.

Zu verkaufen: Cottages.

Bargains auf sehr leichte Bedingungen.

383 Fairfield Ave., 1½stöck Brick	$1750
Norwood Ave., nahe Humboldt Park	$2000
50. Str., nahe Hart Ave	$1250
Blanchard, nahe 51. Str.	$ 800

und viele andere. $200 bis $500 baar, Rest monatlich. 2in1mt,fado
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.,
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.
Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Billige Häuser und Lotten
in
an Roscoe Boulevard und Groß Ave.
Wir bauen Häuser von Plänen in unserer Office und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlung.
Preise $1800 bis $2500.
$300 bis $500 baar, Rest monatlich.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str. 2malj,bdf
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.
Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Maplewood ist der Platz, ein Haus und Lot oder nur eine Lot zu kaufen. Ich verkaufe Häuser von $1600 mit $150 Anzahlung, Lotten von $600 und aufwärts mit $50 Anzahlung, Rest monatlich zu 6 Prozent. Diese Lotten liegen nahe am Maplewood Depot, nahe der Lake Str.-Hochbahn, und der Elston- und Fullerton Ave. Electric Car. 20 Züge täglich nach dem Wells Str.-Depot, 5½ Cents die Fahrt. Um 1.25 verläßt der Zug Sonntag das Wells Str.-Depot und hält in Maplewood an meiner Zweig-Office.
17ma,dofj,1m E. Melms, 1785 Milwaukee Ave.

Größter je gebotener Bargain: Ich kaufte vor 5 Jahren, als das Eigenthum zuerst eröffnet wurde, eine schöne Wohnhaus-Lot in guter Vorstadt, dicht bei der Stadtgrenze. Alle umliegenden Lotten werden jetzt für $500 und aufwärts verkauft. Ich erhielt die meinige für $200. Ich beabsichtige im Süden zu wohnen und verlange nur $300 bei sofortigem Verkauf. $50 baar, wenn Ihr nicht mehr habt; Rest nach Belieben. Adresse: L. 85, Abendpost. —fa

Verschenkt: Ein hübscher, illustrirter deutscher Katalog von Hollywood, der die Lage, Umgegend, öffentlichen Gebäude, Wohnhäuser, Fahrgelegenheiten, u. s. w., zeigt in dieser Königin der Vorstädte Chicagos, wird portofrei an jede Adresse versandt oder an Alle gegeben, die es in der Haupt-Office abholen. — S. E. Groß, 602, 603, 604 und 605 Masonic Temple, State und Randolph Str. 21ma,bw

Mein Vorstadtheim vermiethet sich für $35 monatlich. 1890 kostete es mich $3300; Krankheit in meiner Familie machte einen Klimawechsel nothwendig und ich will dasselbe diese Woche für $2500 verkaufen; ein Zehntel baar und Rest in monatlichen Abzahlungen, welche eine dem Platz angemessene Miethe nicht übersteigen. Schreibt sofort an L. 78, Abendpost. —fa

Geht nach Nebraska farmen. Werdet freie, unabhängige Menschen. Bestes Klima, bestes Land, beste Bedingungen. J. J. Kopperl, Einwanderungs-Kommissär für Nebraska, 181 Washington Str., Chicago. 2jnbw

Billig! Billig! Lotten an Warner Ave., ein Block von Elston Ave. Electric Car. $275 und aufwärts. $25 Anzahlung, Balance lange Zeit. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dfrjabw

$975 baar kaufen Lot an Ridgeway Ave., 1½ Block südlich von Metropolitan L. R. an North Ave., Sewer in Straße; muß verkaufen. T. Seling, Grand Ave. und Division Str.

$485, werth $650, kauft Lot an Hamlin Ave., nahe Division Str., Sewer und Wasser in Straße; brauche $250 baar. T. Seling, Grand Ave. und Division Str.

Zu verkaufen: Billig, Lot 25 bei 125, in Grossdale. Näheres beim Eigenthümer 297 Mohawk Str. —fa

Zu verkaufen: Lot, 4-Zimmer Haus, großer Stall. 443 School Str., Lake View. 4n1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schönes Upright-Piano, billig. 933 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Billig! Schöne Schlafzimmer-Einrichtung $6.50; prächtige Parlor-Einrichtung $20; elegantes Folding Bett; feine Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str. —fa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie, Directrice: Mme. Olga Goldzier.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.

Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.

Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.

Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.

Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.

Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.

Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei ausgefolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie, 163 State Str., Nordost-Ecke Monroe, Zimmer 76, 77, 78 und 79. 29mzbw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Löhne, Noten, Boards-, Saloons-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jacob Kinary, Konstabler. Es wird hier deutsch gesprochen. 17mailmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 12malj
167—169 Washington Str., nahe 5. Av., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne, Noten, Renten, Board Bills, Saloon Bills, Buchposten und alle schlechten Schulden kollektirt, alle Rechtsgeschäfte gewissenhaft besorgt, keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Schnell und sicher.
J. J. Kinney, Manager.
15mailmt 154 La Salle Str., Zimmer 15.

Calsomining, Whitewashing, Plastering. Nr. 208 Blue Island Ave., G. Schüßler. 24mailmt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16jebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt A. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19alj

Arbeitslohn wird prompt und gratis kollektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 4mai1

Soeben ist von

Schillers sämmtlichen Werken,

welche in der Office der „Abendpost", 203 Fifth Ave., zum Preise von 25 Cents für den Band zu haben sind,

Der dritte Band

erschienen. Derselbe enthält die vollständige Wallenstein-Trilogie, bestehend aus dem köstlichen Lustspiele

Wallensteins Lager

und den beiden vortrefflichen Dramen

Die Piccolomini

— und —

Wallensteins Tod.

Unter allen Bühnenstücken, die einen geschichtlichen Hintergrund haben, nehmen diese drei unbestritten den obersten Rang ein. Sie stehen nicht nur auf der Höhe der Dichtkunst, im gleichen Range mit den besten Leistungen der altgriechischen Dramatiker, Shakespeares und Goethes, sondern sie sind gleichzeitig unübertreffliche Sitten- und Charakterbilder. Der schauerliche dreißigjährige Krieg, der Deutschland zu einer Wüste machte und zwei Drittel seiner Bevölkerung vernichtete, steht lebendig vor uns. Wir sehen die wilden Schaaren, welche aus aller Herren Länder zusammen gelaufen waren und inmitten der schrecklichsten Greuel ein lustiges Leben führten. Körperliche Gestalt nimmt auch der Mann an, vor dem selbst der Kaiser zitterte, und der schließlich das Opfer seiner Ehrsucht wurde. Und mitten hinein in dieses Drama von Blut und Eisen hat der Dichter die zarteste Liebesromantik gewoben. Es ist eine Schöpfung, auf die das deutsche Volk stolz sein kann, und die in keinem deutschen Hause fehlen sollte. Zumal dann nicht, wenn die ganze Trilogie in guter Ausgabe mit elegantem Leinwand-Einbande zum Preise von 25 Cents zu haben ist.

Die beiden ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.

Band I enthält: Schillers sämmtliche Gedichte.

Band II enthält folgende Dramen: Die Räuber; Die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.

Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke eines jeden großen Dichters anzuschaffen.

Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Coupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt den Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.

Für die Hausfrauen!

Der deutschen Hausfrau

Kochbuch!

Oekonomische Rezepte!

Das Buch ist in einem hocheleganten in 5 Farben lithographirten Deckel gebunden. — Es enthält **303 Seiten** und **609 vorzügliche** englische und deutsch-amerikanische **Rezepte,** die mit großer Sorgfalt ausgewählt worden sind, und nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

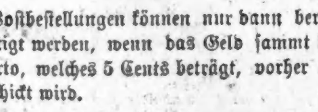
Preis des werthvollen Buches nur

15 Cents.

Zu haben in der Office der „Abendpost".

☞ Keine Hausfrau sollte versäumen, sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 5 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.



Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher **Augen- und Ohren-Arzt,** heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28dsli

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. ERNST PFENNIG Praktischer Zahnarzt, 18 Clybourn Ave. Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 3mo, bdsa, lj

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei J. Reichard, 83 W. Kinzie Str. Man achte genau auf die Hausnummer. 2apl

Dyspepsie

könnte als eine Bezeichnung für das Anfangsstadium aller Krankheiten gelten, denn eine ordentliche Verdauung ist das Wesentlichste für die Gesundheit eines jeden Organs und das richtige Vonstattengehen einer jeden Funktion des Körpers. Und doch, wie leicht wird im Kinde, im Erwachsenen oder im Greisenalter Unverdaulichkeit herbeigeführt! Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, unzweckmäßige Nahrung, Katarrh oder Erkältung des Magens in Folge nasser Füße, eiskalter Getränke u. s. w., u. s. w. bringen die Verdauung in Unordnung und wir leiden dann an Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magensäure Kopfschmerz, Verstopfung oder auch Diarrhöe. Die Leber geräth in Mitleidenschaft, und da sie mit unreinem Blut versorgt wird, kann sie ihre Arbeit nicht länger verrichten und trägt zu der allgemeinen Zerrüttung bei. Der Patient wird schwach und magert ab, kann nicht schlafen und fühlt sich, während ihm im Allgemeinen alles, im Besonderen aber anscheinend nichts fehlt, von Kopf bis zu Fuß ganz elend. Gesunder Menschenverstand brachte die alten Mönche, welche mit den medizinischen Pflanzen der Alpen vertraut waren, auf den Gedanken, alle solche Symptome im Keime zu ersticken, und noch heute stehen die St. Bernard Kräuterpillen ganz vorn an der Spitze der langen Reihe von Dyspepsie-Heilmitteln. Dieser hohe Ehrenplatz wurde einfach dadurch behauptet, daß die Verdauungsorgane gestärkt, reines Blut beschafft, und alle reizenden Abfallstoffe aus dem System entfernt wurden.

Alle Apotheker verkaufen sie zu 25c der Schachtel.

Vollkommene

Manneskraft

und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann. Ein außerordentliches Buch nur für Herren. Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

Dr. Hans Treskow, 822 BROADWAY. NEW YORK.

Ein Günstiges Anerbieten!

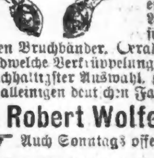
Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, **kostenfrei** volle Auskunft einer nie fehlschlagenden **Selbst-Kur** zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: **DR. G. H. BOBERTZ,** No. 3 Merrill Block, DETROIT, MICH.

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigem Ungeziefer. **Stearn's Electric Paste** zerstört sie zu Millionen. Ratten u. Mäuse verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. 24z3mfdd

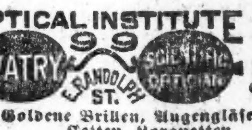
Stearn's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str. Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2nddslj



Bruchbänder. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. :nlj

Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str. ☞ Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.



Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc. Größte Auswahl — Niedrigste Preise. N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str. bwiddz

Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei **Drs. Goodman & Lauer,** Zahnärzte, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. Beste u. billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen u. Ausziehen zu halbem Preise. Office: Dr. Goodman & Lauer, 155 W. Madison Str. 9mz3m

Keine Hoffnung mehr.

Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „Jugendfreund". Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Beherzigung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund" kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.

Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der Jugendsünden und Geschlechtskrankheiten, voraussichtlich eine glückliche Ehe und frohe Zukunft versagt ist, sollten die menschenfreundlichen Anweisungen nebst unübertrefflichen Rathschläge dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: „Drum prüfe wer sich ewig bindet," ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun.

Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn Schmidt, 230 North Ave.

Die tolle Komteß.

Roman von **Ernst von Wolzogen.**

(Fortsetzung.)

Als sie in die Hausthür trat, wäre sie fast mit dem eben herauskommenden Herrn Inspektor zusammengeprallt. Er stammelte eine Entschuldigung und berichtete, daß er soeben mit der Köchin Rücksprache genommen habe, ob in dieser Woche ein Hammel oder ein Kalb geschlachtet werden solle. Und dann, als dieses Thema erledigt war, sah er sich in dem weiten Vorplatz um und flüsterte ihr, da sie allein waren, mit wichtiger Miene zu: „Mit dem Herrn Oberverwalter und Komteß Marie ist es richtig so, wie Sie gedacht haben, Fräulein. Ich kam zufällig gerade dazu, wie er ihr vorhin im Pferdestall eine Erklärung machte."

„Ah — das ist allerdings der passendste Ort, um diese Stallprinzessin zu erobern," lachte Sophie höhnisch auf. „Aber erzählen Sie doch — haben Sie denn etwa gehört, was er sagte?"

„Nein, ich hörte ihn nur ganz laut ‚Komteß' rufen, und wie ich in die Thür trat, da lag er vor ihr auf den Knieen — im Pferdestall — denken Sie bloß!"

„Ah — nicht möglich!"

„Und nachher wollte er sich damit herausreden, daß die Komteß ausgeglitscht wäre und sich ein wenig den Fuß verstaucht hätte!"

„Ach so — da wollte er ihn natürlich gleich auf der Stelle wieder zurechtrücken," sagte das Fräulein ironisch. „Das ist ja der reine Heilgehilfe, dieser Herr von Norwig! Man sollte fast glauben, daß die Komteß dies ewige Herunterfallen und Ausgleiten nur ihm zur Liebe arrangirt."

„Diese adligen Herrschaften haben doch wirklich ganz sonderbare Begriffe von Anstand!" versetzte der Inspektor, ihren höhnischen Ton nachahmend. „In einem anständigen Bürgerhause würde man doch einem Manne, der sich so etwas gegen die Tochter herausnimmt, gleich die Thüre weisen — nicht wahr, Fräulein?"

„Ja, lieber Herr Reusche, wenn Sie Zucht und gute Sitte suchen, so müssen Sie den Großen dieser Welt fernbleiben. Ich spreche aus Erfahrung!" seufzte sie wehmüthig und wandte sich zum Gehen.

Er trat aber noch einmal auf sie zu und flüsterte, mit dem komischen Bestreben, seine verliebten Augen dabei recht hinreißend zu rollen: „Heut Nacht wird es gewiß wieder recht schönen Mondschein geben. Kommen Sie nicht vielleicht ein bischen heraus?"

„Ich will sehen, Herr Inspektor, ich will sehen," hauchte sie in scheinbarer Verwirrung, drückte ihm rasch die Hand und eilte dann nach den Wirthschaftsräumen. — —

Die tolle Komteß lag mit hämmernden Schläfen und brennenden Augen auf dem Ruhebett in ihrem Zimmer ausgestreckt. Scham und Liebe, bitterer Groll und verzehrende Sehnsucht tosten in schäumender Brandung gegen den Fels ihres Stolzes. Ein Unerhörtes hatte sie gethan: sie hatte trotz der eigenen Erkenntniß ihrer Unliebenswürdigkeit, oder wenigstens des Mangels aller jener eigenthümlich weiblichen Eigenschaften, welche sonst das Herz des Mannes allein zu unterjochen imstande sind, einem, noch dazu unfreien Manne ihre erste unselige Leidenschaft verrathen. Und dennoch wußte sie, daß sie unter denselben Umständen auch ein zweites Mal ebenso handeln würde! — Wie sie so einsam vor sich hingrübelte und gleich einem Anatomen ihr Denken und Fühlen in allen Fasern bloßzulegen suchte, kam sie endlich dahin, ihre Handlungsweise nicht nur zu entschuldigen, sondern selbst als die einzig richtige zu betrachten. Wäre Herr von Norwig, so machte sie sich klar, ein unabhängiger freier Mann gewesen, so hätte sie sich nimmermehr ihm gegenüber so weit vergessen; so wie aber die Verhältnisse bestanden, legte ihr Geständniß ihm auch nicht die kleinste Verpflichtung auf, welcher sich sonst vielleicht sein ritterlicher Sinn selbst gegen die Stimme seines Herzens unterworfen hätte. Da sie ihm unmöglich in dem häßlichen Lichte einer heirathssüchtigen alten Jungfer erscheinen konnte, so durfte ihm ihr leidenschaftlicher Ausbruch auch nur als natürliche Folge jener Wahrhaftigkeit erscheinen, die den schönsten Zug ihrer „Tollheit" ausmachte. Er war tief unglücklich, verbittert, hoffnungsarm: sollte ihm die Gewißheit nicht einen erwünschten Trost und Halt gewähren, daß er in ihr eine Seele gefunden habe, welche sich der seinen zu vermählen trachtete aus jenem heiligen Mitleid, welches die reinste Blüthe menschlicher Liebe darstellt?

Während sie noch also sann, drang aus dem Nebenzimmer leichtes Geräusch an ihr Ohr, Tappen, Rücken und Rascheln.

„Bist Du es, Vicki?" rief Marie.

„Ja, ich bin's."

„Was machst Du da?"

„Ach nichts."

Bekanntlich erregt keine Auskunft auf die gleichgiltige Frage nach dem Treiben eines andern so sehr die Neugier, als dieses verdächtige „Ach, nichts!" Komteß Marie fühlte sich zu schwach, um sich auf weitere Nachforschungen einzulassen; aber dennoch genügte der Anstoß, den ihre Neugier erhalten hatte, um ihre Gedanken in wohlthätiger Weise abzulenken. Nachdem sie einige Zeit still gelegen und gewartet hatte, rief sie wieder: „Vicki, kommst Du nicht ein bischen zu mir herein?"

„Gleich, Ma, gleich!"

Aber es verging doch noch eine recht lange Weile, ehe die Schwester hereintrat. Und wie trat sie herein! Trotz ihrer Kopfschmerzen mußte Komteß Marie doch laut auflachen.

„Hallo! Vicki! En grande tenue? Was hat das zu bedeuten?"

Das Komteßchen hatte sich wirklich das schwarzseidene Konfirmationskleid angezogen, sich alle ihre Juwelen umgehängt und sich eine möglichst erwachsene Frisur gemacht, die allerdings ziemlich verunglückt war. Sie stellte sich vor den großen Spiegel hin, besichtigte sich aufmerksam von allen Seiten und frug endlich: „Wie findest Du mich, Marie?"

„O, natürlich einfach großartig — nur wird Deine Frisur gleich auseinanderfallen und der Kleiderrock sitzt etwas schief."

„Willst Du mir nicht helfen, das in Ordnung zu bringen? Fräulein Sophie hatte gerade keine Zeit."

„Aber willst Du mir nicht sagen, was diese Maskerade gerade heute bedeuten soll?"

„Maskerade?" rief Vicki gekränkt.

„Nun ja, meine richtige Original-Vicki erkenne ich in diesem Aufzug kaum wieder," scherzte die große Schwester. „Hat sich etwa Vetter Emich etwas gegen Dich herausgenommen, daß Du ihm durch das Kostüm imponiren willst?"

„Ach der!" Das Komteßchen zuckte mitleidig die Achseln. „Weißt Du, für den habe ich einen ganz neuen, prachtvollen Titel erfunden: Karl Egon Emich, Graf und edles Biest von Büsterloh! Das kann er sich auf seine Visitenkarten drucken lassen."

Komteß Marie mußte herzlich lachen über diese neue Bosheit ihrer erfinderischen Schwester, dann aber zog sie sie an sich, erfaßte ihren Kopf mit beiden Händen, schaute ihr gerade in die Augen und sagte: „Du wolltest also wohl — malerischer aussehen?"

Es wäre das erste Mal in ihrem sechzehnjährigen Leben gewesen, wenn Komteß Vicki ihr Geheimniß nun noch länger zu bewahren imstande gewesen wäre. Sie kniete, ungeachtet dessen, daß der stolze Faltenwurf ihres Gewandes darunter leiden konnte, am Lager der Schwester nieder, lehnte ihren Kopf auf deren Busen und beichtete — alles ohne Rückhalt, verschämt und selig.

Unter andern Umständen hätte Komteß Marie ihr thörichtes Schwesterchen mitleidslos ausgelacht und ihr solche „Dummheiten" energisch auszureden gesucht. Heute aber rührte sie dies kindliche Geständniß so, daß ihr die Thränen unaufhaltsam über die Wangen flossen und sie nicht fähig war, ein Wort zu sprechen. „So nimmt sich also die Liebe schöner, freier Menschenkinder aus!" dachte sie und drückte wieder und wieder Vickis Haupt an ihr wildpochendes Herz.

Vicki wußte nichts Besseres anzufangen als zur Gesellschaft mitzuweinen, obwohl sie nicht den geringsten Grund hatte, traurig zu sein. Das währte wohl eine Viertelstunde, und dann erhoben sich die beiden Schwestern und wandelten Arm in Arm im Zimmer auf und ab.

Endlich begann Vicki: „Glaubst Du wohl, daß er heute noch anhalten wird?"

Marie beantwortete diese Frage in einer sehr eigenthümlichen Weise. Sie küßte die Schwester wohl zehnmal auf den Mund und sagte dann, durch ihre Thränen lächelnd: „Du bist ein süßes Schaf! Aber die alte dumme Staatsfahne mußt Du wieder ausziehen."

Und dann führte sie sie trotz ihres Schmollens und Widerstrebens in das Schlafzimmer und nöthigte sie, ein duftiges helles Kleid aus baumwollenem Spitzenstoff anzulegen und ihren sämmtlichen Schmuck wieder sorgfältig einzupacken.

„Du kannst Dich darauf verlassen, Vicki, daß Du ihm so weit besser gefällst," versicherte sie der Schwester, als sie endlich fix und fertig vor ihr stand.

Die dumpfen Klänge eines chinesischen Gong dröhnten durch das Haus und riefen die Familie zur Tafel. Komteß Marie bat die Schwester, sie zu entschuldigen, da sie sich zu elend fühlte, bei Tische zu erscheinen. — —

„Ei ei!" rief der alte Graf schmunzelnd aus, als sein Töchterchen zur Thür hereintrat. „Für wen hast Du Dich denn so hübsch gemacht?"

„Für Vetter Emich natürlich," lachte Vicki erröthend.

„Ah sehr schmeichelhaft, chère cousine. Du siehst wahrhaftig aus wie .... wie.... ah...."

„Na sapperment, wie denn? Raus damit! Wir wollen beten!" rief die Gräfin ungeduldig.

„Wie eine Wolke von weißen Blüthenblättern, wenn der Maiwind einen Apfelbaum schüttelt," ergänzte Herr von Norwig lächelnd.

„Ganz recht, ganz recht — so etwas Aehnliches schwebte mir auf der Zunge," versicherte Karl Egon Emich.

„Zu schade, daß Hans das nicht gesagt hat!" dachte das Komteßchen und stellte sich mit einem vorwurfsvollen Blick auf den befangen dreinschauenden Sünder hinter ihrem Stuhl auf.

„Wo bleibt denn Marie?" frug die Gräfin, welche schon die Hände zum Gebet gefaltet hatte, nach einer kleinen Pause der Erwartung. Vicki brachte die aufgetragene Entschuldigung vor und beantwortete die theilnahmsvollen Fragen mit beruhigenden Redensarten. Unter gleichgiltigen Gesprächen verlief das Mittagsmahl wie gewöhnlich, nur daß Fräulein Sophie mit kaum zu verbergender Neugier in Norwigs Zügen zu lesen versuchte, und daß Meister Fink weder seine Mundfertigkeit noch seinen Appetit wieder gefunden zu haben schien.

Nach Aufhebung der Tafel und nachdem Fräulein Bandemer sich zurückgezogen hatte, bat Herr von Norwig Komteß Vicki beiseite und fragte sie ernsthaft, was ihrer Schwester fehle. Und nachdem sie ihm so gut sie es vermochte Auskunft gegeben hatte, fuhr er fort: „Komteß Marie bat mich vorhin um Beantwortung einiger wichtiger Fragen; vielleicht wären Sie so freundlich, der Komteß zwei Zeilen von mir zu überbringen. Es liegt ihr vielleicht doch daran, die Auskunft gleich zu erhalten."

Vicki brachte auf seine Bitte einen Briefbogen nebst Umschlag aus dem Zimmer ihres Vaters herbei und Norwig schrieb am Eßtisch mit Bleistift folgende Zeilen

„Theuerste Komteß!

Ich höre zu meinem größten Bedauern, daß Sie nicht wohl sind. Die Gelegenheit, uns ungestört auszusprechen, dürfte sich vielleicht, besonders in diesen Tagen, durch die Unruhe des Besuches, schwer oder gar nicht darbieten. Um nicht in den Verdacht zu kommen, als ob ich mich meinem gegebenen Versprechen doch noch entziehen wollte, habe ich mir vorgenommen, Ihnen schriftlich eine kurze Darstellung meines Schicksals zu geben, die ich Ihnen morgen oder übermorgen zustellen werde.

Aber lassen Sie mich Sie bald wiedersehen — gesund, heiter und stark wie ehemals!

Ganz der Ihrige R. v. N."

Er steckte dies Schreiben in den Umschlag und übergab es Vicki, die es sogleich zu ihrer Schwester hinauftrug. Dann lief sie, da Marie allein zu bleiben und zu schlummern wünschte, in den Park hinunter. —

Die tolle Komteß überflog die wenigen Zeilen in einer Erregung, als enthielten sie die glühendsten Liebesschwüre — und dann küßte sie sie gar wieder und immer wieder! Und als sie dann den schweren Tritt ihrer Mama auf der Treppe hörte, faltete sie das Blatt rasch zusammen und verbarg es in ihrem Busen.

(Fortsetzung folgt.)

Edle Tropfen.

Man schreibt aus Geisenheim unter dem Datum des 21. Mai: Wie in jenen Zeiten, von denen der Dichter uns erzählt, daß die alten Deutschen an beiden Ufern des Rheins saßen und immer noch eines tranken, findet sich auch in den Tagen des Dampfes und der Elektrizität dort alljährlich eine Anzahl trinkfester Germanen zusammen, die zwar nicht auf Bärenhäuten liegen, sondern auf feinen Plüschsesseln sitzen und mit urkräftigem Behagen manches Glas des edlen Saftes schlürfen, der dem Rheinstrome das volksthümliche Attribut seines weiten Ruhmes verleiht. Unter den herrlichen Rebenblüthen, die an den Ufern des mächtigen Vaters Rhein ihre Schönheit entfalten, bildet sich auch die köstlichste derselben, auch jene Traube, aus der die Rheinweinperlen gekeltert werden, die den Gastmählern unserer Plutokratie und selbst gekrönter Häupter ihren besonderen Reiz verleihen: Schloß Johannisberger Kabinet! Hoch oben auf einem mit Reben bewachsenen Vorberge, da wo vor nahezu neunhundert Jahren der Mainzer Erzbischof Ruthard ein Benediktinerkloster begründete, erhebt sich, 340 Fuß über dem Wasserspiegel des Rheins, das Schloß Johannisberg, einst das Besitzthum des Prinzen aus Oranien (Wilhelm I. der Niederlande), jetzt im Eigenthume des Hauses Metternich, welches das Schloß im Jahre der heiligen Allianz, 1814, vom Kaiser Franz I. von Oesterreich als Lehen erhielt.

Auf seinem Gelände gedeiht der edle Rebensaft, der Schloß Johannisberger Kabinetwein, auch jener kostbare Tropfen, den Kaiser Wilhelm II. dem „Alten im Sachsenwalde" als Versöhnungsgabe sandte. Die Preise, die diese Weine erzielen, sind exorbitant. So kostete ein 1858er Kabinetswein 9 Gulden, die Flasche 1862er 14, eine Flasche 1859er, 1861er und eine weitere Sorte je zwanzig Gulden (= 34 Mark. Da ist es denn nicht verwunderlich, daß sich alljährlich zu den Versteigerungen des Johannisberger Gewächses die Elite der Weingelehrsamkeit auf Schloß Johannisberg ein Rendezvous gibt. Auch dieses Jahr hatte sich zu der für den 21. Mai angesetzten Versteigerung eine große Anzahl geldkräftiger Weinkenner, ihre Vertreter, die Weinmakler, eingefunden, sowie eine Anzahl anderer Personen, als deren Erscheinungsmotiv hier und da, wohl nicht mit Unrecht, die Möglichkeit, einen guten Tropfen ganz ohne Inanspruchnahme ihrer Geldmittel schlürfen zu können, angegeben werden darf. Zur Probe wird eben Jedermann zugelassen! Welch ein Sümmchen der ertragreiche Boden des Geländes von Schloß Johannisberg dem Besitzer einbringt, beweisen auch die diesmal erzielten Preise; so brachte ein Halbstück (600 Liter) 1893er 5530 Mark, andere Nummern dieses exquisiten Jahrgangs erzielten 4800 bezw. 4260, 3950 und 3410 Mark. Daß im Uebrigen die gedrückten Verhältnisse selbst bei der Versteigerung so ausgezeichneter Weine sich geltend machen, mag daraus entnommen werden, daß eine der besten Nummern des 1890er Jahrganges keinen Käufer fand.

Allgemeine Lebensversicherung.

Der Staatsrath des Kantons Neuenburg hat den Entwurf eines Gesetzes ausgearbeitet, welches die allgemeine Versicherung auf den Todesfall einführen soll. Das Gesetz will eine obligatorische staatliche Sterbekasse gründen; in Sterbefällen sollen der betroffenen Familie 500 bis 850 Franken, je nach der Kinderzahl, ausbezahlt werden, und um die Sterbekasse zahlfähig zu machen, soll eine Steuer von 2½ Prozent von den direkten Erbschaften erhoben werden. Der Große Rath hat den Entwurf bereits in Berathung gezogen; es sind aber, selbst von denen, die mit dem Prinzip des Entwurfs einverstanden sind, so viele Einwendungen dagegen erhoben worden, daß der Staatsrath den Entwurf wieder an sich zurückverweisen ließ, um die Sache nochmals zu bearbeiten und namentlich auch die Altersversicherung in den Plan aufzunehmen.

— Die guten Nachbarn. — „Frl. Schreier ist nach Mailand gegangen, um ihre Stimme ausbilden zu lassen." — „Schau', schau'! Nach Mailand? Ich wußte gar nicht, daß die Schreiers so viel Geld haben." — „Das haben sie auch nicht. Das nöthige Geld haben die Nachbarn zusammengeschossen!"

Ein neues Weltwunder!

Auswärts brieflich. Auswärts brieflich.

Fürstliche Dankschreiben für Mohrmanns Bestrebungen auf dem Gebiete der Heilkunst.

RICHARD MOHRMANN'S

Spezialität! **"DIAMANTINE"** Spezialität!

macht **den Rundgang über den Erdball,** denn sie heilt alle **inneren** Leiden der kranken Menschheit, soweit das Messer des Chirurgen nicht zur Anwendung kommen muß, in der **unglaublich kurzen Zeit von höchstens zwei Stunden.** "DIAMANTINE" macht daher **1000mal schneller gesund** als alle angebotenen Pillen und Mixturen.

Millionen von Menschen

leiden am **Bandwurm, Spul- und Madenwürmern** (Oscariden). Sichere Kennzeichen sind: **Der wahrgenommene Abgang nudelartiger oder Kürbiskörnern ähnlicher Glieder und sonstiger Würmer.** Symptome sind: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Augenringe, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten mit Schwindel, namentlich bei nüchternem Magen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Speichelansammlung, Anschwellung des Leibes, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Kolik, Kollern, wellenförmige Bewegungen, stechende, saugende Schmerzen und Stiche in den Gedärmen, Herzklopfen, Unregelmäßigkeiten der Blutcirkulation, namentlich bei Frauen, öfterer unvermuthet eintretender Kopfschmerz, Hang zur Melancholie, Lebensüberdruß und Todeswünsche.

Nach dem Trinken sehr süßen schwarzen Kaffees gleich nach dem Mittagessen treten diese Symptome der Wurmkrankheit deutlich hervor.

„Man versuche daher diese leichte Probe."

Tausende, die sich für **blutarm, bleichsüchtig, magenkrank, lungenleidend** und **schwindsüchtig** hielten, sind durch eine **Versuchskur** genesen, denn die Wiederherstellung **gesunder Blutbildung** ist die naturgemäße Heilung für alle Leiden.

"DIAMANTINE" beseitigt jeden **Bandwurm,** wie andere Würmer, **gefahr- und schmerzlos** in Zeit von 10 Minuten bis 1 Stunde. "DIAMANTINE" ist in keiner Apotheke zu haben, sondern nur in

Chicago

North Clark Str. 44, Room 8. Täglich kostenlose Auskunft von Vormittags 9 bis Abends 7 Uhr, Sonntags nur von 10 bis 1 Uhr.

Wer nicht kommen kann, der schreibe.

☞ Wer sich der Kur unterzieht, erhält Garantieschein, und wird bei Nichterfolg der Betrag anstandslos zurückgezahlt. Das ist wohl Alles, was ein Sterblicher bieten kann. **„Discretion selbstverständlich."**

Tausende von Attesten aus der ganzen Welt sind einzusehen.

Ausführliche Prospekte gratis und **franco** durch

RICHARD MOHRMANN & CO

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne." H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Haben Sie sich erkältet?

Wenn ja, **ist es klug, die Erkältung zu vernachlässigen?** — Wissen Sie, daß **ein Husten** daraus entstehen kann, welcher in unserem Klima, häufig mit

Auszehrung

endet? Wenn Sie eine **leichte Heiserkeit** oder **Athem-Beschwerden** empfinden, so zögern Sie nicht, diesen anscheinend leichten, aber thatsächlich

gefährlichen Symptomen

Einhalt zu gebieten durch den sofortigen Gebrauch von **Hales Honey of Horehound & Tar.** Die alleinige **absolut sichere Heilung für Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche zur Schwindsucht führen.**

HALES Honey —OF— Horehound —AND— Tar.

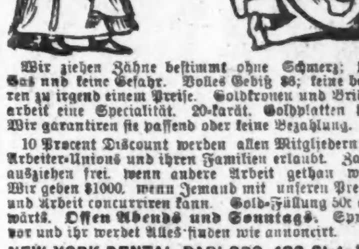
Zu haben bei allen Apothekern.

Wichtig für Männer! Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ, 2600 State Str., Ecke 26. Str. 25juli

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist, Etablirt 1884. 159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.



Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $5; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $5. 16mdddw

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle **Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige** Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 21.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und Wunden, **Knochenfraß** rc., **Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche** und **verwachsene Glieder.** Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

371 MILWAUKEE AVE., gegenüber Aurora Turn-Halle.

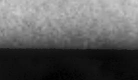
Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj

Nur $5.00 pro Monat. Medicin und Electricität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Dr. NUTIN HEGNAUER, Deutscher Arzt. Spezialität: Krankheiten des Blutes. Nr. 232 West Lake Str., Morgan-Station der Hochbahn, Chicago. 3juddlj

Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTREICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Die Kosten von Kriegsschiffen.

Die Marinebudgets geben einen Anhalt zu interessanten Vergleichen der Kosten der Kriegsschiffe der verschiedenen Marinen. Die neuen deutschen Panzerschiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm" und „Weißenburg", die sich in Folge der für sie verwandten Nickelstahlpanzerung etwas höher stellen als „Brandenburg" und „Wörth", kosten rund 17½ Millionen, während sich die neuesten Panzerschiffe der Siegfriedklasse, „Heimdall" und „Hagen" auf rund 6,200,000 Mark stellen. Das neue Panzerschiff der Franzosen „Brennus", von 10,980 Tonnen, das allerdings 900 Tonnen größer ist als die deutschen Panzerschiffe 1. Klasse und auch kräftigere Maschinen als diese hat, soll 19,360,000 Mark kosten. Das englische Panzerschiff „Centurion" von 10,500 Tonnen und 13,000 Pferdekräften hat nach den „Navy Estimates" nur 12,620,000 Mark gekostet. Hieraus ergibt sich für die Tonne eines deutschen und französischen Panzerschiffes annähernd derselbe Preis, während sich die Tonne eines englischen Panzerschiffes ganz erheblich niedriger stellt. Panzerschiffe von der kleinen Wasserverdrängung der deutschen Siegfriedklasse (3500 Tonnen) gibt es in keiner anderen Marine, wie überhaupt dieser ganze Typus der deutschen Marine ureigen ist; es ist daher schwieriger, auch für diese Schiffe einen Kostenvergleich anzustellen. Der kleinste Typus französischer Panzerschiffe ist der des „Bouvines" von 6610 Tonnen. Während der deutsche „Hagen" und „Heimdall" rund 6,200,000 Mark kosten, stellen sich die Kosten für „Bouvines" auf rund 11,870,000 Mark. Auf die Tonne macht dies für „Heimdall" und „Hagen" rund 1770 Mark, für „Bouvines" rund 1800 Mark. Auch in der Länge der Bauzeit herrscht zwischen den deutschen und französischen Werften eine große Uebereinstimmung. Zur Fertigstellung der deutschen Panzerschiffe 1. Klasse ist eine Bauzeit von vier Jahren erforderlich gewesen; ebenso lange brauchen die französischen Werften von der Kiellegung bis zur Vollendung eines erstklassigen Panzerschiffes. Englische Verhältnisse darf man hier nicht zum Vergleich heranziehen. England ist ein ungeheures maritimes Arsenal und läßt hinsichtlich der Mittel seiner Produktion andere Staaten weit hinter sich zurück, und dort allein ist es möglich, ein Schiff von der Wasserverdrängung der „Majestic" 14,900 Tonnen ungefähr acht Monate nach Kiellegung schon zu Wasser zu lassen. Auch die Panzerschiffbauten der Marine der Ver. Staaten stellen sich verhältnißmäßig billig. Die drei neuesten Panzerschiffe „Massachusetts", „Oregon" und „Indiana", von denen zwei auf Privatwerften und eines auf einer Staatswerft gebaut sind, kosten rund, ohne Armirung, 13 Millionen Mark, mit Armirung vielleicht 16 Mill. Bei ihrer Wasserverdrängung von 10,230 Tonnen würde die Tonne sich für diese mustergiltigen Schiffsbauten auf rund 1560 Mark stellen, wodurch gleichzeitig eine Andeutung dafür gegeben ist, daß die amerikanische Schiffsbauindustrie sich unbestritten auf die gleiche Höhe anderer maritimer Staaten geschwungen hat.

Hängende Gärten.

Die Gärten auf den Dächern von Theatern und anderen Vergnügungs-Etablissements sind zu bleibenden Einrichtungen geworden und nehmen von Jahr zu Jahr an Zahl und wahrscheinlich auch an Schönheit zu, obgleich das erste Unternehmen dieser Art ziemlich lange vereinzelt blieb. Es muß einigermaßen überraschen, daß ein so guter Gedanke so lange Zeit brauchte, ehe er Wurzel faßte, und es ist ebenso wunderbar, daß die Dachgärten bis jetzt auf die wenigen öffentlichen Anlagen dieser Art beschränkt geblieben sind.

In New York gibt es unzweifelhaft Tausende, die sich nach einem Fleckchen Erde sehnen, dem sie noch einige bunte Blumen und grüne Pflanzen abzwingen können. Die Möglichkeit, sich diese Freude im Hofraum zu verschaffen, wird immer geringer. Die dieses Plätzchen umringenden Gebäude werden von Jahr zu Jahr höher und versperren den Sonnenstrahlen den Weg, die Häuser dehnen sich immer mehr nach hinten aus verengen die Hofräume. Da wäre doch in vielen Fällen das flache Dach wie für einen Garten gemacht. Die erste Anlage würde wohl etwas mühsam sein und einige Auslagen erfordern, aber der Erfolg wäre dann um so größer. Es ließe sich auf dem Dach ein Plätzchen schaffen, wie es der enthusiastischste Villenbewohner der Umgegend nicht schöner besitzen kann. Eine Leinwanddecke zum Schutz gegen die Sonnenstrahlen läßt sich leicht beschaffen und würde den Aufenthalt den ganzen Tag über zu einem angenehmen machen, vom Abend gar nicht zu reden. Der Besitzer eines solchen Dachgärtchens könnte sich seiner Blumen freuen, ohne von Mücken gequält zu werden, während er eine wunderschöne Aussicht genießt und kühle Lüfte ihn umwehen.

Wenn die Herren Hausbesitzer sich aber nicht guten Rath geben lassen wollen, so können wir das nicht ändern. Mit der Zeit werden sie es vielleicht doch noch lernen. Inzwischen gedeihen die öffentlichen Gärten und füllen bis zu einem gewissen Grade eine Lücke im Leben New Yorks aus. Sie geben uns wenigstens während der Sommermonate etwas, was entfernt an die Pariser Boulevards und die Kaffeehäuser anderer europäischer Großstädte erinnert. Wir finden hier Leute, die einige Stunden dem für den Weltweisen interessanten Vorhaben widmen, ihre Mitmenschen zu betrachten. Die Vorstellung und die Getränke werden nur nebenbei genossen, die erstere fehlt bei manchen dieser Gärten ganz. Aus den Besuchern der Dachgärten ließe sich mit der Zeit ein ganz gutes Kaffeehaus-Publikum herausbilden, wobei wir nur solche Kaffeehäuser im Auge haben, die an belebten Straßen liegen und Gelegenheit zu Betrachtungen haben.

Ob New York jemals derartige Etablissements sein eigen nennen wird, ist eine offene Frage. Nicht wenige Versuche in dieser Richtung sind verunglückt. Man schiebt die Schuld daran gewöhnlich auf den Umstand, daß es hier zu wenig Leute gibt, die täglich ein paar Stunden dem Kaffeehaus opfern können. Man hat hier noch nicht gelernt, mit Anstand müßig zu gehen. Das ist aber nicht der einzige Grund. Man sieht hier in den Straßen zu wenig. Man sieht zwar sehr viele schöne und geputzte Frauen, gut gekleidete Männer, feine Equipagen, aber die Verschiedenartigkeit fehlt. Das Auge wird es bald müde, immer wieder dieselbe Prozession vorbeiziehen zu sehen. Nachdem man sich die Sache eine halbe Stunde lang angesehen hat, kann man die einzelnen Menschen gar nicht mehr unterscheiden, einer sieht aus wie der andere. In Paris, in Berlin und in Wien haben wir ein farbenreiches, wechselvolles Bild, das jeden Augenblick Neues bietet, dem man stundenlang zusehen kann, ohne müde zu werden. Das fehlt uns hier und das ist auch ein Grund, weshalb hier kein Boden für Kaffeehäuser mit großen Fenstern und Vorgärten ist.

(„N. Y. Staatsztg.")

Nachspiel zum New Orleans'er Gemetzel.

Das Italiener-Gemetzel in New Orleans hat noch ein Nachspiel erfahren, welches daran erinnert, daß in der dabei involvirten Hauptfrage absolut nichts geschehen ist. Das Nachspiel besteht in einer Entscheidung des B. St. Apellhofs, durch welche die Entschädigungsklage der Familien der Gelynchten gegen die Gemeinde New Orleans abgewiesen wird. Das Gericht fand, daß nach dem Gesetz von Louisiana jene Gemeinde nur für Eigenthumsbeschädigung, welche durch ungesetzliche Zusammenrottungen erfolgen mag, verantwortlich ist, aber nicht für verlorene Menschenleben. Auch konstatirt das Gericht, daß Ausländer, denen vertragsmäßig derselbe Schutz zugesichert ist, wie amerikanischen Bürgern, eben mit diesen auf gleichem Fuße stehen, aber nicht mehr verlangen können.

Bekanntlich war dies der Standpunkt unserer Regierung der italienischen gegenüber, als diese so stürmisch Satisfaktion verlangte. Die italienische Regierung bestand auf der Verantwortung unserer Regierung und diese mußte sich faktisch inkompetent erklären. Sie anerkannte später eine moralische Verantwortung und zahlte der italienischen Regierung 25,000 Dollars zur Vertheilung an die Opfer der scheußlichen Affaire. Die Lyncher gingen, als ihnen der Prozeß in dem New Orleans'er Lokalgericht gemacht wurde, frei aus, und ein Versuch, New Orleans auf dem Zivilweg verantwortlich zu machen, hat jetzt auch fehlgeschlagen.

Ein solcher Ausgang ist eine unzweifelhafte Blamage für die Ver. Staaten, deren Verträge mit dem Auslande zum gegenseitigen Schutz der Angehörigen auf solche Weise fast werthlos werden.

Wenn Ausländer hier gegen Rechtslosigkeit keinen Schutz bei den Bundesbehörden finden können, weil die Bundesregierung in dem gleichen Falle auch amerikanischen Bürgern keinen Schutz gewähren kann, so mag dagegen nach dem Buchstaben der Verträge nichts zu machen sein, aber die Voraussetzung beim Abschluß solcher Verträge war, daß die diesseitige Regierung den Angehörigen des Auslands hier denselben Schutz gewähren soll, den amerikanische Bürger im Ausland durch die dortige Regierung genießen, und wenn unsere Regierung dazu nicht im Stande ist, so hat das Ausland keine Veranlassung, mit uns solche Verträge abzuschließen.

Die klägliche Situation, in welcher unsere Regierung der italienischen gegenüber in diesem Falle sich befand, trat damals so deutlich zu Tage, daß man herzlich froh sein mußte, daß die italienische Regierung die Macht nicht hatte oder nicht haben wollte, sich prompte Genugthuung zu verschaffen. Bei einer anderen Regierung können wir jederzeit übel anlaufen.

Die Ver. Staaten ließen sich sicher, bei einer Mißhandlung ihrer Angehörigen im Ausland, nicht mit einer Inkompetenz-Erklärung einer ausländischen Regierung abfertigen. Eine Regierung muß in einem solchen Falle kompetent sein und die Ver. Staaten müssen dem Ausland solidarisch haften, können dasselbe nicht auf lokale Einrichtungen verweisen, die für den Fall ungenügend sein mögen.

Die Bundesregierung muß die Kompetenz haben, einer fremden Regierung gegenüber Rede zu stehen und Genugthuung zu geben, wenn Ausländer hier in ungesetzlicher Weise an Leben und Eigenthum geschädigt werden, gerade wie es unsere Regierung von fremden Regierungen im umgekehrten Falle verlangt. Bei der Schwäche unserer Lokalbehörden und der mangelhaften Lokaljustiz in einem Theil der Ver. Staaten, bei dem herrschenden Vorurtheile Fremden gegenüber und der Gewaltthätigkeit gewisser roher Bevölkerungs-Elemente ist Mißhandlung und Rechtslosigkeit von Fremden leider nicht ausgeschlossen, und wenn ausländische Regierungen sich dagegen nicht mit dem Hinweis auf die Ohnmacht der Bundesregierung abspeisen lassen wollen, so muß es da ein Remedium geben, das uns gegen gewaltsame Konflikte mit dem Ausland schützt.

Die Sache liegt so einfach und so nahe, daß die Verschlepung der Abhilfe unverantwortlich ist. Staatenrechtlerei ist dabei um so weniger am Platze, als die Staaten eventuell sehr den Kürzeren ziehen müßten, wenn es zu Konflikten der erwähnten Art kommt. Hätte eine italienische Flotte New Orleans zusammengeschossen, wogegen die Ver. Staaten damals ziemlich machtlos gewesen wären, so hätte Louisiana wohl wenig Trost daraus schöpfen können, daß seine Staatsrechte gewahrt geblieben seien. (N. Y. Staatsztg.)

Schlimmer als bei uns.

In keinem Lande der Welt — so wird aus Adelaide, Süd-Australien, geschrieben — sind die Enthaltsamkeitsvereine so rührig wie hier, und namentlich sind die Frauen in dieser Beziehung äußerst thätig. Der „Frauenverein zur Erstrebung voller Enthaltsamkeit" hielt dieser Tage in Sidney eine allgemeine Versammlung ab, deren Vorsitzende, Fräulein Ackermann, mittheilte, daß die Zahl der Zweigvereine in Neusüdwales 46, in Victoria 94, in Südaustralien 34, in Tasmanien 14 und in Westaustralien 12 beträgt. Ein Umzug von 4000 Kindern marschirte mit zahlreichen Musikkapellen nach dem Rathhause, wo Fräulein Ackermann eine begeisterte Rede hielt und den Kindern das feierliche Gelübde immerwährender Enthaltsamkeit abnahm. Ein Herr Muirhead geht noch viel weiter — er empfiehlt für die Schulen außer dem „Pledgebook", in das die Kinder ihr Versprechen gänzlicher Enthaltsamkeit einschreiben, die Einführung von Karten, die den Abgehenden mitzugeben sind und sie unausgesetzt an ihr Versprechen mahnen sollen. Freilich, kaum irgendwo findet man soviel Trunksucht unter Männern und — Frauen, wie gerade bei uns, auf Schritt und Tritt begegnen wir Betrunkenen auf der Straße, und trotzdem sind die Enthaltsamkeitsvereine so alt wie unsere Kolonien. Zum großen Kummer der Temperenzler sind die australischen Staatsmänner recht abweichender Meinung; Sir George Dibbs, der Premier von Neusüdwales, sprach sich über den Genuß spirituöser Getränke auf dem Picnic der Gastwirthe jüngst folgendermaßen aus: „Wir brauchen kein Gesetz, das den Verkauf von Spirituosen verhindern soll, wohl aber eins, das das Feilhalten von schlechtem Schnaps verbietet; man sollte dem Wirthe, der solchen verkauft, die Ohren aufschlitzen. Hat doch selbst ein Apostel dem andern gerathen, seines schwachen Magens wegen Wein zu trinken; so mancher brave Mann würde noch länger leben, wenn er zur rechten Zeit ein Glas guten Whiskys getrunken hätte. Es soll dem Mann so wenig das mäßige Trinken verboten werden wie der Frau das Küssen." Entsetzlich! Ob Sir Dibbs hierbei an die Möglichkeit gedacht hat, daß in nicht ferner Zeit die Frauen das politische Wahlrecht erlangen könnten, wie in Neuseeland? Mit seiner Herrschaft wäre es dann zu Ende.

— Beim Theateragenten. — „Nein, Herr Müller, im Lustspiel kann ich nicht debutiren, ich muß tragische Rollen spielen. Wenn ich sterbe, dann leb' ich völlig auf!"

— Saison-Druckfehler. — Eltern, welche ihre Kinder während der Ferien in einer renommirten Kinderkeilstätte unterbringen wollen, senden wir unsere Prospekte gern zu. Soolbad Prieglesdorf a. d. Ostsee.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Freitag, den 8. Juni!

Groceries zu noch nie dagewesenen Preisen!

Der Kaiser von Deutschland! hat keine bessere Butter auf seinem Tische wie die, welche der Löwen-Store morgen offerirt für, das Pfund ... 16c

Echter feiner holländischer Kaffee, jeden Tag frisch geröstet, das Pfd	31c
Unser Lion Crushed Java-Kaffee, immer frisch und wohlschmeckend, das Pfd.	14c
Eine Job Lot feine große Wachslichter, Stück	4c
Kleinere Lichter, das Stück	1c
Feiner grün und schwarz gemischter Thee, das Pfund	15c
Beste XXX Soda Crackers, das Pfd	3c
Beste Oatmeal Crackers, das Pfd	6c
Beste XXX Ginger Snaps, das Pfd	4c
Feinster Sahnenkäse	8c
Feinster Limburger Käse, nach Belieben scharf oder mild schmeckend, das Pfd	9c
Feinster Schinken, das Pfd	7½c
Feinster Frühstücks-Speck, das Pfd	10c
Reines Schmalz, das Pfd	7½c
Feine Sommer Wurst	12½c
Washburn-Crosbys allbekanntes Patent-Mehl, das Brl	$3.88
Der Sack derselben Sorte	48c
Bestes St. Louis Winterweizenmehl, d. Sack	39c
das Brl	$3.15
W. A. W. & Co's White Swan Patentmehl, das Brl	$3.48
der Sack	44c
Bestes böhmisches Roggenmehl, das Brl	$2.88
der Sack	36c
Bestes Pumpernickelmehl, 17 Pfd	25c
Große Quartflaschen bestes Waschblau	3c
Feinste Corn-Stärke, das Pfund-Packet	4c
Argo Wasch-Stärke, das Pfund-Packet	2c
Dobbin's Elektrische Seife, 3 Stück	20c
Großes Borax-Seife, 10 Stück	25c
Enameline	3c
H & E feiner Granulated Zucker	3½c

Gratis: Den ganzen Tag kaltes Root Beer an Zapf, so viel Ihr wollt, unentgeltlich.

MANDEL BROTHERS.
117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Basement Schuh-Dept.—Eine neue Einrichtung—ein neues Department—das sicherlich ein wichtiger Faktor im Chicagor Geschäft mit Schuhen zu populären Preisen werden wird—wird morgen eröffnet. Es giebt feinere, aber keine zuverlässigeren Schuhe wie in dem Dept. auf dem zweiten Flur.

Feine Glace Knöpf-Stiefeletten für Damen—Patent-Tip—modisch und dauerhaft—ein reg. $3 Schuh—Basement-Preis	$2.00
Lohfarbige Oxfords für Damen—prächtige Arbeit—neueste Effecte—der $2.00-Schuh vieler Geschäfte—Basement-Preis	$1.60
Feine Blücherette-Oxfords—schmale oder breite Spitzen—die neueste Mode—eine Qualität, die überall zu $2.75 verkauft wird—Basement-Preis	$1.75

Hier wird nur eine Sorte Schuhe gezeigt zu irgend einem Preis—die zuverlässige Sorte.

MANDEL BROTHERS.
117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Freitag-Bargains.

Einige triftige Gründe, weßhalb die klügsten Einkäufer Chicagos Freitag auf Freitag nach dem „Basement-Bargain-Hauptquartier" kommen. Leset hier die Antwort:

Waschstoffe—
Rester von Waschstoffen, meistens Kleiderlängen, darunter Satines, Lawns, Pongees, Shaker Flanelle, Flannelettes, Seersuckers, Chambrays, Ginghams, Challies, alles sind Waaren von der feinen Qualität, wie Mandel Bros. sie führen, per Yard ... 5c
Percale—50 Stücke feine yardbreite, doppelliegende Percale, in rosa, blau und lavender, gestreift und geblümt, Werth ist 15c, zu ... 9c
Sommer-Kleiderstoffe—30zöll. geblümte betupfte Swiß, die modischsten und neuesten hellen Kleiderstoffe, thatsächlich 25c werth, zu ... 10c

Wollene Kleiderstoffe—
Rester und Kleiderlängen von reinwollenen Kleiderstoffen, die feinsten Fabrikate dieser Saison, werth 50c und 75c die Yard im Stück, werden am Freitag im Basement geräumt per Yard ... 18c
52 Zoll breite reinwollene leichte Sommer fancy Stoffe, fancy Mischungen, fancy Streifen, fancy Diagonals, fancy Suitings, in den neuesten Schattirungen, neueste Moden, positiv 75c, $1.00 und $1.25 die Yard werth, für Freitag ist der Preis per Yard ... 36c

Importirte Waschstoffe
Rester von Swivel Waschseide—die Sorte welche in der ganzen Stadt für 50c und 60c die Yard verkauft werden — Freitag — vom Hauptflur-Dept. nur für diesen Verkauf — Yd. ... 19c
Rester importirter Waschstoffe—die neuesten Effekte der Saison — vom Hauptflur-Dept. nur für diesen Verkauf — darunter befinden sich Waaren die für 25c, 35c und 40c die Yard verkauft werden — alle am Freitag — Yard ... 9c

Weißwaaren—
Rester von 40c bedruckten franz. Organdies, 25c weiße betupfte Swiß, 35c bedruckte Irish Dimities, 25c weiße Spitzen-Effekte und 40c fancy Piques zu ... 10½c
Rester von 15c India Leinen, 15c Nainsook Checks und 20c weißen Lawns, zu ... 5c

Leinen-Dept.—
Weiße Crochet Bettdecken — $1 Waaren — zu ... 69c
Türkisch rother Tafel Damast, 40c Waare — zu ... 19c

Muslin-Bettzeug—
Betttücher und Kissen-Bezüge, eine weitere Sendung jener wundervollen Betttücher zu 35c und Kissenbezüge für ... 7½c
Muslin — Yard breit, reine gebleichte Muslins — für den Sommer sich eignend, zu ... 5c

Sommer-Unterzeug—
3 Kisten 2fadiges franz. Balbriggan Unterzeug, mit Royal Manschetten — nie unter 50c offerirt — Freitag ... 35c
2 Kisten Jersey gerippte Balbriggan Union Damen Anzüge — mit eingefaßtem Hals und Schultern—nie unter 50c offerirt — zu ... 35c
5 Kisten Richelieu gerippte Vests für Damen — eingefaßt an Hals und Schultern — werth 20c — zu ... 12c

Jap. Seidenstoffe—
2500 Yards 39c farbige japanesische Crepes und gestreifte waschbare Seidenstoffe—Freitag ... 19c
Verschiedene Tausend Rester bedruckte jap. Seidenstoffe, gestreifte Habutais und Lyons India Seidenstoffe—zum halben früheren Preis—zu—die Yard ... 25c

Wollene Challies—
Kleine und mittlere Muster—Waaren dieser Saison—gewöhnlicher Preis 20c—Freitag ... 10c

Schwarze Stoffe—
Rester von reinwollenen Buntings, reinwollenen Nun's Veilings, reinwollenen Albatroß, reinwollenen Storm Serges, reinwollenen Henriettas u. s. w.—ebenso Phantasie-Gewebe — ein großes Sortiment—Auswahl—Yard ... 39c

Corsets—einzelne Partien
Einzelne Partie Satteen Strip Corsets—doppelte Frontstangen—guter Werth zu 50c—Freitag ... 25c
Einzelne Partie P. D. and C. P. Corsets—extra Fischbein—doppelte Seitenstangen—lange Hüften—vollkommenes Sitzen—reg. Preis $3—Freitag ... $1.55
Einzelne Lot Ferris ventilirte Sommer-Taillen — regulärer Preis 85c—Freitag ... 45c

Glace-Handschuhe—
Eine große Partie angebrochener Sortimente von Glace-Handschuhen—einige sind gedrückt oder leicht beschmutzt—waren das Doppelte werth oder mehr—Freitag ... 50c

Teppiche—
Teppich Muster von Wilton, Arminster, Moquette und Brussels— Dekorationsmuster — 1¼ bis 1¾ Yards lang — finished an den Enden—waren $1 bis $2, die Yard 35c bis .. 75c
Kurze Längen von Teppichen, 3 bis 10 Yards—waren $1.00 bis $2.00 die Yard, das Stück ... 35c bis 75c

Muslin-Unterzeug—
Nachtkleider—Hubbard-Facon—4 bestickte Zwischensätze und Feder-Stitching — Ruffle am Hals, vorne und an den Aermeln—waren 85c—Freitag .. 48c
Beinkleider—mit bestickter Ruffle und Cluster of Tucks—guter Muslin—waren 45c ... 24c
Corsetschützer für Damen und Mädchen—Cambric—mit Torchon-Lace besetzt—waren 35c .. 19c
Skirts—mit breiter Flounce v. Stickerei und Spitzen u. Cluster of Tucks—waren $1 ... 69c

Gestärkte Taillen—
Taillen für Damen und Mädchen—importirtes Percale—Bishop-Aermel u. sheered Schultern—alle Farben—waren $1.25 ... 50c
India leinene Taillen für Damen und Mädchen—weiß und fancy farbige Stickerei—tucked Front—große Aermel u. breiter Kragen u. Manschetten—waren $1.98 ... 75c

Morgen-Wrappers—
Standard bedruckte Morgen-Wrappers—helle und dunkle Farben—geblümt, getupft und carrirt—alle Größen—waren $1.25—Freitag ... 75c

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßig wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von Baltimore nach Bremen direkt.
Sommerfahrten von Baltimore:
„Gera" ... Mai 2., Juni 13.
„Dresden" ... Mai 9., Juni 20.
„Stuttgart" ... Mai 16., Juni 27.
„Darmstadt" ... Mai 23., Juli 4.
„Weimar" ... Mai 30., Juli 11.
„München" ... Juni 6., Juli 18.
Erste Kajüte $60, $70, $80.
Nach Lage der Plätze.
A. Schumacher & Co., General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ill.

$22.50 von Deutschland.
HUNSBERGER & CO.
General-Agenten Beaver Linie.
52 S. CLARK ST.

Nægelis Hotel, Hoboken, N. J.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901-907.

Jahrestag-Bargain-Tag.
SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS
Bargain-Tag-Ueberraschungen

Doppelte Bargain-Attraktionen ....Für Freitag....

400 Stücke halbwollene Challies, mit hellem Grunde, angefertigt, um für 25c verkauft zu werden, Jahrestagspreis	9c
500 Stücke doppelbreite englische Suitings, werth 35c, Jahrestagspreis	18c
300 Stücke reinwollene Novelty Kleiderstoffe; andere verlangen dafür 50c, Jahrestagspreis	25c
1000 Dreß-Hüte! Sie sind Jedermanns Entzücken, werth bis zu $2.50, Auswahl	25c
1000 fancy Blumen, werth bis zu $1.00, Auswahl	25c
300 Dutzend echte Lisle Thread Damen-Handschuhe, schwarz und farbig, werth 25c	5c
Rester von Spitzen, werth 75c die Yard	25c
Smyrna Thür-Matten, regulärer Preis 75c	35c
200 Dutzend reinseidene Jersey-Handschuhe für Damen, schwarz und farbig, werth 50c	25c
300 garnirte Damenhüte u. Bonnets, werth bis zu $3.50	$1.74
Hauskleider—Volle Aermel, voller Rücken, gekräuselte Schulterstücke, $1.25-Sorte	50c
$5.00 modisch garnirte Hüte, Spezialpreis	$2.95
Männer Balbriggan-Unterzeug, reine egyptische Baumwolle, 50c-Qualität	25c
Heftfaden, markirt 500 Yards, reg. Preis 24c das Dutzend, das Dutzend für	10c
Nottingham Gardinen, in Brüssels und Irish Point Effekten, werth $2.50	95c
Sommer Tissue Schleierstoffe, in allen Farben, werth 25c die Yard, ein 3 Yard Schleier	25c
Opaque Fenster-Rouleaux, kein Papier, 38x84, reg. Preis 35c, Freitag nur	15c
Jersey gerippte Vests für Damen, taped, 15c Waare	8c
Seidene Cravatten für Männer, in Sommerfarben und -Mustern, werth 25c	15c
Seidene Gürtel mit silberplattirten Schnallen	35c
Echt schwarze Schulstrümpfe für Kinder, 15c Waare, alle Größen	8c
Nachthemden für Männer, mit fancy farbiger Stickerei garnirt, extra lang, wth. 75c	49c
Yellow Aster, von Jota, regulärer Preis 25c	5c
Taschentücher — 250 Dutzend, 35c und 50c Qualität, seidene Taschentücher, mit Handstickerei und open Work, Freitag, das Stück	10c
Sousa's Märsche, regulärer Preis 40c	18c
Echt Lizard, Seal und Alligator Combinations Portemonnaies und Kartentäschchen	39c
Tinted Table Covers, werth 35c	19c
Vollständige reguläre nahtlose, echt schwarze Damenstrümpfe. Unsere 25c Strümpfe.	15c
2 Quart weiße Mountain Freezers, werth $1.75	$1.19
Japanische bestickte Lambrequin, 3 Yard lang, werth $5	$2.95
Dreß Shields, reguläre 10c Qualität, 3 Paar für	10c
Egyptische Lisle Union Anzüge für Kinder, werth von 50c bis $1, alle Größen	25c
Hunters Sifters, werth 10c	5c
Waschkessel mit kupfernem Boden, werth 65c	37c
Fancy Celluloid Haar-Ornamente	12c
Metallene Photographie-Rahmen, werth 48c	21c
Challenge Eisschränke, mit Holzkohle gefüllt, regulärer Preis $7.98, zu	$5.75
Challenge Eiskisten, werth $4.25, zu	$2.75
Verstellbare Fenster-Screens, werth 25c, zu	18c
Reinwollene Hosen für Männer, $3 und $4 Qualitäten	$2.00
Combinations-Anzüge für Knaben, mit Extra-Hosen und Mütze, $6.00-Sorte	$3.93
Bissell's Teppichkehrer, werth $1.95	$1.25
Strohmatten, doppelt gefärbt, mit Phantasie-Figuren, nicht bedruckt, billig zu 40c	20c
Daisy Iron Wringers, reg. Preis $1.89	$1.25
Elegante Tapeten, positiv 15c werth	2c
Rasiren	10c
Haarschneiden	25c
Sea Foam	10c
Shampoo	15c
Kinder-Haarschneiden	15c

Eingang im Basement, durch das Restaurant.

Große Herabsetzung in Preisen in Hausausstattungswaaren.
Die besten Waaren zu den allerniedrigsten Preisen.
Besondere Herabsetzungen in unserem
Riesen-Grocery-Department.
☞ Das größte und billigste in der Stadt.

4 Prozent Zinsen in unserer Sparbank.
SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS
Mäßige Preise im Restaurant.

Schiffskarten,
von und nach allen Theilen Europas, für
Zwischendeck
und Kajüte, verkaufen wir stets am Billigsten, wovon sich jeder überzeugen sollte.
Vollmachten und Erbschaften.
Vorschüsse auf Erbschaften.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost, Wechsel und Kabel.
Deutsches und anderes ausländisches Geld, europäische Werthpapiere und Coupons ge- und verkauft.
Sparbank: 5 Prozent Zinsen.
General-Agentur:
KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.
☞ Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

KONSULENT
K. W. Kempf,
155 WASHINGTON ST.
Spezialität! 1milj
Erbschaftsregulirungen.
Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
Testamente, Urkunden, Reisepässe und Rechtssachen jeder Art.
☞ Für Unbemittelte gratis.
Office: 155 WASHINGTON STR.
KEMPF & LOWITZ.

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, 2c.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen usw. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei
ANTON BOENERT,
Generalagent, Rechtskonsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Kajüten- und Zwischendeck-Billete über alle Linien zu billigsten Preisen.
Wechsel und Post-Auszahlungen, Kollektion von Erbschaften, Oeffentliches Notariat.
C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR.,
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO.,
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Finanzielles.

Deutsche Bank
— und —
General Passage-Agentur
— von —
Kopperl & Co.,
181 WASHINGTON STR.
(TIMES BLDG.)
Schiffskarten nach und von Europa stets billigst zu haben. — Geldsendungen mit deutscher Reichspost prompt besorgt. — Vollmachten mit konsularischer Beglaubigung ausgefertigt. — Erbschaften in ganz Europa eingezogen.
Offen Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Bank-Geschäft.
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen, bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen.

Geld zu verleihen
auf Chicago Grundeigenthum
zu niedrigsten Raten.
KOESTER & ZANDER,
69 Dearborn Str., Zimmer 7 u. 8.

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum.
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Termilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stelle, 3854 S. Halsted Str.